

Westfälische Nachrichten

ZEITUNG FÜR BORGHORST | BURGSTEINFURT | ALTENBERGE | NORDWALDE | LAER | HOLTHAUSEN | HORSTMAR | LEER



Tag: 16°
Nacht: 10°

Nach Nebel ein Mix aus Sonnenschein und dichteren Wolkenfeldern, trocken. Schwacher Wind.

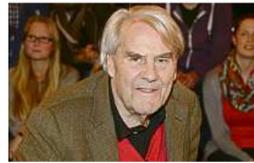
POLITIK

Großbritannien debattiert über die politische Kultur



MEDIEN

Trauer um das TV-Urgestein Gerd Ruge



Heute im Lokalteil

Kfd Altenberge vor dem Umbruch

ALTENBERGE. Die Kfd St. Johannes Baptist hat am Samstag nach zweieinhalb Jahren Corona-bedingter Pause wieder mal eine Jahreshauptversammlung veranstaltet. Fast 100 Mitglieder nahmen daran teil. Nach den Ehrungen, Verabschiedungen, der Vorstellung der Neuaufnahmen, Theateraufführungen und einer Spendenübergabe, wurde bekannt, dass im kommenden Jahr die Hälfte des Teams nicht mehr weitermachen möchte.

Zahlreiche Pokale an Züchter verliehen



STEINFURT. Zahlreiche Pokale wurden während der Ausstellung des Rassegeflügelzuchtvereins Steinfurt an erfolgreiche Züchter verliehen. Spannendes, Wissenswertes und Skurriles rund um die Geflügelzucht wurden in Schaukästen gezeigt, die Bärbel und Horst Bastian arrangiert hatten.

SVB gewinnt in Münster mit 5:0

LOKALER SPORT. In der Fußball-Landesliga hat der TuS Altenberge gegen den VfL Senden trotz einer 1:0-Pausenführung mit 1:5 eine saftige Niederlage hinnehmen müssen. Drei Treffer nach dem Wechsel erzielte Niklas Castelle. Die Steinfurter Bezirksliga-Kicker indes trugen beide Siege davon. Der SV Burgsteinfurt gewann bei BW Aasee Münster mit 5:0, der Borghorster FC schickte Arminia Ibbenbüren mit einem 0:1 nach Hause.

Bayern überrollt Bayer mit 5:1

Der FC Bayern München hat jede Diskussion darüber, ob ihn ein Team von der Tabellenführung der Fußball-Bundesliga verdrängen kann, im Keim erstickt. Mit einem deutlichen 5:1 überrollten die Bayern den Konkurrenten Bayer Leverkusen und lösten damit Borussia Dortmund nach nur einem Tag an der Tabellenspitze wieder ab. Die Tore erzielten Robert Lewandowski (4. und 30. Minute), Thomas Müller (34.) und Serge Gnabry (35. und 37. Minute; Bild). Den Ehrentreffer für Leverkusen erzielte Patrik Schick in der 57. Minute. | Sport



FC Augsburg Arminia Bielefeld 1:1

Armin Laschet übernimmt Verantwortung für Wahlniederlage

Mit Lächeln in die Opposition

Von Joel Hunold

MÜNSTER. Beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) haben Spitzenpolitiker der Union die beiden Schwesterparteien auf die neuen Rolle in der Opposition vorbereitet. „Wir werden eine konstruktive und kritische Opposition sein“, sagte Gesundheitsminister Jens Spahn vor den rund 300 Delegierten und mehreren Hundert Gästen in Münster. Um durch Inhalte überzeugen zu können, müsse zunächst die Zerrissenheit in der Union gelöst werden. „Es herrscht ein Klima des Misstrauens und eine Krise des Zusammenhalts“, so Spahn. Unions-Fraktionsvorsitzender Ralph Brinkhaus sprach sich für eine neue Kultur des Zusammenhalts aus. „Unser politischer Gegner steht nicht in den eigenen Reihen, sondern in der Ampel-Koalition.“ In den Jahren der Regierung habe man vieles richtig gemacht,

aber zumindest nach außen die Freude an der Politik verloren. „Wenn wir unser Lächeln wiederfinden, kommen wir wieder ins Kanzleramt“, so Brinkhaus. Auch CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet schwor die Union auf die neue Oppositionsrolle ein und sagte,

„wir müssen den Finger klug und intelligent in die Wunde legen, wenn eine zukünftige Regierung Fehler macht“. Überraschend offen und ehrlich hatte er zuvor Stellung zu schlechten Wahlergebnis der Union bezogen: „Die Verantwortung trage ich als Vorsitzender und Kanzler-

kandidat“ – er allein habe den Wahlkampf und die Kampagne zu verantworten. Bereits am Freitagabend hatte Friedrich Merz in Münster betont, „wir werden in der Opposition nicht nur Nein sagen und kritisieren, sondern wir müssen bessere Ideen liefern“.

Aus Sicht von JU-Chef Tilman Kuban braucht es dafür „neue Köpfe, eine neue Programmatik und neuen Zusammenhalt zwischen CDU und CSU“. Die eigenen Leute in der JU forderte er auf, den Mut zu haben, in den Parlamenten in Bund, Land, Kommunen sowie in den Vorständen und Präsidien der Partei zu kandidieren.

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann riet den Nachwuchspolitikern, sich mehr um soziale Themen wie Wohnen und Pflege zu kümmern. Zudem sagte er: „Wenn Ampeln eine technische Störung bekommen, schalten sie auf Schwarz.“ | Kommentar, Hintergrund

Debatte über Basisbeteiligung

Die CDU ringt mit der Frage, wie sie ihren zukünftigen Vorsitzenden wählen sollten. Einige Landesverbände dringen auf eine stärkere Beteiligung der Basis, andere äußern sich kritisch. Die Junge Union hat sich auf dem Deutschlandtag deutlich für eine Mitgliederbefragung ausgesprochen. Unionsfraktionsvize Carsten Linnemann plädierte dort „in dieser ganz besonderen Situation“ für einen Mitgliederentscheid.

Parteichef Armin Laschet sagte in Münster, ein Parteitag sei „immer noch ein sehr gutes Instrumentarium, um die Breite der Partei abzubilden“. Man sollte anerkennen, dass es in Konsensgesprächen leichter sei als in Mitgliederbefragungen, mehr junge Leute und Frauen in Vorstandsposten zu bekommen. Komplet abgelehnt ist Laschet jedoch nicht. „Man kann das jetzt machen machen“, fügte er hin.

Experten-Kritik an Renten-Plänen im Sondierungspapier

Grüne wollen die Ampel

BERLIN. Drei Wochen nach der Bundestagswahl nehmen SPD, Grüne und FDP weiter Kurs auf eine Ampel-Regierung. Nach der SPD stimmten am Sonntag auch die Delegierten eines Kleinen Parteitags der Grünen mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen. An diesem Montag sollen auch die Führungsgremien der FDP die Verhandlungen beschließen, die Parteichef Christian Lindner bereits empfohlen hat. Sie könnten bereits in dieser Woche beginnen. Die drei Parteien hatten am Freitag ein Ergebnis-



Grünen-Chef Robert Habeck verspricht eine „Fortschrittsregierung“. Foto: Michael Kappeler/dpa

papier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert. Sie wollen unter anderem den Mindestlohn erhöhen, mehr in den Klimaschutz investieren sowie den Kohleausstieg

vorziehen und das Rentenniveau bei 48 Prozent halten. Das Papier wurde überwiegend begrüßt, Kritik gab es aber an fehlenden Konzepten zur Finanzierung der Pläne. Rentenexperten vermischen überdies Reformansätze, die die Rentenkasse kurz- und mittelfristig stabilisieren. „Das ist eine enttäuschende Drückebergerei vor der Realität des demografischen Wandels“, sagte etwa der Münchner Rentenforscher Axel Börsch-Supan. „Die Verantwortung wird auf die nächste Legislaturperiode verdrängt“, sagte das Mitglied der letzten Rentenkommission. | Hintergrund

Großer Protest gegen Faschismus

ROM (dpa). Eine Woche nach dem Angriff auf den Sitz der Gewerkschaft CGIL in Rom haben Zehntausende Menschen in der italienischen Hauptstadt gegen Faschismus demonstriert. „Nie mehr Faschismus: für Arbeit, Mitbestimmung und Demokratie“ lautete das Motto der Veranstaltung organisiert von den Gewerkschaftsbünden CGIL, CISL und UIL. Mit Fahnen und Bannern zogen die Demonstranten durch die Straßen. Mitglieder der rechtsradikalen Partei Forza Nuova hatten vor einer Woche den CGIL-Sitz attackiert und Einrichtungen zerstört.

Inzidenz klettert wieder

BERLIN (dpa). Die 7-Tage-Inzidenz in Deutschland ist den fünften Tag in Folge gestiegen: Das Robert-Koch-Institut (RKI) gab den Wert der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 72,7 an. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei 70,8 gelegen, vor einer Woche bei 66,1 (Vormonat: 74,7). Am höchsten war die 7-Tage-Inzidenz in Thüringen (135,6), gefolgt von Sachsen (113,8) und Bayern (109), am niedrigsten in Schleswig-Holstein (27,9). In NRW lag sie bei 47,9.

Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI binnen eines Tages bis Sonntagfrüh 8682 Corona-Neuinfektionen. Das geht aus dem RKI-Dashboards hervor. Vor einer Woche hatte der Wert bei 7612 Anstiegen gelegen. Zudem wurden bundesweit 17 Todesfälle verzeichnet. Vor einer Woche waren es 24 Todesfälle gewesen.

Zahl der Asylanträge gestiegen

BERLIN (dpa). Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist 2021 angestiegen. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100 278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, das aber stark von der Corona-Pandemie, geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Die meisten Asylbewerber, die erstmals Schutz suchten, kamen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak.

wn.de // immer besser informiert
Ihr Draht zu uns: 02 51/690-0
Montag bis Freitag 6-18 Uhr, Samstag 6-12 Uhr
oder rund um die Uhr unter meine.wn.de



Zitat

»Es ist besonders wichtig, klug und intelligent den Finger in die Wunde zu legen.«

CDU-Chef Armin Laschet zur künftigen Rolle der Partei in der Opposition

Kommentar

CDU-Chef übernimmt volle Verantwortung Chapeau, Herr Laschet

Von Norbert Tiemann



Chapeau, Armin Laschet. Zusage, Rede und Debatte des gescheiterten Unions-Kanzlerkandidaten und CDU-Chefs beim JU-Kongress in Münster zeigen Charakter, Format und Größe in den Tagen der schwersten politischen Niederlage und des bevorstehenden Karriere-Absturzes. Wie peinlich, ja jämmerlich dagegen die Absage des CSU-Stichlers Markus Söder, der sich so der Aussprache über das Desaster und auch seiner Verantwortung entzog.

Lieber spät als nie: Laschet ist angekommen in der Wirklichkeit. Opposition. Angesichts der Ampel-Fortschritte stille Beerdigung der Jamaika-Träume. Volle Verantwortungübernahme für das Wahldebakel, Bereitschaft zur Analyse, komplette Neuaufstellung personell und programmatisch. Er läuft nicht einfach davon, modelliert den Übergang. Getroffen, aber pflichtbewusst.

Die schonungslose Nabelschau ist – pardon – alternativlos; zu wenig konturiert die Inhalte, zu viel Zerrissenheit und Misstrauen. Die Aspiranten auf den Chefsessel nutzten den JU-Kongress natürlich als erstes Stimmungsbaremeter. Jens Spahn ließ mit der Präsentation von „Leitsätzen“ Kandidatur-Vorbereitungen erkennen. Allein wird er damit aber nicht bleiben.



Mo-Fr 2,40€
Sa-So 3,20€
Nr. 243 / 42. Woche, 7219, Ausg. B0

Menschen

Erntekrone für den Bundespräsidenten

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat bei einem Erntedankfest in Ostfriesland den Wert von Lebensmitteln hervorgehoben. Außerdem dankte er Bäuerinnen und Bauern



Frank-Walter Steinmeier auf dem Erntemarkt Foto: dpa

für ihre Arbeit. Es sei wichtig, sich bewusst zu machen, was Erntedank bedeute, sagte Steinmeier am Sonntag nach einem ökumenischen Erntedankgottesdienst im Kreis Aurich. Steinmeier nahm bei seinem Besuch in Victorbur in der Gemeinde Südbrookmerland eine Erntekrone entgegen. Landfrauen aus Ostfriesland hatten diese traditionell aus Ähren gebunden und mit Schleifen geschmückt. Im Anschluss sprach Steinmeier auf einem Erntemarkt auch mit Bürgern.

Schmidt bleibt Lebenshilfe-Vorsitzende

Ex-Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt bleibt Bundesvorsitzende der Lebenshilfe. Die 72-jährige SPD-Politikerin



Ulla Schmidt Foto: dpa

wurde am Samstag von der Mitgliederversammlung in Berlin für weitere vier Jahre als Vorsitzende bestätigt. Schmidt steht seit 2012 an der Spitze der Lebenshilfe. Die Aachenerin gehörte seit 1990 dem Bundestag an und war bei der Parlamentswahl im September nicht mehr angetreten. Als Selbsthilfeförderung, Eltern- und Fachverband unterstützt die Lebenshilfe vor allem Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und deren Familien.

Truss rügt iranische Regierung scharf

Die britische Außenministerin Liz Truss hat ein Ende der Strafverfolgung gegen die im Iran festgehaltene iranisch-britische



Liz Truss Foto: imago/News Images

Projektmanagerin Nazanin Zaghari-Ratcliffe gefordert. „Die Entscheidung des Irans, die haltlosen Vorwürfe gegen Nazanin Zaghari-Ratcliffe aufrechtzuerhalten, ist inakzeptabel“, schrieb Truss auf Twitter. Sie müsse freigelassen werden, so die Ministerin. Der Fall sorgt seit Jahren für Streit zwischen Teheran und London. Die 42-jährige Britin war im April wegen Propaganda gegen Irans Regime zu einer weiteren Haftstrafe von einem Jahr verurteilt worden.

Nachrichten

Regierung Maduro unterbricht Dialog

CARACAS (dpa). Die venezolanische Regierung hat den Dialog mit der Opposition nach der Auslieferung eines Vertrauten von Präsident Nicolás Maduro an die USA vorerst abgebrochen. „Aus Protest gegen die Bewaffnung werden wir an der für morgen geplanten Verhandlungsrunde nicht teilnehmen“, sagte Delegationschef Jorge Rodríguez. Kurz zuvor war bekannt geworden, dass der Geschäftsmann Alex Saab, ein Vertrauter der

Maduro-Regierung, von den Kapverdischen Inseln in die USA abgeschoben worden war. Saab soll der venezolanischen Regierung für mehrere Millionen US-Dollar Lebensmittel verkauft haben. In den USA und in Kolumbien wird Saab unter anderem wegen Geldwäsche gesucht. Nach Einschätzung der US-Ermittler dürfte Saab zudem über umfangreiche Informationen über illegale Geschäfte der Maduro-Familie verfügen.

Nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess

Wie schützt man die Demokratie?

Von Christoph Meyer

LONDON/LEIGH-ON-SEA. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürger- und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Der Fall hatte im ganzen Land große Bestürzung ausgelöst. Hunderte Menschen gedachten am Samstagabend des bei einem Messerangriff getöteten konservativen Politikers in seinem Wahlkreis in der englischen Grafschaft Essex mit einer Lichter-Mahnwache.

Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde in den Räumen einer Methodisten-Kirche im Küstenort Leigh-on-Sea erstochen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er wegen Terrorverdachts festgehalten. Die Polizei geht davon aus, dass er ohne Komplizen handelte. Wie Scotland Yard am Wochenende mitteilte, fanden im Zusammenhang mit dem Fall drei Hausdurchsuchungen im Raum London statt.

Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Erste Untersuchungen hatten nach Angaben der Polizei „eine mögliche Motivation in Verbindung zu islamistischem Extremismus“ ergeben.

Wie unter anderem die BBC am Sonntag berichtete, war er bereits vor einigen Jahren an das Präventionsprojekt „Prevent“ verwiesen worden; unter Beobachtung des Inlandsgeheimdiensts MI5 habe er aber nicht gestanden. Sein Vater, ein früherer Berater des somali-



Ein Bild seltener Eintracht: Labour-Chef Sir Keir Starmer (l.) und der konservative Premier Boris Johnson sind auf dem Weg zum Tatort in Leigh-on-Sea, um Blumen niederzulegen. Foto: Alberto Pezzali/AP/dpa

schen Ministerpräsidenten, zeigte sich „sehr traumatisiert“ von der Tat. Er habe mit so etwas nie gerechnet, sagte er der „Times“. Innenministerin Priti Patel kündigte an, die Regierung werde „absolut alles unternehmen“, um Abgeordnete besser zu schützen. Derzeit werde geprüft, wie Sicherheitslücken geschlossen werden könnten. „Das sollte

aber niemals die Verbindung zwischen einem gewählten Vertreter und seiner demokratischen Rolle, Verantwortung und der Pflicht gegenüber den Wählern zerreißen“, so Patel in einem Interview am Sonntag. Auch Unterhauspräsident Lindsay Hoyle hatte eine Debatte über die Sicherheit von Politikern angemahnt. Es sei aber „essenziell“, dass die Abge-

ordneten ihre Beziehung zu den Bürgern aufrechterhalten könnten, sagte Hoyle. „Wir müssen sicherstellen, dass die Demokratie das überlebt“, so Hoyle weiter. Britische Abgeordnete, die alle direkt in ihrem Wahlkreis gewählt werden, bieten regelmäßig Sprechstunden mit Bürgern an, die auch kurzfristig besucht werden können. Die Labour-Abge-

Kommentar

Diskurs entgiften

Von Dorle Neumann

Vielleicht ist die Ermordung von David Amess ja wirklich ein Wendepunkt in der politischen Kultur Großbritanniens. Denn die wachsende Aggressivität – vor allem in der Sprache der Populisten – darf als eine Ursache für die Angst, die im Königreich um sich greift, angesehen werden.

Die Politiker sollten nicht vorrangig diskutieren, ob sie ihre Bürgersprechstunden nur noch online oder unter Polizeischutz abhalten. Sie sollten als ersten Schritt vielmehr einen gemeinsamen Verhaltenskodex beschließen, der zur Versäglichung des politischen Diskurses führt. Denn das Gift, das darin seit Längerem verspritzt wurde, hat nun eine tödliche Wirkung gehabt. Feindbilder nutzen aber nur den Extremisten.

ordnete Jo Cox war 2016 bei einer Bürgersprechstunde von einem Rechtsextremisten ermordet worden. Wie die britische Nachrichtenagentur PA berichtete, wollen weder die Labour-Partei noch die Liberaldemokraten bei der Wahl für den Nachfolger von Amess einen Kandidaten aufstellen. Ein Termin für die Wahl stand zunächst noch nicht fest.

Missionare auf Haiti entführt

PORT-AU-PRINCE (dpa). In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien am Samstag auf dem Weg von einem Waisenhaus in Croix des Bouquets am Ostrand von Port-au-Prince nach Tiyanen nördlich der haitianischen Hauptstadt gewesen, als sie von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt wurden, meldete der Sender CNN unter Berufung auf haitianische Sicherheitskräfte.

Die „Washington Post“ berichtete von einem per Audioaufnahme verbreiteten „Gebetsalarm“ der Hilfsorga-

nisation Christian Aid Ministries, wonach „Männer, Frauen und Kinder“ dieser Gruppe in der Gewalt der Entführer seien. Einer der Entführten habe noch eine Nachricht in einer WhatsApp-Gruppe absetzen können. Haiti, das ärmste Land des amerikanischen Kontinents, wird seit Jahren von politischem Chaos und krimineller Gewalt geplagt. Laut „Washington Post“ ist die Anzahl der Entführungen in Haiti umgerechnet auf die Einwohnerzahl die höchste der Welt. Die Entführer verlangen meist hohe Lösegelder und zögern nicht, ihre Opfer zu ermorden.

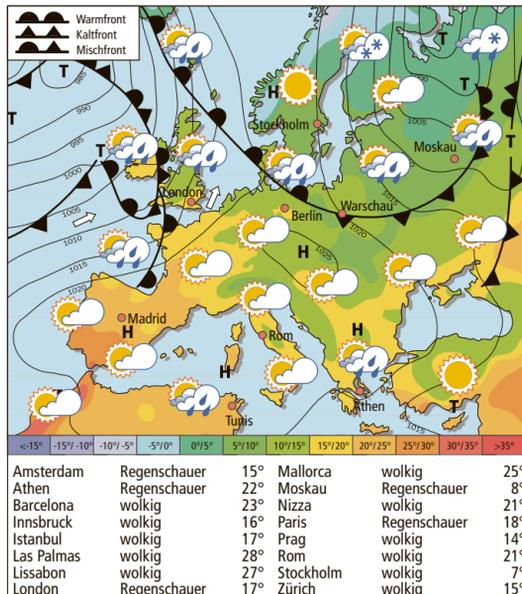
Merkel zum Abschiedsbesuch in der Türkei Erdogans Entspannungssignale

ISTANBUL (dpa). Trotz aller Differenzen hoffen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan auch unter einer neuen Bundesregierung auf eine enge Zusammenarbeit beider Länder. Merkel sprach sich bei ihrem Abschiedsbesuch am Samstag in Istanbul zum dem für eine Fortsetzung des Flüchtlingsabkommens mit der EU aus. Es sei wichtig, dass die EU die Türkei weiter „bei der Bekämpfung der illegalen Migration“ unterstütze und diese auch in Zukunft gewährleistet werde, sagte Merkel.



Angela Merkel und Recep Tayyip Erdogan Foto: Francisco Seco/AP/dpa

die Beziehungen zur Türkei in ihrer gesamten Komplexität erkenne. Man müsse miteinander reden, betonte sie, und dann auch Kritik etwa bei Menschenrechtsfragen anbringen. Erdogan würdigte die „Freundin“ als erfahrene Politikerin, die immer einen „vernünftigen und lösungsorientierten Ansatz“ gepflegt habe. Er hoffe, die gute Zusammenarbeit auch mit einer neuen Regierung fortführen zu können. Beobachter gehen davon aus, dass eine mögliche Ampelkoalition einen härteren Kurs gegen die Türkei fahren könnte. | Hintergrund

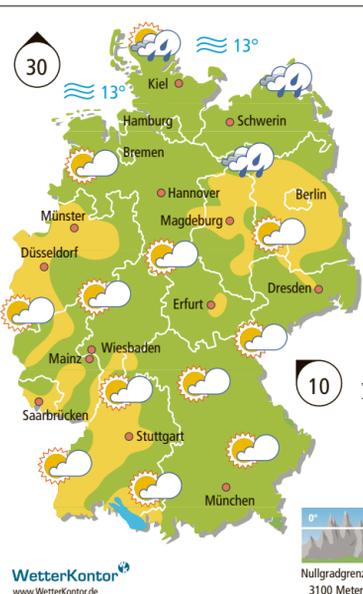


Wetterlage

Ein Hoch über Mitteleuropa bringt nach der Auflösung von Frühnebel häufig Sonne. An der Nord- und Ostsee sowie in Polen regnet es zwar noch, im Nordosten Europas lassen die Schauer aber nach. Kräftige Tiefs über dem Atlantik sorgen zwischen Island, Großbritannien und den Azoren für einen großen Wolkenwirbel.

Deutschland

Ganz im Nordosten halten sich dichte Wolken, und es fällt noch Regen oder Sprühregen. Sonst setzt sich nach Auflösung von zum Teil zähem Nebel oder Hochnebel teils die Sonne durch, teils wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab. Dabei bleibt es auch größtenteils trocken. Die Temperaturen steigen auf 11 bis 19 Grad.



Biowetter

Die Wetterlage macht in den Morgenstunden Personen mit Erkrankungen der Atemwege zu schaffen. Rheumakranke und Menschen mit chronischer Arthritis müssen sich auf Schmerzen einstellen.

Münsterland

Einzelne Nebelfelder lösen sich bald wieder auf. Danach wechseln sich Sonnenschein und Wolkenfelder ab, und es bleibt trocken. Die Temperaturen steigen auf 14 bis 16 Grad. Es weht ein schwacher Wind aus Süd bis Südost. In der kommenden Nacht ziehen mal mehr, mal weniger Wolken vorüber, und es bleibt überwiegend trocken. Die Luft kühlt sich auf 12 bis 10 Grad ab.

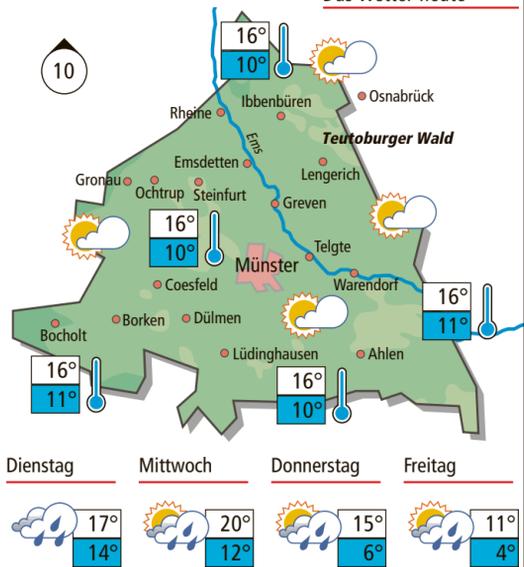
Weitere Aussichten

Morgen ziehen viele Wolken vorüber, und es fällt im Tagesverlauf auch etwas Regen. Die Sonne macht sich rar. Mit bis zu 17 Grad ist es aber recht warm. Am Mittwoch sind es sogar noch einmal Höchstwerte um 20 Grad. Nach einem freundlichen Start ziehen später Regenwolken heran. Zum Wochenende wird es kühler.

Sonne und Mond

08:00 18:29 18:14 05:05 Die Daten beziehen sich auf Münster

Das Wetter heute



Nachrichten

Parkplatzstreit: Frau mit Krücke verletzt

LÜNEN (Inw). Eine Auseinandersetzung zwischen zwei Frauen über das Parken im absoluten Halteverbot ist in Lünen in eine Schlägerei gemündet. Rund 15 Menschen hätten sich daran beteiligt, teilte die Polizei am Sonntag mit. Eine der streitenden Frauen (33) wurde dabei von einem Unbekannten mit einer Krücke leicht verletzt. Den Angaben zufolge hatte sie ihren Wagen am Samstag im Halteverbot kurz abgestellt, wohl um Geld abzuholen, sagte ein

Polizeisprecher. Eine 34-Jährige wies sie auf das Parkverbot hin, woraufhin sich die Frauen lautstark stritten. Dann hätten sich unter anderem Gäste einer Hochzeitsgesellschaft eingemischt. Zeugen riefen die Polizei. Die Situation sei sehr unübersichtlich gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Als Einsatzkräfte vor Ort waren, seien bereits viele Beteiligte geflohen. Die Frauen hätten sich versöhnt. Nun wird wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt.

Unbekannte werfen Rad von Brücke

DORTMUND (Inw). Unbekannte haben in Dortmund ein Fahrrad von einer Brücke auf eine Straße geworfen und im Anschluss einen 19-Jährigen mit einem Messer verletzt. Vermutlich handele es sich dabei um drei junge Männer, berichtete die Polizei am Sonntag. Demnach warfen sie in der Nacht zum Samstag das Rad von der Brücke. Als der 19-Jäh-

rige sie darauf ansprach, habe einer aus dem Trio ihn mit der Faust geschlagen und das Messer gezückt. Der junge Mann kam in ein Krankenhaus, die Unbekannten flüchteten. Die Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung dauerten am Sonntag an. Lebensgefahr bestand laut Polizeiangaben bei dem 19-Jährigen nicht.



Friedlicher Protest gegen die AfD

In Münster erzielt die AfD regelmäßig so schlechte Wahlergebnisse, dass das in ganz Deutschland Schlagzeilen macht. Wie zuletzt bei der Bundestagswahl. „Aber 2,86 Prozent sind 2,86 Prozent zu viel“, findet Carsten Peters vom Bündnis „Keinen Meter den Nazis Münster“. Deshalb hatte die Initiative zur Protestkundgebung eingeladen, als am Samstag der AfD-Kreisparteitag im historischen Rathaus am Prinzipalmarkt stattfand. Rund 220 Menschen kamen nach Polizeiangaben und machten ihrem Unmut lautstark Luft. Der Protest verlief friedlich: Nach Angaben der Polizei gab es keine Zwischenfälle.

Foto: Pjer Biederstädt

Diebe beim Einladen der Beute ertappt

HAGEN (Inw). Zehn Fahrräder, elf Kinderwagen und ein Rasenmäher an Bord eines Fahrzeugs sowie reichlich widersprüchliche Angaben: Beim Einladen von mutmaßlichem Diebesgut hat sich ein 47-Jähriger in Hagen verdächtig gemacht. Ein Passant hatte die Polizei verständigt, als er beobachtete, wie der Mann ein weiteres Rad in sein Fahrzeug lud. Die Polizisten kontrollierten den Mann und seine La-

dung und bekamen eine Reihe von Ausreden präsentiert: Die Dinge seien von seiner Cousine, hätten nach der Flut am Straßenrand gestanden, kämen vom Trödelmarkt. Belege oder Eigentumsnachweise konnte er nicht vorlegen. Weil die Polizisten vermuteten, dass die Gegenstände aus Straftaten stammten, wurden sie sichergestellt. Nun wird gegen den Mann wegen des Verdachts des Diebstahls ermittelt.

Bundespolizei stoppt „Piraten“

HAGEN (Inw). Ein als Pirat verkleideter Mann hat am Hagener Hauptbahnhof die Bundespolizei auf den Plan gerufen. Er habe täuschend echt aussehende Waffen mit sich getragen, die einen Passanten verängstigten, berichtete die Bundespolizei am Sonntag. Beamte sprachen den 54-Jährigen an einem Bahnsteig an, der zu einem Event fahren wollte. Mit

dabei hatte er eine Steinerschlosspistole, ein Steinerschlossgewehr und eine Machete in einem Holster. Auf der Wache entpuppte sich erstere als sogenannte Dekorationswaffen. Diese seien zwar schussunfähig, dürften aber im öffentlichen Raum nicht getragen werden, hieß es. Die Bundespolizei leitete ein Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen den Mann ein.

Geldautomatensprenger kommen oft aus den Niederlanden

Täter sind schwer zu fassen

Von Elmar Stephan

OSNABRÜCK. Sie kommen meist in der Nacht mit schnellen Wagen angefahren. Innerhalb von Minuten sprengen die Täter einen Geldautomaten, richten riesigen Schaden an und gefährden andere Menschen. Ebenso schnell, wie sie gekommen sind, sind sie auch wieder weggefahren. Die Beute bei Geldautomatensprengungen lag in Deutschland im vergangenen Jahr nach einer Statistik des Bundeskriminalamtes bei 17,1 Millionen Euro, 12,5 Prozent mehr als noch 2019.

„Automatensprenger aus den Niederlanden sind eine große Bedrohung für das gesamte westliche Europa“, sagt Michael Will, Leiter der Abteilung Eigentumskriminalität bei Europol. Zwei Drittel der Täter kommen aus den Niederlanden. Es handele sich meist um junge Männer, lose Netzwerke, keine Familienbanden, sondern ethnische Gruppen, die sich von klein auf kennen. „Es ist schwer, diese Gruppen zu infiltrieren, schwer, Informationen aus diesen Gruppen herauszubekommen“, berichtet Will. Etwa 500 Personen ist die Tätergruppe nach Schätzungen von Europol groß.

Der Osnabrücker Polizei aber gelang kürzlich ein großer Schlag gegen die Geldautomatensprenger. Zusammen mit niederländischen Ermittlern wurden im Raum Amsterdam, Utrecht und Den Haag Durchsuchungen vorgenommen. Dabei kamen neun Tatverdächtige in Untersuchungshaft und 23 mutmaßliche Täter wurden ermittelt. Drei Tatverdächtige sollen nach Deutschland ausgeliefert werden, sie will die Staatsanwaltschaft Osnabrück vor Gericht bringen. „Das sind Täter ohne jeden



Wenn sie Geldautomaten sprengen, richten die Räuber meistens riesige Schäden an – wie hier im Dorfladen in Nottuln-Schapdetten. Zunächst war unklar, ob er überhaupt wieder eröffnen kann.

Johannes Oetz

Skrupel“, sagt der Osnabrücker Polizeipräsident Michael Maßmann. Das zeige schon, dass sie inzwischen nicht mehr mit Gas sprengen, wie vor einigen Jahren noch, sondern auch Sprengstoff nehmen. Damit gefährden sie auch Unbeteiligte, die im selben Haus wohnen, wo der Geldautomat installiert ist, oder auch benachbarte Gebäude. So legten Räuber bei einer Attacke auf einen Automaten in Nottuln-Schapdetten den Dorfladen in Schutt und Asche. Auch bei den Fluchtfahrten nehmen die Täter keine Rücksicht. Oft brausen sie mit Tempo 280 über die Autobahn davon, ohne Licht. Allein schon zum Schutz der Beamten selbst und von Un-

beteiligten komme eine Verfolgungsfahrt unter solchen Umständen nur selten in Betracht, sagt Maßmann. Inzwischen sind die Tatorte nicht nur im grenznahen Bereich zu den Niederlanden, sondern bundes- und europaweit, sagt Will. Das hänge damit zusammen, dass vor einigen Jahren die Niederlande ihre Präventionsmaßnahmen verbessert haben. So habe sich im Nachbarland die Zahl der Geldautomaten verringert. Der Zugang zu den Geräten wurde erschwert, außen hängende Automaten finde man kaum noch. Und auch die Geldsumme in den Automaten sei geringer geworden, sagt Will. „Warum soll ich in den Niederlanden einen Automa-

ten mit 20 000 Euro sprengen, wenn ich in Deutschland bis zu 500 000 Euro erbeuten kann?“ Zwar haben die Banken in Deutschland in den vergangenen Jahren schon einiges getan, um ihre Automaten sicherer zu machen, erklärt eine Sprecherin der Deutschen Kreditwirtschaft. Die Zahlen steigen dennoch. Laut BKA wurden im vergangenen Jahr 414 Fälle registriert, 18,6 Prozent mehr als noch 2019 – ein Höchstwert seit Beginn der statistischen Erfassung im Jahr 2005. Aus Sicht von Will und Maßmann könnten die Banken noch mehr tun, um die Sprengungen zu vermeiden. „Solange der wirtschaftliche Schaden nicht zu hoch ist,

nehmen die Banken sie durchaus in Kauf“, sagt Will. Die Kreditwirtschaftsverbände weisen den Vorwurf zurück, kein großes Interesse an wirksameren Präventionsmaßnahmen zu haben. Die Branche arbeite mit der Polizei, der Versicherungswirtschaft und den Herstellern zusammen, um Empfehlungen zu den Sicherheitsmaßnahmen zu geben. Aus Sicht der Polizei sind die Präventionsmaßnahmen der Banken noch nicht gut genug. „Mir wäre sehr viel wohler, wenn der Gesetzgeber Regelungen einführen würde, die die Standards von Geldautomaten klarer definieren“, sagt der Osnabrücker Polizeipräsident Maßmann.

Bistum Münster startet den Synodalen Weg

Gott selbst ist „Projektmanager“

MÜNSTER (epd/gap). Bischof Felix Genn hat die Gläubigen im Bistum Münster aufgefordert, sich an Reformdiskussionen zur Zukunft der Kirche zu beteiligen. Jede und jeder habe die Möglichkeit, eigene Perspektiven einzubringen, erklärte Genn am Sonntag. Im St.-Paulus-Dom feierte der Bischof einen Gottesdienst, mit dem der von Papst Franziskus ausgereufene weltweite synodale Weg für das Bistum Münster eröffnet wurde. Bis Ende des Jahres können nun alle Menschen aus dem Bistum ihre Ideen und Vorstellungen einbringen zu den Fragen, die im Rahmen des synodalen Wegs im Blick auf die Zukunft der Kirche erörtert werden sollen.

Bischof Genn räumte in seiner Predigt ein, dass schon das Wort „Synodalität“

für die Menschen nicht leicht verständlich sei. Um es zu verstehen, müsse zunächst klar sein, dass Gott selbst in der Kraft des Heiligen Geistes der „Projektmanager“ des Synodalen Wegs sei. Beim Synodalen Weg gehe es nicht darum, die eigenen Vorstellungen zu verfeinern, sondern zu spüren, was Gott selbst der Kirche heute sage. „Deshalb beruft Papst Franziskus diese Synodalen Weg als ‚eine Reise des Zuhörens‘“, betonte Bischof Genn. Das bedeute auch, anderen zuzuhören. Bis Ende des Jahres können Vorschläge zu zehn vorgegebenen Themenfeldern über eine eigens eingerichtete Internetseite eingereicht werden. Dazu zählen die Rolle von Laien, Jugendlichen und Frauen in der Kir-

che, der Umgang mit Konflikten und die Ausübung von Autorität im Bistum. Die Rückmeldungen werden im Bistum Münster von einer Arbeitsgruppe zusammengefasst und im Frühjahr 2022 an die Deutsche Bischofskonferenz übermittelt. Die Bischofskonferenz wiederum werde die Rückmeldungen aus allen deutschen Bistümern zusammenfassen und an die Bischofssynode nach Rom weitergeben. Die aus der gesamten Welt eingehenden Rückmeldungen sollen dann die Diskussionsgrundlage für die Generalversammlung der Bischofssynode sein, die zum Abschluss des weltweiten Synodalen Wegs im Oktober 2023 in Rom stattfinden wird.

| www.bistum-muenster.de/weltsynode



Mit einem Gottesdienst im St.-Paulus-Dom hat Bischof Felix Genn den von Papst Franziskus ausgereufenen weltweiten synodalen Weg für das Bistum Münster eröffnet. Foto: Bischöfliche Pressestelle/Ann-Christin Ladermann

Bombenentschärfung in Osnabrück

Impfaktion im Evakuierungszentrum

Von Lennart Stock

OSNABRÜCK. Eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg ist in Osnabrück entschärft worden. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst habe den Heckzylinder der 50-Kilo-Bombe unschädlich gemacht, sagte eine Stadtsprecherin am Sonntag: „Alles ist gut gelaufen.“ Die Sprengmeister seien zufrieden mit dem Verlauf, sagte sie. Im Anschluss wurde am Sonntagmittag der Gefahrenbereich im Umkreis von einem Kilometer um den Fundort der Bombe auf einem Friedhof im Stadtteil Schinkel wieder aufgehoben. Rund 10 000 Menschen konnten in ihre Wohnungen zurückkehren. Die angrenzende Autobahn 33 war von der Sperrung nicht betroffen.

Zuvor hatten bis um 9 Uhr alle Anwohner das Gebiet, in dem 1850 Gebäude stehen, verlassen müssen. Rettungskräfte überprüften danach, ob sich alle Menschen in Sicherheit begeben hatten. Die Evakuierung sei ohne größere Vorkommnisse abgelaufen, sagte die Stadtsprecherin. Shuttlebusse brachten Anwohner, die nicht bei Freunden oder Verwandten unterkamen, in ein Evakuierungszentrum in einem Nachbarstadtteil. Rund 300 Menschen kamen dort laut Stadt zeitweise unter. Die Nachfrage sei größer gewe-



Der Zylinder der Weltkriegsbombe (Symbolbild) wurde am Sonntagmittag in Osnabrück unschädlich gemacht. Foto: gap

sen als bei früheren vergleichbaren Blindgänger-Evakuierungen, sagte die Sprecherin. Ein positiver Nebeneffekt: Im Evakuierungszentrum hatte die Stadt auch ein Impfzentrum eingerichtet. Rund 120 Menschen ließen sich dort am Sonntag gegen das Coronavirus impfen. Zum Teil seien auch Leute zum Impfen dorthin gekommen, die gar nicht von der Evakuierung betroffen waren, sagte die Sprecherin. Zunächst war die Stadtverwaltung von zwei Bomben ausgegangen, die entschärft werden müssten. Bei der Überprüfung eines Blindgängers in sieben Metern Tiefe stellte sich dann aber heraus, dass dieser während des Krieges bereits im Boden detoniert war.

Kommentar

Angst vor Lücken in der Energieversorgung Abenteuerliche Pläne

Von Jürgen Stilling



Die rasante Annäherung von SPD, Grünen und FDP in ihren Sondierungsgesprächen für eine Ampel-Koalition sorgt für Verunsicherung. Vor allem in der Energiepolitik sind vorschnell Pflöcke eingeschlagen worden, die die stabile Stromversorgung in Deutschland gefährden könnten.

Abenteuerlich ist insbesondere der geplante Kohleausstieg im Jahr 2030. Nachdem schon unter Kanzlerin Angela Merkel als Reaktion auf die Fukushima-Katastrophe übereilt ein Ausstieg aus der klimafreundlichen Kernenergie beschlossen wurde, muss jetzt ein beschleunigter Kohleausstieg unbedingt

von einem konsequenteren Ausbau des Netzes für erneuerbare Energien begleitet werden. Die Energieversorgung ist schließlich die Basis für eine funktionierende Industrie.

Sollte es also zu Stromausfällen kommen, ist nicht nur mit heftigen Reaktionen der Bürger zu rechnen, sondern auch mit gravierenden Folgen in den Betrieben. Der Standort Deutschland – ohnehin dank bürokratischer Hemmnisse für Unternehmen weniger attraktiv als früher – bekäme ein schwerwiegendes Image-Problem. Und das in Zeiten, in denen sich in Südostasien und vor allem China, eine noch massivere Standort-Konkurrenz formiert.

Nachrichten

Mittelstand auf Metall-Suche

BERLIN (dpa). Die weltweiten Probleme bei den Lieferketten machen dem Mittelstand einer Umfrage zufolge schwer zu schaffen. Mangelware seien aktuell insbesondere Metalle, wie aus einer in Berlin veröffentlichten Konjunkturumfrage des Mittelstandsverbundes unter seinen Mitgliedern hervorgeht. Dies spüre deutlich mehr als jedes dritte Unternehmen. Auch Holz, Kunststoffe und Elektronikkomponenten seien aktuell rar. Die Unternehmen klagten zu-

dem über steigende Materialpreise, längere Lieferketten infolge der verzögerten Lieferketten und teilweise auch über Auftragsstornierungen. Die Umsätze der Mittelständler sind der Umfrage im dritten Quartal zufolge bei 35 Prozent der Kooperationen auf konstantem Niveau geblieben. Jede zweite Verbundgruppe habe von Juli bis September eine Umsatzsteigerung festgestellt – das seien 20 Prozent weniger gewesen als im Vorquartal.

Sixt erwartet höhere Mietwagenpreise



Nicht nur wer bei Sixt ein Auto mietet, dürfte bald noch höhere Preise zahlen müssen. Foto: dpa

OBERPFAFFENHOFEN (dpa). Die Mietwagenpreise in Deutschland werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. „Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben“, sagte Sixt-Vorstand

Nico Gabriel dem Branchenblatt „Automobilwoche“. Demnach erwartet er für die kommenden Monate deutliche Preissteigerungen. Zudem seien die Preise von Neuwagen in zehn Jahren um knapp 30 Prozent gestiegen, was ebenfalls höhere Tarife nach sich ziehe.

Wassermangel durch Tesla-Fabrik?

STRAUSBERG (dpa). Die Trinkwasserversorgung der Region ist bei einem weiteren Ausbau der Fabrik von US-Elektroautobauer Tesla in Grünheide bei Berlin nach Ansicht des zuständigen Wasserverbands noch nicht gesichert. „Wie man die Bedarfe decken will, ist völlig offen“, sagte der Vorsteher des Wasserverbands Strausberg-Erkner, André

Bähler. Er verwies auch auf die Ansiedlung anderer Unternehmen wie Zulieferer sowie auf neue Wohnungen für Beschäftigte. Niemand wisse, woher das Wasser für den zusätzlichen Bedarf kommen solle. Zur Wassererschließung für die erste Ausbaustufe der Fabrik in Grünheide liegt jedoch bereits ein Vertrag vor.

Möglicher Anbieterwechsel in der Kfz-Versicherung zum 30. November

Die Schnäppchenjagd beginnt

Von Carsten Höfer

MÜNCHEN. In der Autoversicherung hat die alljährliche Schnäppchenjagd nach günstigeren Tarifen begonnen. Die Preise für Kfz-Versicherungen sind nach Zahlen der Online-Portale Check24 und Verivox in den vergangenen Wochen bereits gesunken, die zwei in München und Heidelberg ansässigen Unternehmen erwarten in den nächsten Wochen weiter sinkende Preise.

Laut Verivox-Versicherungsindex sind die Preise für neue Kfz-Verträge – Haftpflicht, Teilkasko und Vollkasko – zum Teil deutlich günstiger als vor einem Jahr: im mittleren Preissegment je nach Versicherungsart um drei bis vier Prozent, im unteren Segment sieben bis acht Prozent. Das Unternehmen wertete in Kooperation mit dem Statistiker Wolfgang Bischof von der Technischen Hochschule Rosenheim die Preise der ersten zehn Oktobertage aus. Alljährlicher Wechselstichtag für eine fristgerechte Kündigung zum Jahreswechsel ist der 30. November.

Nach den Zahlen von Check24 liegt der durchschnittliche Kfz-Haftpflichtbeitrag aktuell bei 279 €. Das wären demnach 2,4 Prozent weniger als vor einem Jahr und 14 Prozent weniger als im Juli.

Die zwei Unternehmen stehen auch im Wettbewerb bei der Versicherungsvermittlung. Sie stimmen in ihrer grundsätzlichen Analyse aber weitgehend überein.



Die Autofahrer werden von den Versicherern mit Rabatten umworben.

Foto: Imago/ McPhoto/E. Wodicka

Demnach ist ein Grund für die derzeit günstigen Preise die Corona-Pandemie. „Vieles deutet darauf hin, dass wir jetzt eine verzögerte Corona-Entlastung erleben, die im letzten Jahr noch ausgeblieben war“, sagte Wolfgang Schütz, Geschäftsführer von Verivox Versicherungsvergleich.

Denn 2020 war für die Versicherer wegen Corona-Beschränkungen und zwei Lockdowns ein Jahr mit geringen Schadenkosten, da es weniger Unfälle gab als üb-

lich. Insgesamt zahlten die 91 Kfz-Versicherungen in der Haftpflicht 13,3 Milliarden € an die Kunden aus, das waren gut zehn Prozent weniger als 2019. Nachzulesen ist das beim Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV).

„Die Versicherer mussten im vergangenen Jahr durch eine geringere Fahrleistung in der Corona-Pandemie weniger Unfälle regulieren und gaben diese Ersparnis teilweise an ihre Kundinnen und Kunden weiter“, sagte

Rainer Klipp, Geschäftsführer Kfz-Versicherungen bei Check24.

„Ob der Trend auch für das Jahresendgeschäft anhält, ist ungewiss, da zuletzt zum Beispiel durch Flut oder Hagel die Elementarschäden und damit auch die Kosten für Versicherer zugenommen haben“, sagte der Manager.

Billigere Neuverträge bedeuten nicht, dass die Kfz-Versicherung insgesamt günstiger wird. Denn Bestandsverträge werden oft

teurer, auch rücken manche Automodelle im Laufe ihres Fahrzeuglebens in teurere Typklassen auf. Gebrauchtwagen werden häufig von jüngeren Fahrern gekauft, die im Durchschnitt mehr Unfälle verursachen. Und abgesehen davon klagen die Versicherer seit Jahren, dass die Autoindustrie ihre Ersatzteilpreise kontinuierlich erhöht. Laut GDV stiegen die Beitragseinnahmen der Kfz-Versicherer in der Kfz-Haftpflicht 2020 um 1,2 Prozent auf knapp 17 Milliarden €.

Sorgen um sichere Energieversorgung wachsen

Arbeitgeber sehen früheren Kohleausstieg skeptisch

BERLIN/MOSKAU (dpa). Angesichts der gestiegenen Energiepreise hat Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger längere Laufzeiten für Kohlekraftwerke ins Gespräch gebracht. Die künftige Bundesregierung müsse schnell ein Energiekonzept vorlegen, das Versorgungssicherheit und wettbewerbsfähige Preise sicherstelle, sagte Dulger am Wochenende. „Sonst wird sich beim Kohleausstieg

an einer Verlängerung der Fristen kaum vorbeikommen.“ Er verwies auf den geplanten Ausstieg aus der Kohlekraft bis spätestens 2038. „Dazu stehen wir. Wenn sich aber herausstellt, dass wir die Ausstiegsziele ehrgeizig gefasst haben und alternative Energien erst später sicher liefern können, dann sollten wir offen und ehrlich über andere Alternativen diskutieren.“

Dulger kritisierte, Deutschland habe als stärkste Industrienation Europas eine Energiewende beschlossen, die nicht zu Ende gedacht sei. Man sei erst aus der Atomkraft ausgestiegen und jetzt aus der Kohle. „Wenn wir es umgekehrt gemacht hätten, dann hätten wir im nächsten Winter vielleicht ein Problem weniger.“ Die Unternehmen und ihre Beschäftigten seien auf bezahl-

bare Energie angewiesen. „Was im Augenblick passiert, ist besorgniserregend.“

Hintergrund der Diskussion ist ein deutlicher Anstieg der Energiepreise. Zugleich ist unklar, wie Deutschland seine Klimaziele erfüllen kann. SPD, Grüne und FDP hatten sich in ihren Koalitionssondierungen geeinigt, schneller aus der Kohleverstromung auszustiegen. „Idealerweise gelingt

das schon bis 2030“, heißt es in einem gemeinsamen Papier.

Indes hält Russland eine Gaskrise in Europa auch künftig für möglich. „Ich schließe nicht aus, dass sich eine solche Situation wiederholt“, sagte der für Energie zuständige Vize-Regierungschef Alexander Nowak. Er rief deshalb die Verantwortlichen in der EU zu Verhandlungen auf. | Kommentar

Umbau der zweitgrößten Privatbank Deutschlands

Commerzbank startet digitale Zentren

FRANKFURT (dpa). In ihrem geschrumpften Filialnetz setzt die Commerzbank künftig auf digitale Beratungszentren zur Betreuung von Kunden. Drei solcher Zentren mit jeweils 50 bis 100 Mitarbeitern eröffnet die Bank an diesem Dienstag in Berlin, in Düsseldorf sowie im schleswig-holsteinischen Quickborn – dem Sitz ihrer Online-Marke Comdirect.

Wie viele solcher Zentren es insgesamt geben soll, wenn sich das Konzept bewährt, sei noch nicht abschließend entschieden, sagte ein Sprecher des Frankfurter Geldhauses. Die „Börsen-Zeitung“ hatte nach Bekanntwerden der Pläne Anfang September berichtet, es könnte gut ein Dutzend werden. Als mögliche weitere Standorte für digitale Beratungszentren der Commerzbank nannte die Zeitung: Frankfurt, Hannover, Mannheim, Leipzig/Halle, Düsseldorf, Köln, Nürnberg, München, Stuttgart, Dresden sowie Duisburg.

Das Geldhaus, das lange an seinem vergleichsweise engmaschigen Filialnetz festgehalten hatte, steuert unter



Die Zahl der Commerzbank-Filialen soll deutlich schrumpfen.

Foto: dpa

dem seit diesem Januar amtierenden Konzernchef Manfred Knof radikal um. Bis Ende 2024 soll konzernweit die Zahl der Vollzeitstellen von etwa 39 500 auf 32 000 gedrückt werden. Das Filialnetz in Deutschland wird von 790 auf 450 Standorte fast halbiert. 240 Zweigstellen in Deutschland will die Commerzbank noch in die-

sem Jahr dichtmachen, im Jahr 2022 soll der Filialabbau im Inland abgeschlossen werden.

„Da gibt es Gebiete in Deutschland, da sind wir dann einfach nicht mehr da“, sagte Arno Walter, Commerzbank-Bereichsvorstand Wealth Management & Unternehmerkunden, Anfang Oktober bei einer Ban-

kenntung. „Aber wir haben immer noch eine recht gute Reichweite.“ Der langjährige Chef der Comdirect versicherte: „Wir wollen in allen Filialen Beratung anbieten.“

Etliche Banken haben ihr Zweigstellennetz bereits erheblich ausgedünnt. Denn immer mehr Kundinnen und Kunden nutzen digitale Kanäle für Bankgeschäfte.

Feiern zum Fest oftmals im Freien

BERLIN (dpa). Bei der Planung der diesjährigen Weihnachtsfeier sind Unternehmen zufolge viele Unternehmen wegen der unsicheren Corona-Lage derzeit noch zurückhaltend. Die Firmen, die hingegen schon klare Vorstellungen hätten, organisierten vielfach Events unter freiem Himmel, sagt Marketingleiter Jan Möller vom bundesweit tätigen Veranstalter Teamgeist. „Klarer Trend: Es wird in diesem Jahr deutlich mehr Outdoor-Veranstaltungen geben als etwa 2019.“ Aktionen wie Nachtbogenschießen, Eisstockschießen oder digitale Schnitzeljagden durch Innenstädte seien sehr gefragt.

Auch Gastronomen seien im Hinblick auf Außenveranstaltungen kreativ, sagt Ingrid Hartges, Hauptgeschäftsführerin des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes. „So können Outdoor-Weihnachtsmärkte mit Glühweinstand, Grill und Eisstockschießen eine Alternative zum klassischen Gänseessen sein.“

Leitartikel

Merkels Abschiedsbesuch bei Erdogan Ziemlich fremde Freunde

Von Martin
Ellerich



Als „Freundin“ und „teure Kanzlerin“ würdigt der türkische Präsident Erdogan die Kanzlerin bei deren Abschiedsbesuch. Alle Freundlichkeit kann nicht darüber hinwegtäuschen: Es sind ziemlich fremde Freunde, die sich da in Istanbul treffen. Sie teilen nicht gemeinsame Werte, nicht ein gemeinsames Verständnis von Demokratie und Rechtsstaat; das beweist ein einziger Blick in Erdogans mit Oppositionellen gefüllte Gefängniszellen. Ankara und Berlin verbinden vor allem gemeinsame geostrategische Interessen – und selbst da gibt es in zwischen Differenzen, hat sich die Türkei doch vom einst beruhigenden Bollwerk gegen eine unruhige Nachbarschaft zum selbst aggressiv auftretenden Akteur entwickelt – in Syrien, im Irak, in Berg-Karabach, aber auch im Gasstreit mit den EU-Mitgliedern Griechenland und Zypern, auf dessen Territorium in der nur von Ankara anerkannten „Türkischen Republik Nordzypern“ noch immer türkische Truppen stehen. Kommt Rot-Gelb-Grün im Bund, dann springt die Ampel der deutschen Türkei politik auf deutlich klarere Signale als in den 16 Merkel-Jahren. Dafür steht schon der Name des Grünen Cem Özdemir. Doch es ist nicht allein die Sorge vor einer härte-

ren deutschen Haltung, die Erdogan Merkel loben lässt, statt sie wie vor einigen Jahren in Nazi-Nähe zu rücken: Freunde braucht man in der Not – und die türkische Wirtschaft ist im zweiten Corona-Jahr in Nöten. Die türkische Lira ist im freien Fall, die Inflation liegt bei 20 Prozent, die Preise für Lebensmittel steigen noch stärker. Gewachsener außenpolitischer Einfluss, der „Stolz, ein Türke zu sein“ allein machen nicht satt. Insbesondere der Jugend fehlen zunehmend die Perspektiven – die auf einen EU-Beitritt hat Erdogan längst pulverisiert. Die Kritik wächst weiter. Da dürften Erdogan die weiteren drei Milliarden Euro, die ihm der EU-Flüchtlingspakt bringen könnte, gelegen kommen. Der Autokrat von Ankara wird weiter mit einer Kombination aus Eskalation und Schmeichelei Politik machen. Er hat schon vorher die Flüchtlinge gezielt als Druckmittel eingesetzt – ebenso wie politische Gefangene mit deutschem Pass. Und erst in der vergangenen Woche ist ein kurdischstämmiger Pizzabäcker aus Bochum wegen angeblicher „Terrorpropaganda“ verurteilt worden. Berlins Antwort kann weiter nur eine sein: nüchtern und klar, aber lösungsorientiert eigene Interessen vertreten – und nie die Menschen in Erdogans Kerkern vergessen.



Münster-Tatort

Karikatur: Tomicek

Pressestimmen

Liebhabern Augsburgs Allgemeine

Zur Ampel: „Der erfolgreiche Sondierungsabschluss basiert (...) vor allem auf Vertrauen und Sympathie. Für einen Abend am Lagerfeuer mag das reichen, da dürfen dann alle mal (...) am Joint ziehen und sich lieb haben. Doch für vier Jahre am Kabinettschisch ist Kuscheln keine Option.“

Idee der Freiheit Frankfurter Rundschau

Zum selben Thema: „Wenn schon Ampel, dann hätte in einer wahrhaft ‚sozial-liberalen‘ Koalition die Chance des Projekts gelegen. In der Erkenntnis, dass die Idee der Freiheit nur überzeugen kann, wenn potenziell alle Gesellschaftsmitglieder sie sich auch leisten können (...)“

Kein gutes Bild Corriere della Sera (Italien)

Zur CDU: „Das Bild, das die CDU abgibt, verheißt nichts Gutes. (...) Vor allem bietet die Union heute das Ebenbild einer Partei, in der für Frauen und Leute aus dem Osten kein Platz ist. Tatsache ist, dass die fünf möglichen Kandidaten auf den Vorsitz allesamt Männer, Katholiken und aus NRW sind.“

Nachwuchspolitiker der Jungen Union fordern anderen Umgang in den Parteien

Offen und ehrlich in den Neuanfang

Von unserem
Redaktionsmitglied
Joel Hunold

MÜNSTER. Für ein paar Minuten war die Stimmung in der Halle Münsterland auf der Seite von Ralph Brinkhaus, dem Fraktionsführer der beiden Unionsparteien im Bundestag. Leidenschaftlich schoss er beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) in Münster gegen Grüne und SPD, dankte Angela Merkel für ihren Einsatz in den vergangenen Jahren, schwor die Partei auf die Opposition ein. „Loyalität und Zusammenhalt sind doch konservative Eigenschaften“, sagte er unter großen Applaus. Dann kippt die Stimmung. Trotz mehrfacher Nachfrage, etwa durch JU-Chef Tilman Kuban, weigerte sich Brinkhaus, Stellung zu einer möglichen CDU-Doppelspitze und zur von der JU gewünschten Mitgliederbefragung zu beziehen. Kuban reagiert mit Kopfschütteln, es folgen wütende Zwischenrufe von Delegierten.



Sie sind die Hoffnungsträger der Jungen Union: Der ehemalige JÜler Carsten Linnemann (l.) und Tilman Kuban. Foto: Imago/Political-Moments

Die Junge Union, das hat der Deutschlandtag gezeigt, scheint sich nach klaren, ehrlichen Aussagen und einem neuen Umgang innerhalb der Parteien. „Von diesem Wochenende geht der klare Impuls des Neuanfangs aus“, sagte Kuban zum Abschluss. Es müsse hart, aber sachlich diskutiert werden. Denn die Nachwuchspolitikerinnen und -politiker haben genug von Hinterzimmerabsprachen, genug von Maskendeals, dem Durchstechen interner Dokumente an Journalisten, dem offenen ausgeprägten Streit der beiden Schwesterparteien. Dem Noch-CDU-Vorsitzenden Armin Laschet, nie

Wunschkandidat der JU, strömten hingegen Wellen der Empathie und Versöhnung entgegen. Laschet hat den Streit vor der Kanzlerkandidatenentscheidung und die Sticheleien der CSU danach – die Liste der Vorwürfe war lang. Blume und Ziemiak kamen mit jeder Frage mehr und mehr ins Straucheln, die Delegierten wurden, ähnlich wie bei Brinkhaus, zunehmend fassungslos über scheinbare Ausflüchte. Auch vormalige Lieblinge der JU wie Gesundheitsminister Jens Spahn oder Friedrich Merz bekamen zwar reichlich Applaus, konnten aber nicht die gewohnte Begeisterung entfachen. Beide ließen durchblicken, bereit für den CDU-Vorsitz zu sein. Spahns Auf-

tritt glich einer Bewerbungsrede, er sprach von Erneuerung, der Anpassung der Werte der Union ans 21. Jahrhundert und betonte, man brauche ein Führungsteam, in welchem die nächste Generation zum Zuge komme. Auch Merz hatte am Freitagabend hervorgehoben, er werde sich nur als Teil eines Teams einbringen. Doch die Stars des Deutschlandtags waren andere: Der designierte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst wurde von NRW-fahnen-schwenkenden Delegierten auf der Bühne umjubelt. Auf ehemaligen JÜlern wie Wüst ruhen die Hoffnungen der Nachwuchspolitiker angesichts mehrerer Landtags-

wahlen im Frühjahr. Begeisterung rief auch Carsten Linnemann, Chef der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, hervor. Er forderte die Union auf, sich harten Themen wie der Neugestaltung des Rentensystems zu stellen, wieder mehr untereinander zu diskutieren und stellte die JU auf einen mehrere Jahre dauernden Erneuerungsprozess der Union ein. Mehrere junge Erwachsene erklärten Linnemann zu ihrem persönlichen Favoriten. Im Gegensatz zu anderen Rednern ging Linnemann selbst nach seinem Auftritt ins Plenum, unterhielt sich mit den Delegierten und stand für Dutzende Selfies bereit.

Frankreichs heikles historisches Erbe

Die Kolonialzeit wirkt noch nach

Von unserer
Korrespondentin
Rachel Boßmeyer



Auf der Saint-Michel-Brücke wurde ein Kranz niedergelegt. Foto: dpa

PARIS. Anerkennung von Schuld, Wiedergutmachung, Rückgabe von Raubgütern – Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder als postkolonialer Kümmerer inszeniert. Als erster französischer Staatsoberhaupt nahm er am Samstag an einem Gedenken anlässlich des 60. Jahrestags des lange totgeschwiegenen Massakers von Paris vom 17. Oktober 1961 teil, bezeichnete die Taten als unverzeihlich. Doch dem gegenüber stehen aufgeheizte Identitätsdebatten und eine fragmentierte französische Gesellschaft – postkoloniale Spuren, die nicht mit ein paar Gesten geegnet werden können. Das Massaker von Paris jährt sich am Sonntag zum 60. Mal. Frankreich hatte gen Ende des Algerienkriegs, in dem die damalige französische Kolonie Algerien von 1954 bis 1962 für ihre Unabhängigkeit kämpfte, eine Ausgangssperre für muslimische Franzosen aus Algerien verhängt. Zum 17. Oktober 1961 riefen diese zum Boykott auf, der mit Gewalt niedergeschlagen wurde. Die Polizei nahm etwa 12 000 Algerier fest, prügelte etliche zu Tode und erschoss weitere. Einige Leichen wurden später in der Seine gefunden. Die genaue Opferzahl ist bis heute unbekannt. Lange Zeit hüllte sich

Frankreich in Schweigen um die soziale und postkoloniale Frage zusammen. „Die Menschen in den prekärsten Situationen sind die in der Banlieue, dort leben überwiegend Menschen mit postkolonialer Migrationsgeschichte.“ Eine ganze Jugend habe erschwerten Zugang zu Bildung, sei am Rande des Arbeitsmarkts, sei selbst in der Freizeit Rassismus ausgesetzt.

Kleiner Parteitag stimmt Koalitionsverhandlungen zu – ohne Widerspruch

Die Grünen sind handzahn geworden

Von unserem
Korrespondenten
Holger Möhle

BERLIN. Widerrede: Fehlzanzeige. Widerspruch: wäre ohnehin zwecklos. Die Grünen wollen regieren. Die Partei, die sonst gerne bis zur Erschöpfung diskutiert, gibt sich auch an diesem Sonntag handzahn. Ganze vier Zeilen hat der Bundesvorstand diesem Kleinen Parteitag als Leitansatz vorgelegt. Und wie schon beim letzten Länderrat vor zwei Wochen stört sich niemand daran: kein

Änderungsantrag. Die Grünen wollen die Ampel. Dieser Kleine Parteitag soll den Bundesvorstand beauftragen, in Koalitionsverhandlungen einzusteigen. Es ist jetzt bereits der dritte Grünen-Länderrat binnen fünf Wochen. Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Anne Spiegel wird später sagen, viele wünschten sich, „die Familie auch mal wieder bei Tageslicht zu sehen“. Aber es geht jetzt um große Ziele. Bundesgeschäftsführer Michael Kellner betont: „Wir haben heute eine wegwei-

sende Entscheidung zu treffen.“ Sein Appell an die knapp 100 Delegierten dieses Länderrates ist eindeutig: „Lasst uns die Lampen der Ampel richtig verdrahten, damit sie vier Jahre auf Aufbruch leuchtet.“ Er dankt den Generalsekretären von SPD und FDP, Lars Klingbeil und Volker Wissing, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit: „So kann das was werden.“ Die Mainzer Umweltministerin Spiegel weiß aus eigener Ampel-Erfahrung in Rheinland-Pfalz: „Eine Ampel ist kein Selbst-

läufer, aber mit einem guten Koalitionsvertrag kann man richtig viel bewegen.“ Robert Habeck predigt gedämpften Optimismus. „Es ist natürlich noch gar nichts gewonnen. Wir haben noch keinen Koalitionsvertrag.“ Kein Vertun, die Sondierungen seien „ganz gut gelaufen“. Dann sagt der Co-Vorsitzende der Grünen: „Wir sind in einer Hoffnungszeit angekommen, eine Hoffnungszeit, die wir nicht enttäuschen dürfen.“ Habeck verhehlt auch nicht, dass die Grünen hätten einstecken

müssen: Es werde kein Tempolimit geben. Und auch höhere Steuern für Reiche und Gutverdiener, die die Grünen im Wahlprogramm hatten, seien vom Tisch. Trotzdem sei seine Partei dabei, „gerade ein Stück weit grüne Geschichte zu schreiben“. Zum zweiten Mal nach 1998 könnten die Grünen Teil einer Bundesregierung werden. Am Ende stimmen die Delegierten eindeutig für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen – mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung.

Gesehen

Erzgebirgskrimi: Der letzte Bissen (ZDF)
Gut verknüpft

Der Tod eines korrupten Richters, erschossen mit einem Vorderlader, entpuppte sich als Ouvertüre zur doppelten Mörderjagd, weil später auch der Großbauer und Jagdfreund des Richters erschossen wurde. Staunenswert an diesem Krimi war schon, welche Fülle von Handlungselementen und falschen Spuren das Drehbuch stimmig verknüpfte, so dass ein Imker, die ungarische Frau des Großbauern, sein Mitarbeiter sowie eine Schauspielerin der Freilichtbühne gleichermaßen verdächtig wirkten. Als Mörder des bösen Großbauern ent-

puppte sich in wunderbar altmodischer Manier die raffiniert eingeführte Randfigur des Requisiteurs. Zugegeben, die Kultstätte für den Erzgebirgs-Robin Hood und die Hinterlassenschaft der umgekomenen Fremdarbeiterin waren dick aufgetragene Indizien. Aber das sind winzige Einschränkungen, die angesichts feiner Regie und guten Schauspiels verblissen: Thomas Sarbacher etwa porträtierte den bösen Bauern mit fabelhaft passender Körpersprache und Mimik. Und selbst die privaten Techtelmechtel fügten sich gut in den Krimi ein. Harald Suerland

Tatort: Unsichtbar (ARD)
Realistisch genug

Seit mehr als andert-halb Jahren lebt die Menschheit mit einer unsichtbaren Gefahr: dem Coronavirus. Mit einer ähnlichen Bedrohung bekam es das Dresdner Team zu tun, nachdem eine junge Frau auf der Straße tot zusammengebrochen war. Die einzige Anomalie: Sie war zuvor von einer unbekannt Person terrorisiert worden. Spannung kam dadurch auf, dass Ermittlerin Gorniak (Karin Hanczewski) plötzlich selbst verfolgt wurde und unter

mysteriösen Schmerzen litt. Dies öffnete wiederum die Tür für das Thema Nanobots (molekulare Maschinen) in der Medizin, wobei es gelang, dem Science-Fiction-Ansatz das richtige Maß an Realität mitzugeben, so dass sich das Publikum vor dem Fernsehbildschirm nicht freudschämen musste. Selbst die Regel, dass der prominenteste Episodenschauspieler am Ende der Mörder ist, wurde nur in einer Variante verwendet. Susanne Poitz

Quoten

Erzgebirgskrimi zieht erneut

Der „Erzgebirgskrimi“ hat dem ZDF den Sieg gebracht. 6,83 Millionen Zuschauer wollten am Samstag um 20.15 Uhr den Fall verfolgen, ein Marktanteil von 23,8 Prozent. Beim Musikfilm „Rausch“ über Helene Fischer blieben anschließend 2,81 Millionen beim ZDF dran (10,6 Prozent Marktanteil). (dpa)

Table with 10 columns: weibl. Popstar aus den USA, Zeichen für Genmanium, Halbtone über a, Wärmelehre, Laut eines Eisels, spanischer Ausruf, jetzt, polit. Hetze, Halbtone unter d, Bestie, Zeichen für Natrium, nördlichster Staat der USA, etc.

Der legendäre Fernsehjournalist Gerd Ruge ist 93-jährig in München gestorben

Unser Mann in Moskau

Von Bernward Loheide

Jahrzehntelang hat er den Fernsehzuschauern Einblicke in fremde Länder gegeben – als viele Länder noch wirklich fremd waren, weil es dort noch keinen Massentourismus und kein Internet gab. Dazu reiste er unermüdlich. „Gerd Ruge unterwegs“ – so hieß die ARD-Serie, für die er nach seiner Pensionierung Auslandsreportagen lieferte. Dieser Titel beschreibt auch sein Leben.

Dabei war Ruge, der am Freitagabend im Alter von 93 Jahren in München gestorben ist, kein rasender Reporter, sondern ein ruhiger. Dass er nicht lange am selben Platz verharrete, lag – wie er sagte – an den interessanten Themen, die ihn lockten: „Ich glaube nicht, dass das Rastlosigkeit war. Es ist Neugier, das Interesse, zu sehen, was in einem Land passiert.“



Gerd Ruge als Korrespondent in Moskau. Aber auch aus Asien und den USA berichtete er seriös und spannend.

Foto: imago/teutopress

Auch seine Filme rasen nicht. „Einen echten Ruge erkennt man an der ruhigen und gelassenen Betrachtungsweise“, meinte der frühere ZDF-Korrespondent Dirk Sager, der Ruge aus Moskau kannte. „Man muss die Bilder so lange stehen lassen, dass der Zuschauer ein Gefühl bekommt für das, was er sieht“, skizzierte Ruge seine Art, Geschichten in Bildern zu erzählen. In Zeiten von Twitter & Co. sei es heute schwieriger geworden für Korrespondenten, „Inhalte erst einmal klar abzugleichen mit der Wirklichkeit“. Denn: „Gerüchte kochen heute viel schneller hoch.“

Wenn es 1955 schon Twitter gegeben hätte, wäre der Besuch von Bundeskanzler Konrad Adenauer in Moskau anders verlaufen. Denn der damalige Außenminister Heinrich von Brentano kam aus dem Verhandlungssaal geschossen und rief den Korrespondenten zu: „Unverschämtheit, unerträglich, die Verhandlungen sind zu Ende. Wir reisen ab!“ Einer der Journalisten war Ruge. In seinen „Politischen Erinnerungen“ schrieb er dazu: „Nur die schlechten Telefonverbindungen bewahrten mich davor, eine Falschmeldung in die Welt zu setzen, wie sie heute innerhalb von Minuten, von Sekunden,

über Rundfunk, Fernsehen und durch das Internet kursieren würde.“ Denn die Verhandlungen waren nicht zu Ende: Moskau gab schließlich sein Ehrenwort für die Rückkehr Tausender Kriegsgefangener. In den Mittelpunkt seiner Berichte stellte Ruge am liebsten Menschen jenseits von Prominenz und Glamour. Diesem Vorgehen blieb er – ebenso wie seinem nuskelnden Sprechstil – treu. Beispielsweise in dem Film, den er 2006 zum ARD-Dreiteiler über die Rocky Mountains beisteuerte. Ruge brauchte nur einen Wochen-

markt, und schon fand er erstaunliche Lebensgeschichten. „Wenn etwas Wichtiges passierte, konnte man ihm stets vertrauen“, schrieb die „Süddeutsche Zeitung“ über Ruge. 1968 berichtete er zum Beispiel aus den USA über die Morde an Robert Kennedy und Martin Luther King. Sein journalistischer Einsatz als Zeitzeuge der Ermordung Kennedys zählt zu seinen schwersten Reportermenten. Er erlebte Glasnost und Perestroika unter Michail Gorbatschow und den Putsch 1991, dem sich Boris Jelzin auf dem Panzer entgegenstellte.

Gerd Ruge wurde 1928 in Hamburg geboren. Als 16 Jahre alter Soldat überlebte er die Endphase des Zweiten Weltkriegs. Mit 20 war er Redakteur beim Nordwestdeutschen Rundfunk. 1950 berichtete er über Jugoslawien, danach aus Korea und Indochina. 1956 ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, 1964 in die USA. 1970 übernahm er die Leitung des WDR-Studios in der damaligen Bundeshauptstadt Bonn, 1972 ging er für „Die Welt“ nach China, 1977 wieder für die ARD nach Moskau. Ruge initiierte auch das TV-Format „Weltspiegel“.

„Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel“ im ZDF
Geheimnisse des Kommissars

Carl Sievers (Peter Heinrich Brix) kennt die Frau im auffälligen Mantel, die er auf der Terrasse eines Hotels sieht und die ihn wenig später im Auto verfolgt. Es ist Hanne Wegener (Jule Ronstedt). Sie wohnt im Hotel, wo sie an einem Engel-Seminar teilnimmt. Kurz darauf wird ein anderer Teilnehmer dort tot aufgefunden, er wurde mit einer Engelsstatue erschlagen – Hanne Wegener wird verdächtigt und ist verschwunden. „Sievers und der schwarze Engel“ ist die 15. Folge aus der Krimireihe „Nord Nord Mord“. Die Episode ist an diesem Montag um 20.15 Uhr im ZDF zu sehen.

Hinnerk Feldmann (Oliver Wnuk) schleust sich beim Seminar ein und ermittelt undercover – denn im Grunde sind alle Teilnehmer des Seminars samt Leiter tatverdächtig. Dazu gehören aber auch Wegeners Schwester Laura (Lisa Marie Janke) und ihr Mann Ulf (Jonas Hien). Jetzt erst klärt Sievers seine Kollegen auf und gibt zerknirscht zu, dass er vor einigen Jahren in Kiel von Hanne Wegener gestalkt und in eine Falle gelockt wurde: Sie beschuldigte ihn, sie geschlagen zu haben. Das alles führte dazu, dass Sievers ganz plötzlich nach Sylt „abgeschoben“ wurde.

Der Kommissar ist in diesem Fall noch wortkarger als sonst, zudem meist übellaunig und knurrig – und er wird von Brix erneut sehr authentisch und glaubwürdig gespielt. Ähnliches gilt auch für Victoria von Trauttmansdorff als seine Ex-Therapeutin Tabea Krawinkel – sie kommt dahinter, dass Sievers neben dieser Stalkerin-Geschichte noch etwas anderes, Tiefgründigeres in sich verbirgt. Doch er schweigt weiter eisern und gibt sich sehr geheimnisvoll. Regisseur Berno Kürten (65, „Kalt ist die Angst“) hat bereits zwei Fälle der Reihe mit Peter Heinrich Brix inszeniert und legt auch jetzt



Hauptkommissar Carl Sievers (Peter Heinrich Brix, l.) könnte Ina Behrendsen (Julia Brendler) und Hinnerk Feldmann (Oliver Wnuk) etwas erklären. Aber er ist ja ein schweigsamer Typ. Foto: ZDF/dpa

wieder eine logisch strukturierte Geschichte vor, die er atmosphärisch dicht inszeniert hat, mit stimmungsvollen Aufnahmen von Landschaft und Strand der Insel. Schließlich wird eine längere zurückliegende Famili-

entgegnung aufgeleckt, Sievers wieder habilitiert. Bleibt die spannende Frage, ob der Kommissar die schöne Insel verlassen wird – zu hoffen wäre das nicht. Der Krimi läuft am heutigen Montag um 20.15 Uhr im ZDF

Das aktuelle Fernsehprogramm am Montag

Table with 8 columns representing different TV channels: 1, ZDF, RTL, ProSieben, VOX, WDR, NDR, ARD, 3sat, arte, BR. Each column lists program titles and start times.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.³ Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOMP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653



SWISS MADE

** Marktforschung, N = 53



Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.^{*}



Abbildung wahre(n) Betroffenen nachempfunden. *1 Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chiraski et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dotoflein in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002; Apr.;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallewurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dtl. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Menschen

Rosenberg lernt „Grooves“ vom Sohn

Sängerin **Marianne Rosenberg** („Er gehört zu mir“) hat von der Zusammenarbeit mit ihrem Sohn profitiert. „Es war zwar gar nicht geplant, aber es war für uns beide sehr gut“,

sagte die 66-Jährige bei der Verleihung des Schlagerpreises „Gläserne Vier“ in Stuttgart einer Mitteilung zufolge. „Wir haben viel Freude gehabt und beide voneinander gelernt – ich die fetten Grooves, er die eine oder andere Betrachtungsweise über das Publikum.“ Der Radiosender SWR4 Baden-Württemberg zeichnete Rosenberg am Samstagabend für das „Comeback des Jahres“ aus. Ihr Album „Im Namen der Liebe“ hatte sie mit Sohn Max produziert, es schnellte an die Chartspitze. (dpa)



Marianne Rosenberg Foto: dpa

Jens Riewa in Show demaskiert

Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: „Tageschau“-Chefsprecher **Jens Riewa** ist als erster Prominenter bei der Musik-Show

„The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er aber am Samstagabend in Köln zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er die feurige Maske ablegen. Wie Riewa zugab, passte die Kostümierung privat eigentlich nicht gut zu ihm. „Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage“, sagte er. „Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.“ (dpa)



Jens Riewa Foto: dpa

Greta überrascht mit Gesang

Damit hatte wohl keiner gerechnet: Die schwedische Klimaaktivistin **Greta Thunberg** hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht.

Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte die 18-Jährige am Samstagabend vor einer jubelnden Menge den 80er-Jahre-Hit „Never Gonna Give You Up“ von **Rick Astley** und tanzte ausgelassen dazu. Der Zeitung „Aftonbladet“ zufolge war es das erste Mal, dass Thunberg in der Öffentlichkeit ihre Gesangkünste zum Besten gab. „Wir sind letztlich einfach Teenager, die miteinander herumalbern, nicht nur die wütenden Kinder, als die uns die Medien oft darstellen“, sagte sie im Anschluss. (dpa)



Greta Thunberg Foto: imago images

Nachrichten

Drei Tote bei Hubschrauberabsturz

BUCHEN (dpa). Bei einem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs sind drei Menschen ums Leben gekommen. Anfangs war unklar, ob es Vermisste gibt. Am Sonntagnachmittag sagte ein Sprecher der Polizei dann: „Wir gehen davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren.“ Zur Identität der Toten konnte er noch keine Angaben machen. Der einmotorige Helikopter vom Typ Robinson R44 mit vier Sitzen sei aus Richtung Osten gekommen. Er war am frühen Nachmittag über einem Wald in Buchen – nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – aus zunächst ungeklärter Ursache abgestürzt. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) wollten die Absturzstelle untersuchen. Zahlreiche Ermittler der Polizei, der Kriminaltechnik sowie Feuerwehr und ein Staatsanwalt waren vor Ort, wie der Sprecher sagte. „Es geht jetzt nicht mehr ums Suchen, sondern ums Berufen.“

men. Er war am frühen Nachmittag über einem Wald in Buchen – nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – aus zunächst ungeklärter Ursache abgestürzt. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) wollten die Absturzstelle untersuchen. Zahlreiche Ermittler der Polizei, der Kriminaltechnik sowie Feuerwehr und ein Staatsanwalt waren vor Ort, wie der Sprecher sagte. „Es geht jetzt nicht mehr ums Suchen, sondern ums Berufen.“

Haftbefehl nach Tötung Schwangerer

LÜNEBURG (dpa). Nach dem gewaltsamen Tod einer schwangeren Frau und ihres ungeborenen Babys in Lüneburg ist gegen den 37 Jahre alten Lebensgefährten Haftbefehl erlassen

worden. Der Mann steht im Verdacht, seine Frau erstochen zu haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Die Beamten hatten den Mann aus Tunesien bereits am Freitag festgenommen.

Gewinnzahlen

Lotto 6 aus 49: 7 - 20 - 21 - 27 - 29 - 34 | Sz: 6
Spiel 77: 2406549
Super 6: 733167

Eurojackpot 5 aus 50: 2 - 6 - 8 - 21 - 25
2 aus 10: 6 - 9

alle Angaben ohne Gewähr

Feuerwehr rettet Dackel aus Erdloch

HANNOVER (dpa). Dackel in der Klemme: Die Feuerwehr Hannover hat am Samstagnachmittag einen Dackel aus einem Erdloch in der Nordstadt befreit. Der neugierige Vierbeiner Anton erkundete das Loch unterhalb eines Podestes, als er plötzlich feststeckte. Die beiden Besitzer versuchten, den sieben Jahre alten Hund mit Rufen zu locken, doch Anton steckte fest.

„Kisten“ aus der Kriegszeit gefunden

SALVADOR DE BAHIA (dpa). An der Nordostküste von Brasilien haben Forscher erneut „mysteriöse Kisten“ gefunden worden. Die geheimnisvolle Fracht stammt nach Einschätzung der Wissenschaftler von dem deutschen Schiff „Weserland“, das im Januar 1944 vor der Küste versenkt worden war. Bei den vermeintlichen Kisten handelt es sich um Kautschukballen.

Folgeschwerer Staubsauger-Defekt

LANGWEDEL (dpa). Die Explosion eines Akkustaubsaugers hat in Langwedel am Freitag ein folgenschweres Feuer ausgelöst. Das Gerät war in der Hand eines Mannes explodiert, der ein Auto aussaugen wollte. Er wurde leicht verletzt. Der brennende Staubsauger setzte daraufhin das Auto in Brand. Das Feuer griff auf einen Carport und dann auf das Wohnhaus über.

Feuerschiff muss zurück in die Werft

EMDEN (dpa). Fast vier Monate nachdem Unbekannte Löcher in den Rumpf bohrten, ist das Emdrer Feuerschiffs „Amrumbank/Deutsche Bucht“ zurück in der Werft. Dort solle das Schiff nun kontrolliert in Schräglage gebracht werden, um die Bohrlöcher von außen wieder zu verschweißen. Außerdem sollen die geschädigten Maschinen überholt werden.

170 000 Bäume für gutes Pariser Klima

PARIS (dpa). Bislang zählt Paris zu den Ballungsräumen mit zu hoher Luftverschmutzung, mit dem Anpflanzen von 170 000 neuen Bäumen will die französische Hauptstadt das Stadtklima nun verbessern. Überall wo noch Platz ist, auf Plätzen, in Parks und auch an den Böschungen der Stadtautobahn Périphérique, sollen zusätzliche Bäume gepflanzt werden.

Täter von Kongsberg war dem Gesundheitsdienst schon lange bekannt / Trauerfeier mit Kronprinzenpaar

Eine Deutsche unter den Opfern

Von Christoph Meyer

KONGSBERG. Bei einem Gottesdienst in Kongsberg ist am Sonntag der fünf Todesopfer in der norwegischen Kleinstadt gedacht worden. Unter den Toten ist auch eine Frau aus Deutschland, wie das Auswärtige Amt am Wochenende bestätigte. „Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist“, sagte ein Sprecher. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht.

An dem Gedenkgottesdienst nahmen auch Kronprinz Haakon und Kronprinzessin Mette-Marit teil.

Ein 37-jähriger Däne hat eingeräumt, am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg fünf Menschen getötet zu haben. Der Mann hatte unter anderem mit Pfeil und Bogen auf zahlreiche Menschen geschossen. Die norwegische Polizei veröffentlichte am Samstag die Namen der vier Frauen und eines Mannes.

Unterdessen äußerten die Ermittler zunehmend Zweifel an einem terroristischen Motiv der Tat. Es gebe Hinweise, dass der Verdächtige nicht wirklich zum Islam konvertiert sei, sagte Polizeinspektor Thomas Omholt bei einer Pressekonferenz am Samstag. Stattdessen erhärte sich der Verdacht auf eine psychische Erkrankung. Zwischenzeitlich waren die Ermittler von einer terroristisch motivierten Tat ausge-



Jonas Gahr Støre (r.), Ministerpräsident von Norwegen, und Justizministerin Emilie Enger Mehl legen bei ihrem Besuch in Kongsberg Blumen für die Opfer des Attentats nieder Foto: Terje Bendiksby/dpa

gangen. Wie sich herausstellte, hat der Mann schon seit Jahren im Fokus der Behörden gestanden. Im Jahr 2017 veröffentlichte er ein Video, in dem er sich als Muslim und Bote bezeichnete und eine Aktion ankündigte. Die Ermittlungen hätten nun aber gezeigt, dass es der Mann mit seiner angeblichen Konversion zum Islam nicht ernst genommen habe, sagte Omholt. Die Ermittler gehen davon aus, dass der Mann alleine

gehandelt hat. Es gebe keinen Hinweis darauf, dass er mit weiteren Personen im Kontakt gestanden habe, so Omholt weiter. Der Anwalt des mutmaßlichen Täters sagte dem norwegischen Sender TV2, er stimme den vorläufigen Ermittlungsergebnissen der Polizei zu. Nach Angaben der Polizei stand der Däne im Verlauf mehrerer Jahre immer wieder im Kontakt mit dem Gesundheitsdienst. Zu Details über die psychische Gesundheit des Mannes wollte sich

Omholt nicht äußern, um Zeugenaussagen nicht zu beeinflussen, wie er betonte. Trotzdem wirft der Fall die Frage auf, warum der Mann von den Behörden nicht stärker ins Visier genommen wurde. Ein Sprecher des Sicherheitsdiensts der Polizei PST sagte dazu, das Video sei nicht als ernsthafte Drohung angesehen worden, weil es sich bei dem Inhalt um ungespezifische Bedrohungen gehandelt habe. Doch der PST hatte bereits im Jahr 2015 Hinweise da-

rauf erhalten, dass der Mann gefährlich sein könnte. Arne Christian Haugstøyl, Leiter der Terrorismusbekämpfung beim PST, sagte der Zeitung „Verdens Gang“, dass man es jedoch für unwahrscheinlich gehalten habe, dass er eine politisch motivierte Gewalttat begehen würde. Für Zweifel an der Kompetenz der Sicherheitsbehörden sorgte auch, dass die Opfer wohl alle erst getötet wurden, nachdem die Polizei den Angreifer am Mittwoch erstmals gestellt hatte.

Polizei wertet Überwachungsvideos des Leipziger Hotels aus

„Es geht nicht um die Kette“

LEIPZIG (dpa). Nach Antisemitismus-Vorwürfen des Sängers Gil Ofarim gegen Mitarbeiter eines Leipziger Hotels werden derzeit Videoaufnahmen von dem Vorfalle ausgewertet. „Es sind mehrere Videos von den Überwachungskameras sichergestellt worden“, sagte ein Sprecher der Leipziger Staatsanwaltschaft am Sonntag. Die Auswertung sei noch nicht abgeschlossen.

Zuvor hatten „Bild“ und die „Leipziger Volkszeitung“ berichtet, dass die Überwachungsvideos möglicherweise Fragen zum geschilderten Hergang aufwerfen, und sich auch auf Ermittlerkreise berufen. Demnach soll die Kette mit dem Davidstern auf den Videos nicht deutlich

sichtbar gewesen sein. „Was genau in dem Video zu sehen ist, ist Bestandteil der laufenden Ermittlungen“, erklärte eine Polizeisprecherin. „Bild am Sonntag“ hatte am Sonntag Auszüge aus den Überwachungsvideos veröffentlicht und den Sänger in einem Bericht folgendermaßen zitiert: „Der Satz, der fiel, kam von hinten. Das heißt, jemand hat mich erkannt. Es geht hier nicht um die Kette. Es geht eigentlich um was viel Größeres. Da ich oft mit dem Davidstern im Fernsehen zu sehen bin, wurde ich aufgrund dessen beleidigt.“ Ofarims Management war am Sonntag für weitere Fragen zunächst nicht zu erreichen. Der Sänger hatte Anfang

Oktober in einem Video geschildert, dass ihn ein Mitarbeiter von „The Westin Leipzig“ aufgefordert habe, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. Ofarim ist der Sohn des israelischen Musikers Avi Ofarim (1937-2018) und in Deutschland aufgewachsen.

Daraufhin erstattete Ofarim am 12. Oktober Anzeige in München. Ermittler der sächsischen Polizei waren dafür in der bayerischen Landeshauptstadt und nahmen den Musiker nach Polizeiangaben. Marriott International, zu der das Hotel gehört, will das Ergebnis der Polizeiermittlungen abwarten, hieß es am Sonntag. „Wir sind der Meinung, dass alle Hinweise am besten im Rahmen dieser Gesamtuntersuchung bewertet werden“, teilte die Hotelgruppe mit. Das „Westin Leipzig“ selbst verwies auf eine beauftragte Rechtskanzlei.

Der Staatsanwaltschaft Leipzig liegen mehrere Anzeigen zu dem Vorfall vor – auch von dem beschuldigten Hotelmitarbeiter wegen Verleumdung. Er schildert nach früheren Angaben die Vorkommnisse anders als der Künstler.



Gil Ofarim erstattete Anzeige, der beschuldigte Hotelmitarbeiter allerdings auch. Foto: Tobias Hasel/dpa

Russisches Filmteam zurück von der ISS

Abgedreht im All



Schauspielerin Juia Peressild, Regisseur Klim Schipenko und ein Kosmonaut auf der Raumstation. Foto: imago images/SNA

SCHESKASGAN (dpa). Nach Dreharbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS ist ein russisches Filmteam sicher zur Erde zurückgekehrt. Die Sojus-Kapsel mit der Schauspielerin Julia Peressild und dem Regisseur Klim Schipenko an Bord landete am Sonntagmorgen in der Steppe Kasachstans in Zentralasien. Erstmals in der Geschichte der Raumfahrt wurde ein Film auf der ISS gedreht.

Live-Bilder der russischen Raumfahrtbehörde Roskosmos zeigten, wie das Sojus-Raumerschiff MS-18 zunächst als kleiner Punkt am wolkenlosen Himmel zu sehen war. Die letzten Kilometer schwebte die Kapsel an einem großen Fallschirm,

bevor sie am Boden aufschlug. Es gab eine Staubwolke. Hubschrauber flogen zu dem Landeplatz. „Willkommen zu Hause“, twitterte Roskosmos. Der Crew gehe es nach dem mehr als dreistündigen Flug gut. Sie landete 148 Kilometer südöstlich der Stadt Scheskasgan. In der Raumkapsel saß auch Kosmonaut Oleg Nowizki, der seit April auf der ISS war. „Tatsächlich bin ich heute etwas traurig“, sagte die 37 Jahre alte Schauspielerin. Als der Dreh beendet gewesen sei, wäre sie gern noch auf der ISS geblieben. Die Dreharbeiten dauerten zwölf Tage. Kritiker monierten, dass viel Geld in das Projekt statt in Forschung gesteckt wurde.

Spruch des Tages



»Das war nicht der Nachmittag, den ich mir vorgestellt hatte. Sie haben uns aufgezeigt, wieso sie die beste Mannschaft Deutschlands sind.«

Leverkusens Trainer Gerardo Seoane

Menschen

Rot für Attacke auf einen Mitspieler

Ein Attacke von Torhüter Aaron McCarey am eigenen Mitspieler hat den nordirischen Fußball überschattet. Nachdem der FC Glentoran zehn Minuten vor dem Ende des Erstliga-Spiels gegen den FC Coleraine am Samstag das 2:2 kassierte, spurtete der Keeper wutentbrannt auf seinen Teamkollegen Bobby Burns zu, packte ihn am Kragen und stieß ihn zu Boden. Der Defensivspieler vertändelte zuvor den Ball, was zum Ausgleich führte. „Ich habe so etwas noch nie gesehen“, sagte Club-

Legende Paul Leeman. „Es ist ein Moment des Wahnsinns.“ McCarey sah die Rote Karte und musste zusehen, wie seine Mitspieler das Unentschieden über die Zeit retten konnten. Auch in der Bundesliga gab es bereits ähnliche Fälle. So wurde Jens Lehmann im Februar 2003 beim Revier-Derby zwischen Borussia Dortmund und Schalke 04 (2:2) vom Platz gestellt, nachdem er auf Marcio Amoroso zugestürzt war und den sichtlich verletzten Brasilianer attackiert hatte.

Hoeneß wollte mal Streich holen

Uli Hoeneß ist ein großer Fan von Christian Streich. Der Ex-Manager und Ehrenpräsident des FC Bayern München bewundert den Trainer des Fußball-Bundesligisten SC Freiburg so sehr, dass er sogar mal ein Engagement des 56-Jährigen als Coach des Rekordmeisters erwogen hat. „Den liebe ich. Und ich habe mal eine Zeit lang darüber nachgedacht, ob das nicht einer für uns wäre“, erzählte Hoeneß. Streich ist für den 69-Jährigen auch der Hauptgrund, warum er den Freiburgern selbst den



Christian Streich Foto: dpa

Meistertitel gönnen würde. „Weil sie mit ihrem Trainer so einen fantastischen Menschen haben, dem ich alles gönnen würde“, sagte er im Antenne-Interview.

Abseits

Wie wertvoll ist Pedri?

Lothar Matthäus, der Rekord-Nationalspieler und heutige TV-Experte, sprach darüber wie über ein Sonderangebot in der Bäckerei nebenan. Drei Hefeteilchen für den Preis von zwei. Er meinte dabei die Personalie Konstantinos Mavropanos vom VfB Stuttgart. Die Schwaben können den griechischen Verteidiger für rund drei Millionen Euro auf Dauer vom FC Arsenal verpflichten. Ein Schnäppchen. Bislang ist der 23-Jährige nur ein Leihspieler.

Nun ist das in der Welt des Profifußballs offenbar wirklich nix. Was sind schon drei Millionen Euro. Im Big Business Bundesliga ist das ein Betrag aus der Portokasse. Vergessen ist, dass eine Reihe von Proficlubs in der Pandemie Geld vom Staat erhielten und über Zukunftsängste jammerten. Der Transfermarkt erholt sich gerade. Und dem VfB Stuttgart ist das in diesem Kanon wirklich nicht vorzuwerfen, den Griechen zu diesem Spottpreis weiter an sich zu binden. Mavropanos könnte in naher Zukunft das Vielfache einbringen. Das hatte Lothar

Matthäus auch wohl gemeint.

Doch der FC Barcelona schlägt gerade alles, was Finanzen im Weltfußball betrifft. 1,3 Milliarden Euro Bruttoschulden, eine knappe halbe Milliarde Verlust in der abgelaufenen Saison. Aber der FCB, nicht zu verwechseln mit dem FC Bayern München, ist systemrelevant in Katalonien. Pleite? Egal, das neue Stadion wird dennoch gebaut. Dass Mega-Star Lionel Messi an Paris St. Germain abgegeben wurde, ist halt so – nix da mit der festgeschriebenen Ablösesumme von 700 Millionen Euro. Diesen abstrusen Rekordwert ist Messi im Überigen los. Der erst 18 Jahre alte Pedri, bürgerlich als Pedro Gonzales Lopez geboren, hat bei „Barca“ seinen Vertrag bis 2026 verlängert. Festgeschriebene Ablöse nun: 1 000 000 000 Euro. Barcelona hatte ihn für schlappe fünf Millionen Euro aus Las Palmas vor zwei Jahren geholt.

Dabei verdient der junge Mann nur 39 440 Euro – in der Woche. Was für ein krasser Unterschied, oder? Nein, der Fußball im Bereich der Champions League ist durchgedreht, längst abgehoben von allem, was ein normaler Fußballfan als normal erachten würden. Die 222 Millionen Euro Ablösesumme, die Paris an Barcelona für Neymar überwie, dürfte in naher Zukunft fallen. Jede Wette!

Alexander Hefflik plädiert auf jeden Fall für eine Bezahl-Obergrenze bei Gehältern im gesamten Profifußball.



Fußball: Bundesliga-Topspiel, Leverkusen verliert mit 1:5

Bayern wie im Rausch

Von Ulf Zimmermann

LEVERKUSEN. Brilliant, effektiv, gnadenlos: Der FC Bayern München ist mit einer Machtdemonstration zurück an die Tabellenspitze gestürzt und hat auf dem Weg zum zehnten Meistertitel in Serie mehr als ein Ausrufezeichen für die Bundesliga-Konkurrenz gesetzt. Mit fünf Toren innerhalb von 34 Minuten vor der Pause ebneten die Fußball-Profis von Trainer Julian Nagelsmann am Sonntag den 5:1 (5:0)-Kantersieg im Topspiel bei den zuvor hochgelobten jungen Wilden von Bayer Leverkusen um Jungstar Florian Wirtz.

Bereits nach etwas mehr als 180 Sekunden nahm die Offensivmaschinerie der Bayern Fahrt auf. Robert Lewandowski, bei der ersten Saisonniederlage der Bayern gegen Eintracht Frankfurt (1:2) noch ohne Torerfolg, traf per Hacke (4. Minute) und sorgte mit seinem zweiten Tor (30.) quasi für die Vorentscheidung. Fast im Minutentakt trafen dann Thomas Müller (34.) sowie Serge Gnabry per Doppelpack (35./37.). Patrik Schick (55.) sorgte immerhin für etwas Leverkusener Jubel mit seinem Treffer kurz nach dem Wechsel.

Nagelsmann gab der Startelf, die bei der ersten Saisonniederlage gegen Eintracht Frankfurt (1:2) vor der Länderspielpause auflief, die Chance auf Wiedergutmachung. In der stand auch Lucas Hernández. Ihm droht in Spanien eine Haftstrafe wegen der Missachtung eines Gerichtsurteils. Am Dienstag – dem Tag vor der Champions-League-Partie in Lissabon – muss der 25-jährige Franzose vor einem Strafge-



Die Bayern dominierten das Spitzenspiel: Robert Lewandowski (oben links in der Mitte) eröffnete den Reigen mit einem Doppelpack. Thomas Müller (oben rechts) ließ das 3:0 folgen, ehe Serge Gnabry keinen Grund zum Verstecken hatte – auch er traf doppelt. Die Leverkusener Jonathan Tah und Torwart Lukas Hradecky hatten viel zu besprechen nach dem 0:5 zur Pause.



Fotos: dpa (3), Imago / Team 2

richt in Madrid erscheinen. Stand jetzt muss Hernández in den Tagen danach eine sechsmonatige Haftstrafe antreten.

Beiden Teams stehen nun anstrengende Zeiten mit sechs Spielen in den kommenden 20 beziehungsweise 21 Tagen bevor. Der FC Bayern geht gestärkt in die Champions-League-Partie bei Benfica Lissabon und danach in das Heimspiel gegen die TSG 1899 Hoffenheim

am Samstag. Leverkusen stehen Aufgaben in der Europa League am Donnerstag bei Betis Sevilla und am Sonntag beim rheinischen Rivalen 1. FC Köln bevor.

Beide Teams gingen mit 16 Punkten auf Augenhöhe in den 8. Spieltag, ein Klassenunterschied offenbarte sich auf dem Feld. Die Bayern pressten bereits am Leverkusener Strafraum, die Bayer-Kicker hatten kaum Luft zum Atmen. Lewan-

dowski sorgte nach Freistoß von Joshua Kimmich und Direktablage von Dayot Upamecano für die Führung und erhöhte trocken nach einem Solo im Strafraum von Alphonso Davies.

Die Demütigung nahm dann erst richtig ihren Lauf. Müller fälschte einen Schuss von Niklas Süle nach Ecke zum 3:0 ab, Gnabry nach Müller-Vorlage und nach Doppelpass mit Leon Goretzka vollendete die Demüti-

gung für Leverkusen. „Es gibt keine Worte dafür. Man sitzt oben und hofft, dass es nicht schlimmer wird“, sagte der einstige Bayer-Torjäger Stefan Kießling, jetzt Assistent von Sport-Geschäftsführer Rudi Völler.

Immerhin gelang Schick nach der Pause etwas Kosmetik, die Bayern hätten das eine oder andere Tor mehr machen können. Aber die vielen Wechsel störten auch den Spielfluss.

Fußball-Bundesliga: Dortmund bezwingt Mainz mit 3:1 und feiert seinen Norweger

Der unglaubliche Herr Haaland

Von Wilfried Sprenger

DORTMUND. Über Erling Haaland sind schon so viele Geschichten geschrieben worden, wie sie über manch früheren Fußball-Star nicht während einer ganzen Karriere erzählt wurden. Das ist natürlich auch der Zeit geschuldet: Twitter und Co. sorgen für ein atemberaubendes Nachrichten-Tempo. Was in diesem Moment geschieht, geht schon im nächsten um die ganze Welt. Gleichwohl ist es gar außergewöhnlich, dass ein erst 21-jähriger Fußballer so rasch alle Charts stürmt.

Dabei ist es noch nicht einmal zwei Jahre her, als der Norweger von RB Salzburg zu Borussia Dortmund wechselte. Der wuchtige Mittelstürmer galt als Versprechen für die Zukunft, vier Wochen vor seinem Transfer war er in Österreich als Fußballer des Jahres ausgezeichnet worden. Eine schöne Sache für einen Teenager, wobei es zu berücksichtigen gilt, dass die höchste Fußball-Liga im Alpenland international bestenfalls in der Mittelmäßigkeit anzusiedeln ist.

Anders als Robert Lewandowski, der 2010 im Alter von fast 22 Jahren zu Borussia Dortmund gestoßen war und in seiner ersten Saison überwiegend Einsätze als Einwechselspieler hatte, eroberte Haaland die Herzen der Fans im Orkan. Gleich bei seinem Liga-Debüt traf er dreifach, umgehend war klar, dass das Geld, das der BVB in den Transfer investiert hatte, hoch verzinst angelegt war. Dortmund und Haaland –



Nur ein kurzes Glück: Erling Haaland feiert mit einem Anhänger, doch der Fan musste sein Haaland-Trikot wenig später abgeben. Am Sonntag bot ihm der Norweger ein neues an.

Foto: Imago/Eibner

das passte schon vor dem ersten Kuss. Und weil der Torjäger in seiner Schaffenskraft nicht nachließ, begann die Welt um ihn, verrückt zu spielen.

So wie am Samstag beim 3:1-Sieg der Borussia über den FSV Mainz. Schon die Nachricht, dass Haaland nach einer verletzungsbedingten Zwangspause wieder in der Startelf steht, verbreitete sich in den gigantischen Kanälen der Gegenwart in höchst möglicher Geschwindigkeit. Der blonde Hüne, dem bei Instagram über zwölf Millionen Menschen folgen, ist schon zu Beginn seiner Karriere ein Popstar. Wenn man so will, der David Beckham der 2020-er Jahre. Es scheint so, als habe Haaland nirgendwo Grenzen, alles ist denkbar bei ihm,

den nichts erschreckt. Als Dortmund am Samstag kurz nach der Halbzeit beim Stande von 1:0 ein Elfmeter zugesprochen wurde, nahm sich Haaland wie selbstverständlich den Ball. In der Regel wird es im Stadion in diesen Momenten sehr still. Diesmal wurde auf allen Tribünen der Vorname des Schützen skandiert. Der im englischen Leeds geborene Stürmer blieb cool und knallte die Kugel mit 109 Stundenkilometern ins Netz.

Und dann gab es noch die Szenen nach dem Schlusspfiff, als ein Fan über die Bande sprang und quer über den Platz zum Dortmunder Torjäger lief. Ordner ließen ihn gewähren, Haaland fing ihn auf seine eigene Art ein. Er schenkte ihm sein Trikot

und zog mit ihm zur Südtribüne. Großartige Bilder, allerdings nicht legal und deshalb nicht zur Nachahmung empfohlen. Dem Störer drohen eine Geldstrafe und Stadionverbot. Haalands Trikot ist auch futsch. Es wurde ihm später von Ordnern abgenommen.

Haaland reagierte am Sonntag per Twitter und bot dem Fan das Trikot an, das er in der ersten Halbzeit getragen hatte. Empathie ist dem Fußball-Kanonier, der die Begegnung gegen Mainz mit seinem zweiten Tagestrefen in der Nachspielzeit endgültig entschied, wichtig. Er freut sich über Tore seiner Mitspieler ebenso euphorisch wie über die eigenen. Auch das macht ihn wertvoll und besonders.

Gladbachs kleine Serie beendet

MÖNCHENGLADBACH (dpa). Mit großem Einsatz und dem letzten Aufgebot hat sich der VfB Stuttgart nach seinem Corona-Chaos einen wichtigen Punkt erkämpft. Die Schwaben, die wegen einiger Corona-Fälle und Verletzungen zehn Spieler ersetzen mussten, erreichten am Samstagabend bei Borussia Mönchengladbach ein 1:1 (1:1) und halten damit weiterhin den Abstand zur Abstiegszone.

Die Gladbacher hingegen verpassten den dritten Sieg in Serie und den Sprung auf einen internationalen Startplatz. Vor 41 608 Zuschauern im Borussia-Park erzielte Jonas Hofmann den Ausgleichstreffer (42. Minute), nachdem Konstantinos Mavropanos die Gäste in Führung gebracht hatte (15.). „Das ist total ärgerlich“, schimpfte Gladbachs Kapitän Lars Stindl. „Wir haben unheimlich viel Aufwand betrieben, deswegen ist es so schade, dass wir uns nicht belohnt haben.“



Traf: Lars Stindl Foto: dpa

Nachspiel

RB enttäuscht wieder

Lionel Messi, Neymar und Co. könnten einen solchen Auftritt von RB Leipzig viel gnadenloser bestrafen als der SC Freiburg. Vor dem Champions-League-Trip zu Paris Saint-Germain setzte der Vizemeister der vergangenen Saison in der Fußball-Bundesliga mit dem glücklichen 1:1 im Breisgau seinen schwachen Saisonstart fort und erlebte die nächste Enttäuschung. Auch der oft so positiv gestimmte Trainer Jesse Marsch sieht die stockende Entwicklung der ambitionierten Sachsen kritisch. Denn nur mit Glück vermied RB am Samstag eine Niederlage in Freiburg und selbst Marsch musste eingestehen: „Wir sind nicht gut genug.“ Emil Forsberg, einziger RB-Torschütze in Freiburg, forderte: „Ich hoffe, dass wir jetzt gegen Paris eine andere Leistung zeigen.“ Elf Zähler nach acht Spieltagen und ein Platz im Mittelfeld entsprechen nicht im Ansatz den Wünschen der RB-Bosse.



Pal Dardai

Bobic stärkt Coach Dardai

Nach zuletzt zwei Niederlagen in Serie stand Coach Pal Dardai bei Hertha BSC stark in der Kritik. Mit dem 2:1 bei Eintracht Frankfurt dürfte der Ungar nun zumindest vorerst seinen Job gesichert haben. „Es geht um die Jungs, nicht um den Trainer oder seinen Job. Wenn die Jungs sich so weiterentwickeln, dann macht das immer Spaß. Ich gehe morgens mit guter Laune zur Arbeit“, sagte Dardai, dem Sport-Geschäftsführer Fredi Bobic den Rücken stärkte. „Pal hat das totale Vertrauen.“



Jesse Marsch

VfL rutscht in die Krise

Nur zaghaft wagten sich die schon wieder sieglosen und erneut geschlagenen Spieler des VfL Wolfsburg in ihren giftig grünen Trikots zu den eigenen Fans. Frust, Enttäuschung, Ratlosigkeit: Vom Traumstart mit Tabellenplatz eins (vier Siege in vier Spielen) ist nicht mehr viel übrig geblieben. Da habe man sie noch zum Bayern-Jäger erklärt, nun solle der VfL in einer Krise stecken, bemerkte Trainer Mark van Bommel, der seinen Stürmerstar Wout Weghorst beim 0:2 bei Union Berlin zunächst auf der Bank ließ, und brachte die „Wölfe“-Miserere aus seiner Sicht auf den Punkt. „Wenn man kein Tor schießt, kann man auch nicht gewinnen.“ Der bislang letzte Sieg glückte dem Champions-League-Teilnehmer am 11. September mit einem 2:0 beim Aufsteiger SpVgg Greuther Fürth. „Wenn man die letzten drei Spiele verliert, acht Gegentore kassiert, dann ist das schon relativ viel“, konstatierte Wolfsburgs neuer Rekordspieler Maximilian Arnold nach seinem 259. Bundesligaersatz für den VfL.

Der SC Freiburg und Union Berlin nisten sich im oberen Drittel ein

Wohltuende Bodenhaftung auch im Höhenflug

Da darf man sich ruhig einmal verwundert die Augen reiben. Acht Spieltage sind nun in der Fußball-Bundesliga absolviert – und siehe da, der SC Freiburg ist die einzige Mannschaft, die noch ungeschlagen ist. Nicht etwa der Rekordmeister aus München oder der stets hoch gehandelte BVB aus Dortmund. Nein, es sind die Breisgauer, die mit klarer Struktur und viel Leidenschaft derzeit auf Rang

vier stehen. Vor den Champions-League-Teilnehmern VfL Wolfsburg und RB Leipzig oder vor Borussia Mönchengladbach. 16 Punkte sammelte die Truppe von Trainer Christian Streich bislang, startete damit so gut wie noch nie in eine Bundesliga-Saison. Zufall? Alles andere als das. Kontinuität wird an der Dreimanntruppe groß geschrieben, der Erfolg basiert auf Ruhe und Vertrauen. Streich ist im Januar

zehn Jahre Chefcoach, dazu sind Sportdirektor Klemens Hartenbach (seit 2001) und Sportvorstand Jochen Saier (seit 2013) lange dabei. Ein

Spieltagsanalyse

eingespieltes Team hinter dem Team, das beim 1:1 gegen Leipzig dem Sieg näher war als die Sachsen. Die Fans waren begeistert, feierten

nach dem Remis ihre Mannschaft. „Aber die spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du mitgerissen wirst“, sagte Streich, der Vater des Erfolgs. Nur knapp hinter den Freiburgern – und auch hier darf man sich durchaus die Augen reiben – folgt mit dem 1. FC Union Berlin ein zweiter Club, der mit der nötigen Gelassenheit zu Werke geht. Obwohl die Köpenicker schon in der Vorsaison die

Qualifikation zur europäischen Conference League schaffen und nun nach dem 2:0 gegen Wolfsburg bereits wieder 15 Zähler angesammelt haben, ist auch hier Bescheidenheit Trumpf. Trainer Urs Fischer wird nicht müde, den Klassenerhalt als oberstes Ziel auszugeben. Wohltuend, die Bodenhaftung, die in den vergangenen Jahren so einigen renommierten Vereinen durchaus gutgetan hätte. Henner Henning

Der VfL setzt sich in Fürth mit 1:0 durch, Augsburg und Bielefeld teilen die Punkte

Ein Gewinner im Keller



Bochums Matchwinner: Kapitän Anthony Losilla köpft den VfL in Fürth zum wichtigen Sieg im Kellerduell. Ein solches führten auch Augsburgs Jeffrey Gouweleewu (r.) und Robin Hack – beim 1:1 ohne Sieger.

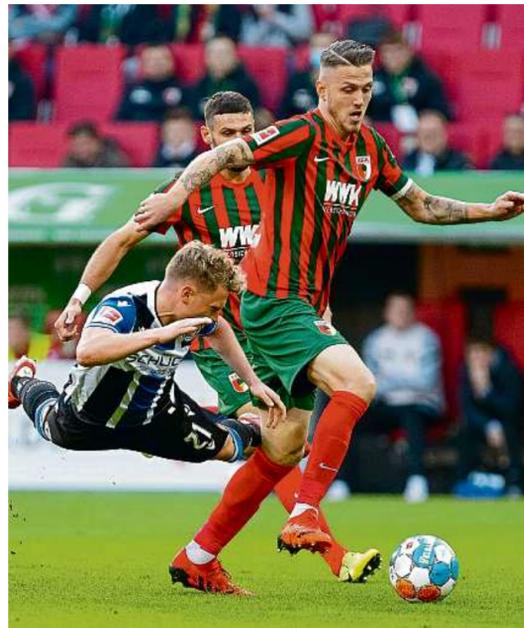


Foto: Imago/RHR-Foto und Roger Bürke

Von Jordan Razza

AUGSBURG. Arminia Bielefeld konnte auch das direkte Duell mit Tabellennachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saisonsieg warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Die Bielefelder verpassten somit auch im siebten Anlauf den ersten Pflichtspiel-Erfolg gegen die Augsburger. Der große Gewinner in der unteren Tabellenregion war somit der VfL Bochum, der sich bereits am Samstag mit 1:0 (0:0) beim Mitaufsteiger SpVgg Greuther Fürth durchgesetzt hatte. Abwehrspieler Reece Oxford (19.) brachte die bei

Standardsituationen gefährlichen Hausherrn vor 17 500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Fürth. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die Gäste. Ein Tor von Augsburgs Jan Moravek (78.) wurde im Gegenzug wegen Abseits zurückgepfiffen, und auch der Treffer von Noah Joel Sarenren Bazez (89.) galt nicht. Die Anzeichen auf ein Tor-spektakel standen schon vor Beginn des Spiels schlecht, denn mit je drei Treffern trafen die offensivschwächsten Teams der Liga aufeinander. Mit Blick auf die Bilanz – Augsburg gewann fünf der sechs Pflichtspiele gegen die Arminia – und mit Vertrauen in einen zuletzt wiedererstarkten U-21-Europameister Arne Maier konnte der FCA dennoch mit Zuversicht in das Nachbarschafts-

duell starten. Bei der Armilichen gab Janni Serra sein Startelfdebüt. Beide fielen kaum auf. Das Tabellenende zierte weiterhin die SpVgg Greuther Fürth, die selbst ein vermeintliches Duell auf Augenhöhe gegen Mitaufsteiger Bochum nicht gewinnen konnte. Schlimmer noch: Die Franken werden trotz allen Engagements wieder brutal bestraft und kassieren die nächste Niederlage. Nach nur einem Punkt aus acht Spielen stellt sich nicht nur die Frage, gegen wen diese Mannschaft eigentlich überhaupt gewinnen soll. Sondern auch, ob Fürth schon jetzt ein hoffnungsloser Fall im Kampf um den Klassenerhalt ist. „Auf diese Situation haben wir uns in gewisser Art und Weise vorbereitet“, sagte Aufstiegsrainer Stefan Leitl nach dem 0:1

(0:0). „Dass es mit dieser Negativserie eintritt, war aber vielleicht nicht zu erwarten.“ Drei Vereine starteten vor den Fürthern schon mal jeweils mit nur einem Zähler aus acht Spieltagen – am Ende stiegen sie alle ab. Erleichterung machte sich dagegen beim VfL breit, für den Kapitän Anthony Losilla das entscheidende Tor (80.) erzielte. Ein wichtiges Erfolgserlebnis im Abstiegs-kampf, den der Zweitliga-Meister schon lange vor dem Saisonstart ausgerufen hatte. „Wir wussten, dass dies ein Druckspiel ist, beide Vereine sind ja ähnlich aufgestellt, auch finanziell. Respekt, dass die Mannschaft diesem Druck standgehalten hat“, sagte VfL-Coach Thomas Reis, der mit seinem Team nach fünf sieglosen Partien am Stück endlich einmal wieder jubeln durfte.

Zitate

»Das ist mir egal. Ich spiele jeden einzelnen Tag für dieses Team, wenn ich muss. Bis ich nicht mehr rennen kann, werde ich spielen. Wenn das passieren sollte, werde ich mich ausruhen.«

BVB-Talent Jude Bellingham zum hohen Pensum in den kommenden Tagen

»Vielleicht kippe ich mir heute einen hinter die Binde, dann bekomme ich vielleicht eine Lösung.«

Frankfurts Trainer Oliver Glasner zum Problem, dass er wegen des dichten Spielplans zu wenig Zeit habe, um an den Abläufen zu arbeiten

»Wenn ich dich jetzt höre, Jesse, muss ich sagen, bei dir lachen sie immer und bei mir schauen sie nur. Du hast dich blendend vorbereitet.«

Freiburgs Trainer Christian Streich zu Leipzigs Trainer Jesse Marsch, der sich im Vorfeld des 1:1 mit Bewunderung über Streichs Pressekonferenzen geäußert hatte

»Natürlich mache ich mir Sorgen. Aber ich habe mir auch Sorgen gemacht nach den vier Siegen.«

Trainer Mark van Bommel vom VfL Wolfsburg, der nach vier Auftaktsiegen kein Spiel mehr gewonnen und zuletzt drei nacheinander verloren hat

Table with match results: Hoffenheim 5:0 vs 1. FC Köln, Borussia Dortmund 3:1 vs FSV Mainz 05, Eintracht Frankfurt 1:2 vs Hertha BSC, Union Berlin 2:0 vs VfL Wolfsburg.

Der 8. Spieltag im Überblick

Table with league standings: 1. Bayern München (M), 2. Borussia Dortmund (P), 3. Bayer 04 Leverkusen, 4. SC Freiburg, 5. Union Berlin, 6. VfL Wolfsburg, 7. 1. FC Köln, 8. RB Leipzig, 9. 1899 Hoffenheim, 10. Bor. Mönchengladbach, 11. FSV Mainz 05, 12. VfB Stuttgart, 13. Hertha BSC, 14. Eintracht Frankfurt, 15. VfL Bochum (N), 16. FC Augsburg, 17. Arminia Bielefeld, 18. Greuther Fürth (N).

Table with match results: Greuther Fürth 0:1 vs VfL Bochum, Borussia Mönchengladbach 1:1 vs VfB Stuttgart, Bayer Leverkusen 1:5 vs Bayern München, FC Augsburg 1:1 vs Arminia Bielefeld.

Fußball international

ManU fliegt 120 km nach Leichester

MANCHESTER (dpa). Die Autobahn ist dicht, deshalb düsen Cristiano Ronaldo und Co. mal schnell im Privatjet nach Leicester – und kommen mit vier Gegentoren und einer Niederlage zurück. Jürgen Klopp's FC Liverpool macht es beim Kanterspiel gegen Watford besser, als „Man of the Match“ glänzt ein früherer Hoffenheim-Profi. Für die nächsten Champions-League-Gegner der deutschen Fußball-Clubs springen drei Siege und ein Remis heraus.

► **England 1:** Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.).

► **England 2:** Manchester United kassierte mit Superstar Cristiano Ronaldo beim 2:4 (1:1) bei Leicester City die zweite Saisonniederlage. Jamie Vardy (83.) und Patson Daka (90.+1) erzielten in einer spektakulären Schlussphase die entscheidenden Tore. Nationalstürmer Mar-

cus Rashford hatte für die Red Devils in der 82. Minute noch zum 2:2 ausgleichen können. Bereits vor dem Anpfiff sorgte Man United für Aufsehen: Die rund 120 Kilometer zwischen den beiden Städten legten CR7 und Co. nach Medien-Informationen in zehn Minuten mit einem Privatjet zurück. Der Club begründete den kurzen Flug mit einem Stau auf der Autobahn M 6.

► **Italien:** Titelverteidiger Inter Mailand hat im Kampf um die italienische Meisterschaft die erste Saisonniederlage erlitten. Zwar gingen die Gäste beim 1:3 (1:0) am Samstag bei Lazio Rom durch einen Foulelfmeter des früheren Bundesliga-Profis Ivan Perisic (12. Minute) in Führung. Aber die Hausherren drehten die Partie durch Treffer von Ex-BVB-Spieler Ciro Immobile (64./Handelfmeter), Felipe Anderson (81.) und Sergej Milinkovic-Savic (90.+1).

► **Niederlande:** Borussia Dortmunds Champions-League-Gegner Ajax Amsterdam hat seine Tabellenführung in der Eredivisie behauptet. Der niederländische Spitzenclub gewann am Samstagabend beim SC Heerenveen mit 2:0 (1:0) und feierte den siebten Sieg im neunten Saisonspiel. Die Treffer für den Meister und Pokalsieger erzielten der frühere Frankfurter Profi Sebastian Haller (24. Minute) und David Neres (75.).



Wieder einmal überragend beim 5:0-Sieg über den FC Watford: Liverpool's Mohamed Salah
Foto: Imago/Shutterstock

Fußball: 3. Liga

Magdeburg setzt weiter Ausrufezeichen

MAGDEBURG (dpa). Der 1. FC Magdeburg steuert in der 3. Fußball-Liga weiter auf Aufstiegskurs. Der Spitzenreiter gewann am Samstag mit 3:2 (2:1) beim SV Meppen und profitierte zusätzlich davon, dass die Verfolger am 12. Spieltag Federn ließen.

Der umjubelte Held beim FCM war Alexander Bittroff, dessen Hauptaufgabe normalerweise darin besteht,

das eigene Tor zu verteidigen. In der Häschen-Arena traf der 33 Jahre alte Verteidiger doppelt. „Schön, dass ich das auf meine alten Tage noch erleben darf. Wir haben uns das Leben allerdings selbst schwer gemacht, wir hätten die Entscheidung schon früher erzwingen können“, sagte Bittroff.

Weil es am Sonntag dem SV Wehen Wiesbaden in

doppelter Unterzahl durch das 0:1 (0:0) bei Türküçücü München nicht gelang, auf Platz zwei zu springen, be trägt der Vorsprung der Magdeburger auf ein punktgleiches Quartett nun fünf Zähler. Borussia Dortmund II verlor tags zuvor in einem unterhaltsamen Spiel mit 2:4 (1:2) beim Tabellennachbarn Eintracht Braunschweig.

Bereits am Freitag hatte

der VfL Osnabrück mit einem 2:1 (2:1) beim FC Viktoria Berlin vorgelegt und der 1. FC Saarbrücken triumphierte mit 3:2 (1:2). Die Partie beim Halleschen FC wurde aber von Fan-Angriffen und zerbrochenen Busscheiben überschattet. Verletzt wurde niemand, allerdings wurden mehrere Verfahren wegen Beleidigung, Körperverlet-

zung und Landfriedensbruchs eingeleitet.

Sportlich überzeugend war der Auftritt des 1. FC Kaiserslautern. Die Roten Teufel bleiben dank des 3:0 (1:0)-Erfolgs gegen den SC Freiburg II in Schlagdistanz zu den vorderen Plätzen. „Wir waren eiskalt und abgezockt und haben gespielt wie eine Spitzenmannschaft“, so Mike Wunderlich.

Fußball: 2. Bundesliga

Schalke weiter im Aufwind

Von Heinz Büse

BERLIN. Beim FC St. Pauli und dem FC Schalke 04 wächst der Glaube an eine Rückkehr in das Fußball-Oberhaus. Die beiden einstigen Erstligisten waren die großen Gewinner des 10. Zweitliga-Spieltages. Vor allem beim Revierclub aus Gelsenkirchen sorgten das 1:0 (0:0) in Hannover und der Sprung auf Rang drei für lange vermisste Euphorie. Erstmals seit dem Abstieg rangiert das Team auf einem Aufstiegsplatz. „Wenn du aus der Kabine kommst und diese blau-weiße Wand siehst. Und dann noch so ein Tor fällt: Das ist Adrenalin pur“, beschrieb Trainer Dimitrios Grammozis die prickelnde Atmosphäre im Stadion und die Freude über den Treffer von Marcin Kaminski in der Nachspielzeit.

Auf solch magische Momente musste die geschundene Schalke Fußball-Seele lange warten. Begleitet von 8000 Fans ließ die radikal umgebaute Mannschaft mit 16 Zu- und 24 Abgängen erkennen, dass sie immer besser funktioniert und auch ohne einen Treffer von Simon Terodde gewinnen kann. Da Terodde (153 Tore) diesmal leer ausging, musste Hannovers Vereinslegende Dieter Schatzschneider im eigenen Stadion nicht mit ansehen, wie seine Zweitliga-Bestmarke nach mehr als 34 Jahren überboten wird. Beide hatten in der vergangenen Woche Kontakt, und da habe Terodde zu Schatzschneider gesagt: „Ich treffe



Gewöhnen sich langsam wieder an die Jubelstimmung: Schalke-Siegtorschütze Marcin Kaminski (rechts) freut sich mit Simon Terodde nach dem Erfolg in Hannover.
Foto: dpa

nicht, dafür gewinnen wir. Ich habe mein Wort gehalten“, erzählte der Schalker.

Drei Zähler vor den punktgleichen Verfolgern aus Regensburg und Gelsenkirchen führt St. Pauli weiter die Tabelle an. Selbst ein früherer Rückstand in Heidenheim brachte die Kiezkicker nicht aus dem Konzept. Mit drei Toren binnen sechs Minuten durch Guido Burgstaller (55./60.) und Maximilian Dittgen (56.) drehten sie die Partie und feierten beim 4:2 (0:1) den vierten Sieg in Serie. „Momentan macht der Blick auf die Tabelle Spaß“, sagte Mittelfeldspieler Ditt-

gen, sieht aber noch Luft nach oben: „Es ist noch lange nicht das Ende der Fahnenstange. Es gibt noch viele Dinge zu verbessern.“

Von einer erfolgreichen Ausbeute kann der Hamburger SV derzeit nur träumen. Beim 1:1 (1:0) gegen Düsseldorf verpasste der Aufstiegsfavorit erneut den Sprung in die Aufstiegsregion und liegt nun bereits sieben Zähler hinter dem Stadtrivalen St. Pauli. Selbst gegen dezimierete Gäste, die nach der Roten Karte für Edgar Prib von der 25. Minute an mit zehn Profis auskommen mussten, kassierte das Team von Trai-

ner Tim Walter noch den Ausgleich. „Wir haben zehn Chancen und machen wieder nur ein Tor. Das kann ja wohl nicht sein: in Überzahl und zu Hause“, klagte Torschütze Robert Glätzel.

Ähnlich wie der Tabellenachte HSV tut sich auch Werder Bremen im Kampf um die Bundesliga-Rückkehr weiterhin schwer. Nach dem 0:3 (0:1) beim SV Darmstadt 98 rutschte der Bundesliga-Absteiger auf Rang zehn ab. Die Torschützen Fabian Holland (45.) und Luca Pfeiffer (65./71.) besiegelten die bereits vierte Saisonniederlage der Bremer.

Narey beleidigt

Fußball-Profi Khaled Narey von Fußball-Zweitligisten Fortuna Düsseldorf hat über rassistische Ausfälle gegen ihn beim Spiel gegen den Hamburger SV (1:1) am Samstagabend berichtet. Auf Instagram schrieb der 27 Jahre alte ehemalige Spieler des Hamburger SV: „Vielen Dank an alle HSV-Fans, die mich gestern warm willkommen geheißen haben. Aber allen Fans, die mich während des Spiels rassistisch beleidigt und mit Bier beworfen haben, wünsche ich vom Herzen eine gute Besserung!“ Auch gegen Bakery Jatta von HSV sollen Beleidigungen gerufen worden sein. Das bestätigen HSV-Zuschauer. „So sehr wir uns über die Rückkehr vieler Fans und die tolle Atmosphäre im Volksparkstadion gefreut haben, so enttäuscht und wütend machen uns solche inakzeptablen Vorkommnisse“, schrieb der HSV via Twitter. „Der Hamburger SV steht für Vielfalt. Rassismus hat sowohl im Volksparkstadion, aber auch in unserer Gesellschaft keinen Platz. Nicht nur verbale Entgleisungen, sondern auch die Würfe von Gegenständen in Richtung handelnder Akteure akzeptieren wir nicht.“ Der Verein will „alles uns Mögliche unternehmen, um die Vorfälle aufzuklären und zu ahnden“.

Ergebnisse, Tore, Tabellen

2. Bundesliga

Team	Tore	Zuschauer
Darmstadt 98 - Werder Bremen	3:0	13 000
Dynamo Dresden - 1. FC Nürnberg	0:1	16 000
Hansa Rostock - SV Sandhausen	1:1	21 200
Hamburger SV - Fortuna Düsseldorf	1:1	38 954
Karlsruher SC - Erzgebirge Aue	2:1	80 800
1. FC Heidenheim - FC St. Pauli	2:2	24 000
Kleinfeld - 1. FC Köln	1:1	80 800
FC Ingolstadt 04 - Holstein Kiel	1:1	9 402
SC Paderborn 07 - Jahn Regensburg	1:1	7 913
Hannover 96 - FC Schalke 04	0:1	39 500

Die nächsten Spiele

Team	Fr.	So.
SC Paderborn 07 - Hamburger SV	Fr., 18.30	
Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt 04	Fr., 18.30	
Holstein Kiel - Darmstadt 98	Sa., 13.30	
Fortuna Düsseldorf - Karlsruhe SC	Sa., 13.30	
1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim	Sa., 13.30	
FC Schalke 04 - Dynamo Dresden	Sa., 20.30	
FC St. Pauli - Hansa Rostock	So., 13.30	
Jahn Regensburg - Hannover 96	So., 13.30	
SV Sandhausen - Werder Bremen	So., 13.30	

3. Liga

Team	Fr.	So.
Eintracht Braunschweig - B. Dortmund II	4:2	
Tore: 1:0 Pflaume (11/Eigentor), 1:1 Pohlmann (13), 2:1 Henning (15), 3:1 Pena Zauner (62), 3:2 Maloney (74.), 4:2 Kobylanski (90.+2) - Zuschauer: 9000 - Besondere Vorkommnisse: Fejzić (Braunschweig) hält HE von Taz (89.)		
1. FC Kaiserslautern - SC Freiburg II	3:0	
Tore: 1:0 Götzke (12), 2:0 Tomiak (48), 3:0 Wunderlich (62) - Zuschauer: 18 330		
Viktoria Köln - Würzburger Kickers	1:1	
Tore: 1:0 Rossmann (13), 1:1 Pourié (26) - Zuschauer: 2118		
FSV Zwickau - MSV Duisburg	3:2	
Tore: 0:1 Ajani (29), 1:1 Gómez (44/FE), 1:2 Ademi (46), 2:2 D. Baumann (87), 3:2 Voigt (90.+2) - Zuschauer: 3561 - Rot: Bakaloz (90./MSV)		
Hallescher FC - 1. FC Saarbrücken	2:3	
Tore: 0:1 Grimaldi (25/FE), 1:1 Eberwein (43), 2:1 Boyd (45.+1), 2:2 Jacob (49), 2:3 Grimaldi (88) - Zuschauer: 5634		
Türküçücü München - SV Wehen Wiesbaden 1:0	1:0	
Tore: 1:0 Türpitz (88) - Zuschauer: 1946 - Rot: Rutz (23./SVWW), Stritzel (35./SVWW)		
SV Meppen - 1. FC Magdeburg	2:3	
Tore: 1:0 Käufer (25), 1:1 Bittroff (27), 1:2 Ceka (35), 2:2 Blacha (63), 2:3 Bittroff (87.) - Zuschauer: 8739		

Viktoria 89 Berlin - VfL Osnabrück

Team	Fr.	So.
1. FC Magdeburg	12	25:13
2. Borussia Dortmund II	12	20:15
2. 1. FC Saarbrücken	12	20:15
4. Eintracht Braunschweig	12	19:14
5. VfL Osnabrück	12	16:11
6. Waldhof Mannheim	11	17:9
7. 1. FC Kaiserslautern	12	17:8
8. Viktoria 89 Berlin	12	23:16
9. SV Wehen Wiesbaden	12	17:14
10. Türküçücü München	12	14:17
11. Hallescher FC	12	21:20
12. FSV Zwickau	12	14:15
13. SV Meppen	12	12:17
14. TSV 1860 München	11	10:11
15. SC Verl	11	16:19
16. SC Freiburg II	12	8:16
17. MSV Duisburg	12	15:21
18. Viktoria Köln	12	14:21
19. Würzburger Kickers	12	6:16
20. TSV Havelse	11	7:23

Die nächsten Spiele

Team	Fr.	So.
VfL Osnabrück - Hallescher FC	Fr., 19.00	
1. FC Magdeburg - Viktoria 89 Berlin	Sa., 14.00	
SV Wehen Wiesbaden - SV Meppen	Sa., 14.00	
SV Waldhof Mannheim - FSV Zwickau	Sa., 14.00	
1. FC Saarbrücken - TSV 1860 München	Sa., 14.00	
Würzburger Kickers - Türküçücü München	Sa., 14.00	
Borussia Dortmund II - Viktoria Köln	So., 13.00	
TSV Havelse - Eintracht Braunschweig	So., 14.00	
MSV Duisburg - 1. FC Kaiserslautern	Mo., 19.00	

Torschützen

Team	Tore
8 Tore: Eberwein (Halle), Gustaf Nilsson (Wehen)	
7 Tore: Ademi (Duisburg), Cigerci (Berlin), Grimaldi (Saarbrücken), Heider (Osnabrück)	

Sportfr. Lotte - Bonner SC

Team	Fr.	So.
1. FC Magdeburg	12	25:13
2. Borussia Dortmund II	12	20:15
2. 1. FC Saarbrücken	12	20:15
4. Eintracht Braunschweig	12	19:14
5. VfL Osnabrück	12	16:11
6. Waldhof Mannheim	11	17:9
7. 1. FC Kaiserslautern	12	17:8
8. Viktoria 89 Berlin	12	23:16
9. SV Wehen Wiesbaden	12	17:14
10. Türküçücü München	12	14:17
11. Hallescher FC	12	21:20
12. FSV Zwickau	12	14:15
13. SV Meppen	12	12:17
14. TSV 1860 München	11	10:11
15. SC Verl	11	16:19
16. SC Freiburg II	12	8:16
17. MSV Duisburg	12	15:21
18. Viktoria Köln	12	14:21
19. Würzburger Kickers	12	6:16
20. TSV Havelse	11	7:23

Sportfr. Lotte - Bonner SC

Team	Fr.	So.
1. FC Magdeburg	12	25:13
2. Borussia Dortmund II	12	20:15
2. 1. FC Saarbrücken	12	20:15
4. Eintracht Braunschweig	12	19:14
5. VfL Osnabrück	12	16:11
6. Waldhof Mannheim	11	17:9
7. 1. FC Kaiserslautern	12	17:8
8. Viktoria 89 Berlin	12	23:16
9. SV Wehen Wiesbaden	12	17:14
10. Türküçücü München	12	14:17
11. Hallescher FC	12	21:20
12. FSV Zwickau	12	14:15
13. SV Meppen	12	12:17
14. TSV 1860 München	11	10:11
15. SC Verl	11	16:19
16. SC Freiburg II	12	8:16
17. MSV Duisburg	12	15:21
18. Viktoria Köln	12	14:21
19. Würzburger Kickers	12	6:16
20. TSV Havelse	11	7:23

Die nächsten Spiele

Team	Fr.	So.
Bonner SC - Preußen Münster	Fr., 19.30	
SV Lippstadt 08 - Fortuna Düsseldorf II	Sa., 14.00	
FC Schalke 04 II - VfB Homberg	Sa., 14.00	
Sportfr. Lotte - FC Wegberg-Beeck	Sa., 14.00	
Mönchengladbach II - SV Rödinghausen	Sa., 14.00	
Alemannia Aachen - RW Ahlen	Sa., 14.00	
1. FC Köln II - Rot-Weiss Essen	Sa., 14.00	
SC Wiedenbrück - SV Straelen	Sa., 14.00	
KFC Uerdingen - Wuppertaler SV	Sa., 14.00	
RW Oberhausen - Fortuna Köln	Sa., 14.00	

Bundesliga Damen

Team	Fr.	So.
Werder Bremen - SGS Essen	1:0	
SC Freiburg - Bayer Leverkusen	1:2	
SC Sand - Turbine Potsdam	0:1	
1899 Hoffenheim - VfL Wolfsburg	2:1	
Eintracht Frankfurt - Bayern München	3:2	
1. FC Köln - FC Carl Zeiss Jena	2:0	

Serie A

Team	Fr.	So.
Spezia Calcio - Salernitana Sport	2:1	
Lazio Rom - Inter Mailand	3:1	
AC Mailand - Hellas Verona FC	3:2	
Cagliari Calcio - Sampdoria Genua	3:1	
CFR Cluj - US Sassuolo Calcio	2:2	
FC Empoli - Atalanta Bergamo	1:4	
Udinese Calcio - FC Bologna	1:1	
SSC Neapel - FC Turin	1:0	
Juventus Turin - AS Rom	-	

Primera División

Team	Fr.	So.
UD Levante - FC Getafe	0:0	
RS San Sebastian - Real CD Mallorca	1:0	
FC Granada - Atlético Madrid	abges.	
Real Madrid - Athletic Bilbao	abges.	
Rayo Vallecano - FC Elche	2:1	
Celta Vigo - FC Sevilla	0:1	
FC Villarreal - CA Osasuna	1:2	
FC Barcelona - FC Valencia	1:2	

Ehrendivision

Team	Fr.	So.
Feyenoord Rotterdam - RKC Waalwijk	2:2	
GAE Deventer - SC Heracles Almelo	4:2	
SC Heerenveen - Ajax Amsterdam	0:2	
Fortuna Sittard - Cambuur-Leeuwarden	1:0	
PSV Eindhoven - PEC Zwolle	3:1	
AZ Alkmaar - FC Utrecht	0:1	
NEC Nijmegen - Vitesse Arnhem	5:1	
Sparta Rotterdam - FC Groningen	1:1	
FC Twente Enschede - Willem II Tilburg	1:1	

Nachrichten

TVE verliert knapp gegen Gummersbach

Handball ■ Spitzenreiter VfL Gummersbach hat mit viel Mühe seine weiße Weste beim Gastspiel vor 1502 Zuschauern gegen den TV Emsdetten gewahrt. Der Zweitligist aus Emsdetten unterlag mit 22:23 (12:8), weil Hakon Styrmisson wenige Sekunden vor dem Spielende

zum Sieg traf. Die Hausherren hatten dabei vor der Pause (12:7) bereits mit fünf Toren geführt, nach dem Wechsel beim 18:12 (43.) schon auf der Siegerstraße befunden. Styrmisson traf wie TVE-Werfer Robin Janssen siebenfach, Jakob Schwabe kam auf sechs Tore.

Münster in Stuttgart chancenlos

Volleyball ■ Der sportliche Teil der Dienstreise fiel für den USC Münster recht kurz aus. Ganze 71 Minuten dauerte der Auftritt der Unabhängigen, die mit 0:3 (20:25, 10:25, 13:25) beim Spitzenreiter Allianz MTV Stuttgart zu keiner Sekunde für einen Sieg in Frage kamen. Hinter den Schwä-

innen, die weiter ohne Satzverlust sind, rückte der SC Potsdam nach dem 3:0 (25:15, 25:17, 25:21) gegen den VfB Suhl auf Rang zwei vor, dahinter schoben sich die LiB Aachen dank des 3:0 (25:19, 25:21, 25:19) gegen SW Erfurt vorbei am USC auf Platz drei.

Ahlmann Zweiter in Samorin

Reiten ■ Bei der vorletzten Etappe der Global Champions Tour Springreiter hat sich der US-Amerikaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowakischen Samorin setzte er sich mit seinem Pferd Theodore Mancias im Stechen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl)

mit Dominator 2000 Z. Auf Platz drei in der mit 300 000 Euro dotierten Prüfung folgte der Niederländer Jur Vrieling mit Fiumicino von de Kalevallei. Die 15. und letzte Etappe der Million-Serie wird am kommenden Wochenende ebenfalls in Samorin geritten.

Hempel verliert im Achtelfinale

Darts ■ Für Florian Hempel ist die Europameisterschaft in Salzburg beendet. Der 31 Jahre alte Bezwingen von Titelverteidiger Peter Wright verlor am Samstagabend am Achtfel-

nale mit 9:10 gegen den Österreicher Mensur Suljovic. Der zweite deutsche Teilnehmer, Gabriel Clemens, war gegen den Australier Damon Heta ausgeschieden.

Kaymer und Kieffer abgeschlagen

Golf ■ Ohne eine einzige Par-Runde waren Martin Kaymer und Maximilian Kieffer bei den Andalucia Masters chancenlos. Beim Sieg des Engländers Matt Fitzpatrick landete Kaymer

(Mettmann) mit 295 Schlägen auf dem geteilten 60. Platz, der Düsseldorfer Kieffer beendete das mit 3,0 Millionen Euro dotierte Turnier mit 296 Schlägen auf dem 63. Rang.

Eishockey Leichtathletik

DEL

EHC RB München	abgesagt
Eisbären Berlin - ERC Ingolstadt	6:3
Pinguins Bremerhaven - Kölner Haie	n.P. 2:3
Straubing Tigers - Schwenninger Wild Wings	1:2
Adler Mannheim - Bietigheim Steelers	6:2
Iserlohn Roosters - Düsseldorfer EG	3:1
Krefeld Pinguine - Augsburger Panther	3:1

Halbmarathon-DM in Hamburg

Männer: 1. Simon Boch (Regensburg) 1:02:24 Std.; 2. Sebastian Hendel (Braunschweig) 1:02:25; 3. Samuel Fitwi Sibhatu (Gerolstein) 1:02:29; 4. Konstantin Wedel (Regensburg) 1:03:00; 5. Tom Gröschel (Rostock) 1:03:04; 6. Florian Röser (Konstanz) 1:03:11

Frauen: 1. Miriam Dattke (Regensburg) 1:09:59 Std.; 2. Blanka Dörfel (Berlin) 1:11:51; 3. Hanna Gröber (Tübingen) 1:14:26; 4. Melina Wolf (Karlsruhe) 1:14:49; 5. Thea Heim (Regensburg) 1:14:57; 6. Sandra Morchner (Kassel) 1:15:13

1 Adler Mannheim	12	39:20	28
2 EHC RB München	11	42:28	25
3 Eisbären Berlin	12	43:28	25
4 Grizzlys Wolfsburg	12	37:28	25
5 Iserlohn Roosters	12	38:31	21
6 Düsseldorfer EG	12	36:37	19
7 Kölner Haie	12	41:35	18
8 Augsburg Panthers	12	36:40	18
9 Bietigheim Steelers	12	33:41	16
10 Pinguins Bremerhaven	12	29:34	15
11 Krefeld Pinguine	12	31:42	14
12 Straubing Tigers	12	36:43	14
13 ERC Ingolstadt	12	35:46	13
14 Nürnberg Ice Tigers	12	30:42	11
15 Schwenninger Wild Wings	13	26:37	9

Paris-Marathon

Männer: 1. Elisha Rotich (Kenia) 2:04:21 Std.; 2. Hailemariam Kiro (Äthiopien) 2:04:41; 3. Hillary Kipsambu (Kenia) 2:04:44; 4. Barselous Kipyego (Kenia) 2:04:48; 5. Abayneh Degu (Äthiopien) 2:04:53; 6. Morris Gachaga (Kenia) 2:05:09

Frauen: 1. Tigist Memuye (Äthiopien) 2:26:12 Std.; 2. Yeneesh Dinkesa (Äthiopien) 2:26:15; 3. Fantu Jimma (Äthiopien) 2:26:22; 4. Waganesh Mekasha (Äthiopien) 2:26:37; 5. Janet Ruguru (Kenia) 2:27:06; 6. Yeshi Chekol (Äthiopien) 2:27:11

Tennis

Herren-Turnier in Indian Wells (8,359 Mio. Dollar)

Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Grigor Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolas Bassilaschwili (Georgien/29) - Taylor Harry Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3

Viertelfinale: Fritz - Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3); Bassilaschwili - Stefanos Tsitsipas (Griechenland/2) 6:4, 2:6, 6:4

Reiten

Global Champions Tour in Samorin

Springprüfung mit Stechen: 1. Spencer Smith (USA) mit Theodore Mancias 0 Strafkt./39,57 Sek. (Stechen); 2. Christian Ahlmann (Marl) mit Dominator 2000 Z 0/39,59; 3. Jur Vrieling (Niederlande) mit Fiumicino von de Kalevallei 0/40,00; 4. Jessica Springsteen (USA) mit Don Juan von de Donkhoeve 0/40,48; 5. Scott Brash (Großbritannien) mit Hello Vincent 0/40,56; 6. Bart Bles (Niederlande) mit Kriskras DV 0/41,84; 7. Daniel Deußler (Rijmenam/Belgien) mit Bingo Ste Hermelle 4/39,34; ... 10. Philipp Weishaupt (Riesenberg) mit Lacasino 8/43,82; ... 15. Maurice Tebbel (Emsbüren) mit Don Diarado 4/1:13,55 Min. (1. Umlauf); 24. Laura Klaphake (Steinfeld) mit Quin 8/1:15,33; Zoe Ostermann (Münster) mit Ferrari VD aufgegeben

Global Champions Tour-Gesamtwertung, Stand nach 14 von 16 Wettbewerben: 1. Peder Fredricson (Schweden) 249,0 Pkt.; 2. Olivier Robert (Frankreich) 232,0; 3. Ben Maher (Großbritannien) 228,0; 4. Edwina Tops-Alexander (Australien) 223,0; 5. Christian Ahlmann (Marl) 210,0; 6. Sergio Alvarez Moya (Spanien) 203,0; 7. Spencer Smith (USA) 201,0; 8. Max Kühner (Österreich) 195,0; 9. Henrik Von Eckermann (Schweden) 194,0; 10. Bart Bles (Niederlande) 190,0; ... 20. Marcus Ehning (Borken) 126,0; 22. Christian Kukuk (Riesenberg) 126,0; 26. Daniel Deußler (Rijmenam/Belgien) 120,0; 27. Laura Klaphake (Steinfeld) 120,0; 28. Philipp Weishaupt (Riesenberg) 117,0; 52. Ludger Beerbaum (Riesenberg) 68,0; 69. Paul Bergen (Wagenfeld) 40,0; 72. Patrick Stühlmeyer (Osnabrück) 39,0

Golf

Europa-Tour in San Roque (3 Mio. Euro)

Endstand nach 4 Runden (Par 71): 1. 1. Matthew Fitzpatrick (England) 278 Schläge (71+68+70+69); 2. Sebastian Söderberg (Schweden) 281 (70+69+72+70); Min Woo Lee (Australien) 281 (73+71+67+70); 4. u.a. James Morrison (England) 282 (72+73+69+68); Laurie Canter (England) 282 (74+65+67+76); Alexander Björk (Schweden) 282 (72+71+70+69); Robert Rock (England) 282 (72+68+73+69); ... 60. Martin Kaymer (Mettmann) 295 (74+73+72+76); 63. Maximilian Kieffer (Düsseldorfer) 296 (74+73+74+75); Marcel Siem (Ratingen) 155 (77+78)

Immer mehr Sportverbände gegen eine Fußball-WM alle zwei Jahre

Gegenwind von allen Seiten für Infantino

ZÜRICH (dpa). Auf der Werbetour durch Südamerika für eine WM alle zwei Jahre erreichte Gianni Infantino der nächste Widerstand gegen sein aktuelles Lieblingsprojekt. Erstmals schaltete sich auch das Internationale Olympische Komitee in den Streit um die Zukunft des Weltfußballs ein - und bezog in für seine Verhältnisse ungewöhnlich deutlicher Manier Stellung. Die Ringe-Organisation brachte offiziell „Sor-

gen“ über die Fifa-Pläne zum Ausdruck und unterstützte Forderungen für eine „breitere Konsultation“ aller Betroffenen. Zudem ließ sich ein Sprecher am Sonntagmorgen mit dem Satz zitieren, dass IOC-Präsident Thomas Bach „zu keiner Zeit“ von IOC-Mitglied Infantino kontaktiert worden sei, um die Vorschläge zur Reform des Terminkalenders zu diskutieren. Auch wenn Bach & Co. kein direk-

tes Mitspracherecht haben, dürfen sich Infantinos Gegenspieler aus Europa und Südamerika in ihrer Kritik damit bestätigt fühlen. In einer Mitteilung nach der Sitzung der Exekutive warnte das IOC zudem davon, dass sich ein zwei Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten - unter anderem Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 - negativ auswirken

würde. „Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben.“ Zudem würde die Ausweitung des Kalenders zu Herausforderungen für den Frauenfußball führen. Uefa-Chef Alexander Ceferin drohte offen mit einem Boykott. „Die Uefa wird sich dagegen wehren, bis der gesunde Menschenverstand siegt und die Pläne fallen gelassen werden“, sagte ein Uefa-Sprecher.

Handball: Kiel nur mit Remis / Spielabbruch in Wuppertal wegen eines Notfalls

Magdeburg setzt Serie fort

Von Nils Bastek

MAGDEBURG. Der SC Magdeburg stürmt weiter verlustpunktfrei und als Tabellenführer durch die Handball-Bundesliga. Rekordmeister THW Kiel hat dagegen den nächsten Sieg verpasst. Im Topspiel am Sonntag setzte sich Magdeburg zunächst mit 33:28 (18:13) gegen die SG Flensburg-Handewitt durch und verschärfte damit die sportliche Krise des Vizemeisters. Wenig später kam Kiel nicht über ein 21:21 (9:10)-Remis bei Pokalsieger TBV Lemgo hinaus. Spitzenreiter ist stattdessen der SCM.



Nur schwer zu stoppen war Magdeburgs Michael Damgaard (sieben Tore), den hier die Flensburger Johannes Golla (li.) und Mads Mensah Larsen vergeblich aufzuhalten versuchen. Foto: dpa

„Ich finde, die Mannschaftsleistung war einfach unglaublich“, sagte Magdeburgs Michael Damgaard, der mit sieben Treffern bester Torschütze des Spiels war. Den Flensburgern, die immer mehr den Kontakt zur Spitzengruppe verlieren, halfen dagegen auch die jeweils vier Tore von Aaron Mensing und Hampus Wanne nicht. „Momentan ist es hart für uns, diese Auswärtsspiele wie in Kiel oder Magdeburg zu bestreiten, weil wir da nicht auf Augenhöhe sind“, erklärte Flensburgs Trainer Maik Machulla. „Aber ich sag es noch mal ganz deutlich: Diese Ansprüche, die wir haben, die werden wir behalten - darum unterschreibt auch jeder einen Vertrag in Flensburg, weil wir oben dabei sein wollen.“ Diesen Ansprüchen kann die SG momentan jedoch vor allem aufgrund erheblicher Verletzungssorgen nicht gerecht werden. In der Anfangsphase hielt Machullas Mannschaft die Partie zwar noch offen, doch schon Mitte der ersten Halbzeit zog der Gastgeber immer weiter davon. „Wir haben einen kleinen Kader, wir können wenig wechseln. Das sieht man über 60 Minuten, uns fehlt dann ein wenig die Kraft“, sagte Flensburgs Spielmacher Jim Gottfridsson. Immer wieder unterliefen den Norddeutschen leichte Ballverluste, die Magdeburg mit schnellen Gegenstoßen bestrafte.

Zur Nebensache geriet der Bergischen HC gegen die HSG Wetzlar. Das Spiel in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Nach Angaben des BHC kam es zu „zwei medizinischen Notfällen während und nach der Partie“. Demnach einigten sich die Teams und die Spielleitung nach dem ersten Notfall bereits auf den Abbruch der Begegnung. Zum Zeitpunkt des Abbruchs führte Wetzlar 21:19. Wie die Partie gewertet wird, war

ebenfalls noch offen. „In kürzester Zeit war Hilfe vor Ort, darunter ein Kardiologe und ich als Allgemeinmediziner“, sagte BHC-Mannschaftsarzt Oliver Riemann der „Westdeutschen Zeitung“ zum Ablauf der Hilfeleistung, die planmäßig und unverzüglich verlaufen sei. Demnach war einer der Betroffenen nach 30 Minuten per Rettungswagen ins Herzzentrum Arenberg gebracht worden. Zu diesem Zeitpunkt sei die Wiederbelebung gelungen, hieß es. Zum zweiten Notfall waren keine weiteren Details bekannt.

Tennis: Nach dem Aus in Indian Wells geht es nach Wien

Zverevs Endsprint in Europa

INDIAN WELLS (dpa). Alexander Zverev wusste natürlich sofort, wie bitter diese unerwartete Niederlage im Viertelfinale von Indian Wells war. Ein kurzer Handschlag mit dem Überraschungssieger Taylor Fritz, ein Nicken in Richtung Schiedsrichter, Tasche schnappen, und weg war der Tennis-Olympiasieger - Richtung Europa, wo in einer Woche mit dem Hallen-Turnier in Wien die Schlussphase seiner Saison beginnt. Trotz einer 5:2-Führung im entscheidenden Satz und zweier Matchbälle verlor der 24 Jahre alte Hamburger in der Nacht zu Samstag 6:4, 3:6, 6:7 (3:7) und vergab damit in Kalifornien auch die große Chance auf den dritten Masters-Sieg in diesem Jahr. „Ich wusste, nach Stefanos' Niederlage, war ich so etwas wie der Favorit auf den Turniersieg. Aber mein Tennis war einfach nicht da“, sagte Zverev. „Das tut weh.“



Alexander Zverev schied in Indian Wells gegen Taylor Fritz aus und machte sich umgehend auf den Heimweg. Foto: Imagol/Icon SMI

gegen Nikolas Bassilaschwili verloren. Der Georgier bezwang dann im Halbfinale Fritz und erreichte wie der Briten Cameron Norrie überraschend das Endspiel des mit 8,76 Millionen Dollar dotierten Hartplatzturniers. Zverevs nächste Tennisstation ist Österreich. „Mein nächstes Turnier ist Wien, ich hoffe ich kann da gut

spielen“, sagte Zverev, der auch noch in Paris, Stockholm und Mitte November bei den ATP Finals in Turin antreten will. Doch daran dachte er in Indian Wells noch nicht: „Jetzt gerade will ich einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein“, sagte der um Monte Carlo lebende Hamburger. Und düste umgehend davon.

Handball

Bundesliga

Berliner HC - HSG Wetzlar	abgebrochen
Rhein-Neckar Löwen - DHK Leipzig	abgesagt
SC Magdeburg - SG Flensburg-Handewitt	33:28
TBV Lemgo Lippe - THW Kiel	21:21
TVB Stuttgart - HBW Balingen-Weilstetten	27:26
HSV Hamburg - GWD Minden	31:27

1 SC Magdeburg	7	209:177	14:0
2 Füchse Berlin	7	211:179	13:1
3 THW Kiel	7	212:167	12:2
4 Frisch Auf Göppingen	7	202:193	10:4
5 HSV Hamburg	8	235:222	9:7
6 SG Flensburg-Handewitt	6	176:155	7:5
7 Bergischer HC	6	150:151	7:5
8 HC Erlangen	7	171:177	7:7
9 TBV Lemgo	6	164:153	6:6
10 MT Melsungen	7	175:190	6:8
11 HSG Wetzlar	6	166:159	5:7
12 DHK Leipzig	6	155:156	5:7
13 Rhein-Neckar Löwen	6	172:176	5:7
14 TuS N-Lübbecke	7	159:174	4:10
15 TVB Stuttgart	7	193:216	4:10
16 HBW Balingen-Weilstetten	7	177:206	4:10
17 TSV Hannover-Burgdorf	6	139:164	2:10
18 TSV GWD Minden	7	156:207	0:14

2. Bundesliga

TuSEM Essen - Die Eulen Ludwigshafen	24:24
Bayer Dormagen - VfL Eintracht Hagen	25:30
HC Empor Rostock - TuS Ferndorf	25:20
EHV Aue - HC Elbflorenz Dresden	26:26
TV Hüttenberg - Rimpar Wölfe	32:23
ASV Hamm-Westfalen - SG BBM Bietigheim	30:24
HSG Nordhorn-Lingen - HSC 2000 Coburg	29:26
TV Großwallstadt - THSV Eisenach	35:28
TV Emsdetten - VfL Gummersbach	22:23
Dessau-Roßlauer HV - Lübeck-Schwartau	28:26

1 VfL Gummersbach	6	178:140	12:0
2 Eintracht Hagen	6	189:160	10:2
3 TV Hüttenberg	6	177:150	10:2
4 TuSEM Essen	6	167:164	9:3
5 HCE Rostock	6	166:158	8:4
6 HSG Nordhorn-Lingen	6	173:168	8:4
7 ASV Hamm-Westfalen	5	139:129	7:3
8 EHV Aue	6	165:168	6:6
9 Dessau-Roßlauer HV	6	175:181	6:6
10 SG Bietigheim	6	167:165	5:7
11 TV Emsdetten	6	158:158	5:7
12 HC Elbflorenz	6	169:172	5:7
13 HSC Coburg	6	161:168	4:8
14 TV Großwallstadt	6	168:182	4:8
15 VfL Lübeck-Schwartau	6	161:175	4:8
16 TSV Dormagen	6	140:154	4:8
17 Rimpar Wölfe	6	143:165	4:8
18 Die Eulen Ludwigshafen	5	142:142	3:7
19 THSV Eisenach	6	165:183	2:10
20 TuS Ferndorf	6	151:172	2:10

Basketball

Bundesliga

Telekom Baskets Bonn - Fraport Frankfurt	86:76
Löwen Braunschweig - Niners Chemnitz	84:93
BG Göttingen - MHP Riesen Ludwigsburg	78:69
Synt. MBC Weißentfels - s.Oliver Würzburg	71:93
Hako Merlins Crailsheim - Ratiopharm Ulm	95:73
FC Bayern München - Giessen 46ers	n.V. 71:64
Brose Bamberg - MLP Academics Heidelberg	72:68
Hamburg Towers - Medi Bayreuth	77:70
EWB Baskets Oldenburg - Alba Berlin	74:92

1 Brose Bamberg	4	337:314	8
2 MLP Academics Heidelberg	4	301:281	6
3 Telekom Baskets Bonn	4	331:325	6
4 Niners Chemnitz	4	334:330	6
5 Syntinics MBC Weißentfels	4	391:370	6
6 FC Bayern München	3	250:230	4
7 BG Göttingen	3	244:232	4
8 Alba Berlin	4	341:299	4
9 Riesen Ludwigsburg	4	298:300	4
10 Ratiopharm Ulm	4	335:324	4
11 Hamburg Towers	4	320:312	4
12 s.Oliver Würzburg	3	247:294	2
13 Medi Bayreuth	3	230:235	2
14 Hako Merlins Crailsheim	4	372:375	2
15 Giessen 46ers	4	305:309	2
16 Löwen Braunschweig	4	354:371	2
17 EWE Oldenburg	4	322:340	2
18 Fraport Skyliners Frankfurt	4	279:350	0

2. Bundesliga Pro B

B. Wolmirstedt - Dragons Rhöndorf	94:67
Lok Beraun - ETV Hamburg	95:88
EN Baskets Schwelm - ART Düsseldorf	88:75
SC Rist Wedel - WUU Baskets Münster	72:94
TKS 49ers - RheinStars Köln	75:70
BSW Sixers - Iserlohn Kangaroos	96:85

1 WUU Baskets Münster	4	390:275	8
2 Baskets Wolmirstedt	4	343:300	8
3 BSW Sixers	4	346:321	6
4 TKS 49ers	4	308:287	6
5 Iserlohn Kangaroos	4	361:315	6
6 SC Rist Wedel	4	348:302	4
7 EN Baskets Schwelm	4	315:335	2
8 ART Giants Düsseldorf	4	332:327	2
9 RheinStars Köln	4	307:345	2
10 Dragons Rhöndorf	4	258:357	2
11 Lok Beraun	4	322:361	2
12 ETV Hamburg	4	296:401	0

Volleyball

Bundesliga Frauen

SSC Palmberg Schwerin - Dresdner SC	0:3
Ladies in Black Aachen - Schwarz-Weiß Erfurt	3:0
SC Potsdam - VfB Suhl	3:0
Nawaro Straubing - VC Neuwied	3:0
Allianz MTV Stuttgart - USC Münster	3:0
VC Wiesbaden - Rote Raben Vilsbiburg	1:3

1 MTV Stuttgart	3	9:0	9
2 SC Potsdam	3	9:2	8
3 Ladies in Black Aachen	3	8:5	6
4 USC Münster	3	6:4	6
5 RR Vilsbiburg	3	6:4	6
6 Dresdner SC	3	6:5	5
7 VfB 91 Suhl	3	5:6	4
8 VC Wiesbaden	3	5:6	3
9 NawaRo Straubing	3	3:6	3
10 SWE Erfurt	3	3:7	3
11 Schweriner SC	3	2:9	1
12 VC Neuwied	3	1:9	0

Hockey

Pro League, Herren

Belgien - Deutschland	6:1
Belgien - Deutschland	5:4

Pro League, Damen

Belgien - Deutschland	1:0
Belgien - Deutschland	3:1

TWEET DER WOCHE



Immer, wenn der Taxifahrer fragt, woher ich komme, denke ich „Hä?! Du Oimel hast mich doch gerade abgeholt!“

Pegah Ferydoni @pepepito1983

Netz-Nachrichten

Acer setzt auf Nachhaltigkeit

Recycelter Kunststoff und frei von Farbstoffen: Der Computerhersteller Acer geht mit einer kleinen Serie von zwei Notebooks und einem Bildschirm auf Nachhaltigkeitskurs. Den Auftakt macht das 15,6 Zoll große Laptop Acer Aspire Vero. Das Gehäuse des Notebooks soll laut Hersteller zu 30 Prozent aus recyceltem Kunststoff bestehen, die Tastenkappen sogar zu 50 Prozent. Zudem soll der Computer so verarbeitet sein, dass die Komponenten am Ende ihres Techniklebens leicht wiederverwertet werden können. So kann das Dis-



Das Gehäuse des Acer Aspire Vero besteht zu 30 Prozent aus recyceltem Kunststoff. Foto: dpa

play zu 99 Prozent recycelt werden. Das Gehäuse ist mit zugänglichen standardisierten Schrauben verschlossen. Die Verpackung kann zu einem Notebookständer umfunktioniert werden. (dpa)

Unterwegs in der virtuellen Realität

HTCs neue VR-Brille Vive Flow soll die virtuelle Realität mobil und freizeitauglicher machen. Die ab November für knapp 550 Euro verfügbare Brille funktioniert auch kabellos. Der Fokus der 189 Gramm schweren Vive Flow liegt auf Unterhaltung und Wellness. Mit einem Sichtfeld von 100 Grad und in den Bügeln integrierten Lautsprechern soll sie eher zum Filmeschauen oder zu Meditationen- und Wellnessprogrammen einladen. Via HTCs Meeting-Plattform Vive Sync sind virtuelle Konferenzen mit anderen Vive- und Flow-Trägern drin. Weitere Inhalte wie Unterhaltungsprogramme oder Spiele gibt es



Virtuelle Welten auch für unterwegs soll es mit HTCs Vive Flow geben. Foto: HTC/dpa

über die Softwareplattform Viveport. Die Inhalte für die beiden quadratischen LC-Displays in der Brille (1600 zu 1600 Pixel) werden drahtlos vom kompatiblen Android-Smartphone übertragen. Das Gerät muss Miracast-Übertragungen beherrschen, außerdem HDCP 2.2 für das Übertragen kopiergeschützter Videoinhalte. (dpa)

Wie der Wechsel von iOS zu Android klappt

Aus Apfel wird Robo

Irgendwann ist es bei jedem so weit: Das alte Smartphone wird ausgemustert. Während man dem Gerät Adieu sagt, sollen persönliche Daten möglichst lückenlos auf das neue Gerät umziehen. Wer beim gleichen Betriebssystem bleibt, ist meist schnell durch mit dem Datentransfer.

Beim Wechsel von iOS auf Android sieht das teils anders aus. Aber wie stellt man es grundsätzlich an? „Im Großen und Ganzen gibt es drei Wege“, sagt Martin Gobbin von der Stiftung Warentest. Einer führt über Google Drive, der zweite über Umzugs-Apps, die auf vielen neuen Geräten schon vorinstalliert sind, oder andere, kostenpflichtige Software.

Oder man überträgt alle Daten manuell. Wer Google Drive nutzt, muss die Anwendung über den App-Store auf dem alten iPhone installieren und dann alle Daten hochladen, die er mitnehmen will. „Das ist sicher der schnellste und bequemste Weg“, sagt Gobbin.

► **Cloud-Sicherung dauert:** Die Cloud-Sicherung hat einen Vorteil: Kontakte, Fotos und Kalendereinträge sind so auch gleich in der Cloud gesichert. Der Vorgang kann aber mehrere Stunden dauern, weiß Blasius Kawalkowski von Technik-Magazin „Inside-digital.de“.

Wer noch kein Google-Konto hat, sollte sich spätestens jetzt eines zulegen – für die Nutzung des neuen Android-Gerätes ist das für Normalnutzer ohnehin unumgänglich. Wichtig: Für die Sicherung per Google Drive müssen Nutzer das gleiche Konto verwenden wie auf dem neuen Handy.

Es gibt jedoch Datenschutzbedenken. „Es ist vielleicht nicht jedem angenehm, wenn alle privaten



Der Wechsel vom iPhone zu einem Android-Smartphone ist kein Hexenwerk, aber man sollte vorbereitet sein.

Foto: dpa

Daten auf Google-Servern liegen“, sagt Gobbin. Dafür gibt es Alternativen. Viele Hersteller bieten eigene Apps an, die beim Umzug helfen. Bei Samsung ist es Smart Switch, bei Huawei Phone Clone, bei LG Mobile Switch. Die Übertragung läuft per Funk oder über Kabel, unter Umständen braucht man einen Adapter.

► **Vor dem Umzug Backup machen:** Laut Stiftung Warentest klappt die Migration von Kontakten, Kalenderdaten, Fotos und Videos mit den Hersteller-Apps relativ problemlos, vor allem mit Smart Switch. Lücken sind aber immer möglich. Gobbin rät deshalb, vor dem Umzug ein Backup zu machen, entweder in der Cloud oder lokal auf dem Rechner.

Zudem können die Apps auch nicht alles transferieren, ebenso wenig wie Goo-

gle Drive. Bei WhatsApp, iMessage, Notizen oder Bezahl-Apps sind die Anwendungen machtlos. Vor allem bei WhatsApp ist das ein Problem. „Die dazu nötigen Backups sind zwischen iOS und Android nicht kompatibel“, erklärt Jörg Wirtgen vom „c’t“-Fachmagazin.

„Es gibt einige Anbieter, die hierfür Software geschrieben haben“, sagt Wirtgen. „Das klappt meist, kostet aber.“ Mögliche Programme sind Wazzappmigrator, Mobiletrans oder Backuptrans. Die Programme ziehen meist auch SMS, Termine, Kontakte und Fotos um.

► **Messenger machen Probleme:** Um die Chats wenigstens nicht zu verlieren, ist ein Backup sinnvoll. Das geht, indem man einzelne Unterhaltungen exportiert und sich den Inhalt per Mail zuschickt. Andere Mes-

senger wie Telegram oder Threema machen beim Umzug weniger Probleme. Signal ist ähnlich kompliziert wie WhatsApp, Facetime läuft auf Android nicht. Das gilt auch für iMessage. Für den SMS-Dienst von Apple gibt es kein Äquivalent bei Google. Deshalb sollten Nutzer vor dem Wechsel iMessage auf dem iPhone deaktivieren, rät Blasius Kawalkowski. Sonst kommen SMS von Apple-Nutzern nicht auf dem neuen Handy an.

Was Apps betrifft, ist die Situation zweigeteilt: Kostenlose Anwendungen kann man problemlos aus dem Google Play Store aufs neue Gerät herunterladen. Smart Switch und Co. erledigen das beim Umzug sogar automatisch. Spielstände etwa sind aber weg, wenn sie nicht auch in einem Online-Konto gespeichert werden. Und Be-

zahl-Apps müssen wohl oder übel neu gekauft werden.

► **Abos sind kein Problem:** Abos bei Audio- oder Video-Streamingdiensten kann man einfach mitnehmen, wenn direkt bei den Anbietern gebucht wurde. Selbst Apple Music funktioniert auf Android. Nur wenn Abos über Apple gebucht und bezahlt wurden, muss man dort vor dem Wechsel kündigen und später einen neuen Vertrag machen.

Notizen lassen sich nicht so leicht transferieren – Martin Gobbin rät daher, die Inhalte zum Beispiel in eine Mail zu kopieren und manuell zu speichern, damit sie nicht verloren gehen.

Wenn der Umzug erledigt ist, sollte das alte Gerät ein, zwei Monate aufbewahrt und dann auf Werkseinstellungen zurückgesetzt werden. (dpa)

yango kids

Kennst du den?

Im Musikunterricht fordert der Lehrer die Schüler auf: „Nennt mir mal ein beliebiges Streichinstrument.“ Da meldet sich Peter: „Pinsel!“
► Möchtest du deinen Lieblingsswitz lesen? Schick ihn uns per E-Mail: kinder@zgm-muensterland.de

Frage des Tages

Aus welcher Sprache stammt das Wort „Opposition?“
a) Griechisch
b) Arabisch
c) Latein

Rätsel – Höhlenbewohner



Löse das Rebus, dann weißt du, wer in dieser Höhle wohnt.
Rätsel: Hier wohnt ein Zombi (Zelt, Oma, Biene).
Frage: c) ist richtig, Latein

Opposition kontrolliert die Regierung

Neue Rolle für CDU und CSU

16 Jahre waren die Parteien CDU und CSU Teil der Bundesregierung und Angela Merkel von der CDU war Bundeskanzlerin. Doch bei der Bundestagswahl im September haben CDU und CSU nicht wieder die meisten Stimmen erhalten, sondern die Partei SPD. Die will nun lieber mit anderen Parteien eine Regierung bilden.

Kommt das wirklich so, bedeutet das für CDU und CSU, dass sie künftig zur Opposition gehören. So heißen alle Parteien außerhalb der Regierung, wie etwa auch AfD und Linkspartei.

Das Wort Opposition kommt aus der lateinischen Sprache und bedeutet Entgegengesetzten. Das passt: Denn das ist eine Aufgabe von nicht an der Regierung beteiligten Politikern im Bundestag. Sie sollen die Regierung beobachten, befragen und kritisieren.

Die Regierung und die Opposition haben bei vielen Themen unterschiedliche Ansichten. Wird im Bundestag etwa über neue Gesetze abgestimmt, setzen sich die Regierungsparteien allerdings meist durch. Denn sie sind in der Regel in der Mehrheit.

Die Politikerinnen und Politiker der Oppositionsparteien dürfen aber im Bundestag ihre Meinung sagen. Sie können auch Vorschläge machen, wie man es anders machen könnte, als es die Regierung vorhat. Außerdem können sie der Regierung Fragen zu deren Arbeit stellen. Die Regierung muss diese dann beantworten.

Noch etwas ist wichtig: Ist die Opposition der Ansicht, dass die Regierung einen schweren Fehler gemacht hat, kann sie dafür sorgen, dass das sehr genau untersucht wird. (dpa)

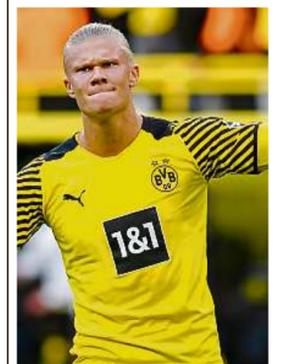


Armin Laschet stimmte seine Partei, die CDU, am Wochenende in Münster schon mal auf die Opposition ein. Foto: Marcel Kusch/dpa

Starke Rückkehr nach Pause

Für den Bundesliga-Verein Borussia Dortmund ist ein Spieler besonders wichtig: Erling Haaland. Denn der schießt viele Tore. Allerdings konnte der Norweger zuletzt einige Wochen nicht spielen. Er war verletzt.

Am Wochenende stand er endlich wieder für die Dortmunder auf dem Platz. Mit den Toren hat es auch gleich geklappt: Zweimal traf er im Spiel gegen den FSV Mainz! Weil auch Marco Reus ein Tor lieferte, stand es am Ende 3:1. Am Dienstag soll es so weitergehen, dann spielt sein Verein in der Champions League. (dpa)



Erling Haaland schoss für seinen Verein Borussia Dortmund zwei Tore gegen Mainz. Foto: Bernd Thissen/dpa

Zwölf Jahre Reisezeit

Lucy ist unterwegs zum Jupiter



Diese künstlerische Darstellung zeigt Asteroiden, die auf der gleichen Umlaufbahn wie Jupiter die Sonne umkreisen. Foto: NASA/JPL-Caltech/dpa

Lucy hat eine weite Reise vor sich. Mehr als sechs Milliarden Kilometer soll sie insgesamt zurücklegen. Lucy ist der Name eines Raumfahrzeugs, das am Samstag im Land USA mit einer Rakete ins Weltall gestartet ist. Unterwegs ist es Richtung Jupiter. Das ist der größte Planet in unserem Sonnensystem.

Dort soll Lucy unter anderem eng an Asteroiden vorbeifliegen. Die umkreisen die Sonne auf der gleichen Umlaufbahn wie der Jupiter. Asteroiden sind sehr alte

Clumpen aus Gestein, die im Weltraum unterwegs sind. Sie sind bei der Entstehung der Planeten vor Milliarden von Jahren übrig geblieben. Weltraumforscher wollen mithilfe von Lucy mehr über die Entstehung der Planeten und unseres Sonnensystems erfahren.

Lucy ist mehr als 14 Meter lang. Angetrieben wird das Raumfahrzeug mit Treibstoff und auch mit Batterien. Diese werden durch Solarzellen aufgeladen. Insgesamt soll Lucy zwölf Jahre unterwegs sein. (dpa)



WN unterwegs

Ausgewählte Tagestouren

Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchten wir Ihnen einen ersten Vorgeschmack auf das WN unterwegs-Programm im kommenden Jahr geben. Erleben Sie Jan Josef Liefers bei der Aufführung „Der Ring an einem Abend“ im Festspielhaus Baden-Baden mit Musik von Richard Wagner und einem Text von Lorient. Zudem führt eine Reise in die Kunstmetropolen Flanderns nach Belgien. Berühmte Künstler, imposante Hauptwerke und malerische Altstadtimpressionen stehen

auf dem Programm. Noch in diesem Jahr lädt das Beethoven-Haus zu einem privaten Konzertgenuss ein und eine Bach-Trompeten-Gala beschließt das renommierte Rheingau Musik Festival. Natürlich sorgt unser praxiserprobtes Hygienekonzept auch weiterhin für sicheren Reiseerfolg. Wir beraten Sie gerne ausführlich und freuen uns, Sie bald vor Ort begrüßen zu dürfen.

Herzlichst, Ihre
WN unterwegs-Gastgeber



Von links nach rechts: Mike Meißner, Sonja Henking, Ute-Gisela Minnerop, Walter Fedder

Konzertreise zur Elbphilharmonie

Erleben Sie eine Konzertreise der Extraklasse nach Hamburg, bei der Sie ein Philharmonisches Konzert im Großen Saal der Elbphilharmonie und eine Aufführung in der Staatsoper Hamburg erleben. Während der Reise nächtigen Sie vom 06.02. bis 09.02. (Sonntag bis Mittwoch) im exklusiven The Westin Hamburg Hotel – direkt im Gebäude

der Elbphilharmonie über dem Konzertsaal gelegen. Von dort aus stehen die Erkundung der Hafencity und der Speicherstadt auf dem Programm. Eine Hafenrundfahrt und ein Konzert im Michel runden das Reiseprogramm ab. Weitere Informationen zu dieser außergewöhnlichen Reise erhalten Sie auf der WN unterwegs-Seite in der kommenden Woche.

Kontakt

Buchung und Beratung zu allen Terminen beim Reiseveranstalter **chrono tours GmbH** unter der Telefonnummer

0251.690-90 90 82

oder per E-Mail an: wn@chrono-tours.de

Wir sind von Montag bis Freitag zwischen 9 und 17 Uhr für Sie da!

Reiseveranstalter: **chrono tours GmbH**
Ebertplatz 14-16 • 50668 Köln

Adventskonzert im „Rheingauer Dom“ Bach-Trompeten-Gala

2 TAGE | GEISENHEIM

Es ist beim Rheingau Musik Festival mittlerweile zu einer schönen Tradition geworden, die Adventszeit mit den Klängen einer festlichen Bach-Trompeten-Gala einzuläuten. Das Bach-Trompetenensemble München, welches sich auf die königliche Instrumentenpaarung Trompete und Orgel spezialisiert hat, wird wie jedes Jahr dem Rheingau einen Besuch abstatten. Der „Rheingauer Dom“ in Geisenheim bietet dabei den festlich-stimmungsvollen Rahmen für einen glanzvollen Konzertabend. Es werden Suiten, Sonaten und Konzerte aus dem Barock sowie Bearbeitungen von Chorälen zu Advent und Weihnachten von Johann Sebastian Bach und seinen Zeitgenossen zu erleben sein. Diese festliche Trompeten-Gala bildet den Höhepunkt einer zweitägigen Kurzreise vom 04.12. bis 05.12. (Samstag bis Sonntag) in das Rhein-Main-Gebiet. Ihre Reise startet mit der Anreise im



Malerische Winterkulisse: Kloster Eberbach im Rheingau

©Stiftung Kloster Eberbach, Jessica Blau

Komfortbus nach Frankfurt, wo Sie Ihre Zimmer im Dorint Hotel Frankfurt-Niederrad beziehen. Anschließend erwartet Sie der Besuch des romantischen Weihnachtsmarktes im Kloster Eberbach, bevor in den geschichtsträchtigen Räumlichkeiten des Klosters ein Abendessen serviert wird. Im Anschluss fahren Sie am Rheinufer nach Geisenheim, wo Sie die Bach-Trompeten-Gala im „Rheingauer Dom“ mit Meisterwerken aus der goldenen Zeit des Barocks erwartet. Am zweiten Reise-

tag besuchen Sie das Goethe Haus in Frankfurt. Johann Wolfgang Goethes Elternhaus zählt zu den wichtigsten und beliebtesten Dichter-Gedenkstätten Deutschlands und lädt mit seiner originalen Einrichtung zu einer interessanten Zeitreise in 18. Jhd. ein. Für WN-Abonnenten kostet die Teilnahme an dieser stimmungsvollen Adventsreise 349 Euro pro Person im DZ (EZ-Aufpreis 35 Euro). Nicht-Abonnenten zahlen den Normalpreis von 379 Euro.

Kunstreise nach Antwerpen, Brügge und Brüssel

Im Land der Flämischen Meister

5 TAGE | BRÜSSEL

Ausgehend vom 15. bis weit ins späte 17. Jahrhundert war Flandern das Zentrum der schönen Künste in Europa. Gehen Sie mit WN unterwegs vom 17.01. bis 21.01. (Montag bis Freitag) auf eine spannende Zeitreise durch das reiche Kulturerbe Flanderns und entdecken Sie – ausgehend vom zentralen Hotel Pullman Centre Midi in der belgischen Hauptstadt Brüssel – die malerischen Wirkungsstätten der Flämischen Meister. Bereits auf der Hinreise besuchen Sie die historische Universitätsstadt Leuven, die seit ihrer Blütezeit im 15. Jahrhundert Hüterin des kulturellen Erbes der Region ist. Im Rahmen einer Stadtführung begegnet Ihnen in der Sankt-Peterskirche mit dem Triptychon „Das Letzte Abendmahl“ von Dieric Bouts ein erstes Schlüsselwerk der sogenannten „Flämischen Primitiven“. Am nächsten Reisetag erkunden Sie die Brüsseler Sehenswürdigkeiten bei einer kombinierten Rundfahrt samt anschließendem Stadtsparziergang. Per Bus passieren Sie das Atomium, die königlichen Gewächshäuser von Laeken und das Europaviertel. Anschließend geht es zu Fuß durch die kleinen Gassen des Stadtzentrums, wo Sie die Grand-Place und das Manneken Pis entdecken. Nachmittags steht mit einer



Herausragende Ausstellung: das Musée Oldmasters in Brüssel

Gemeinsam
nach vorne
schauen:
Buchen ohne
Risiko

©Toerisme Vlaanderen, Tom D'Haenens

Führung durch das Musée Oldmasters der Besuch eines der eindrucksvollsten Kunstmuseen Belgiens auf dem Programm. Es beherbergt eine umfangreiche Sammlung an Gemälden von u.a. Hieronymus Bosch, Pieter Bruegel dem Älteren oder Peter Paul Rubens. Rubens begegnet Ihnen auch am dritten Reisetag, wenn Sie mit Antwerpen seine malerische Wahlheimat

besuchen. Freuen Sie sich auf eine Barock-Stadtführung durch die flämische Kulturmetropole und entdecken Sie im Rahmen einer Führung die Liebfrauenkathedrale. Bis heute schmücken vier Rubens-Meisterwerke die größte gotische Kirche Flanderns. Ein Tag steht im Zeichen der Flämischen Meister in Brügge, das mit der renommierten Sammlung des

Groeningemuseums sechs Jahrhunderte flämischer Kunst inspirierend präsentiert. Anschließend erkunden Sie die zum UNESCO-Welterbe zählende Altstadt Brügges bei einem geführten Stadtrundgang. Am Abreisetag erwartet Sie in Köln eine Führung entlang des imposanten Rubens-Spätwerks „Die Kreuzigung Petri“, welches nicht etwa in einem

Museum hängt, sondern seit 380 Jahren einen festen Platz in einer Kölner Kirche hat. WN-Abonnenten zahlen für diese fünftägige Reise, die weltberühmte Kunstwerke und malerische Altstadtimpressionen vereint, 899 Euro p. P. im DZ (EZ-Aufpreis 179 Euro). Nicht-Abonnenten zahlen 949 Euro p. P. im DZ. Gerne senden wir Ihnen den Detailablauf kostenfrei zu.

Konzertgenuss im exklusiven Ambiente

Privatkonzert im Beethoven-Haus



Geschichtsträchtiger Originalschauplatz: das Beethoven-Haus Bonn

©Beethoven-Haus Bonn

14.11.2021 | BONN

Ludwig van Beethoven gilt als der meistgespielte klassische Komponist. Er inspiriert Künstler in aller Welt bis heute und schaffte Melodien für die Ewigkeit. Reisen Sie am 14.11. (Sonntag) nach Bonn und erleben Sie ein traumhaftes Konzert im Beethoven-Haus – dem Geburtshaus des Musikers. Ihr Ausflugstag beginnt mit einer thematischen Stadtführung, bei der Sie die Orte in der Stadt besuchen, die untrennbar mit dem Leben und Werk

des Komponisten verbunden sind. Nach dem Mittagessen in der Altstadt besuchen Sie Beethovens Geburtshaus, das heutige Beethoven-Haus, wo Sie mit dem Beethoven-Konzert der Höhepunkt des Tages erwartet. Das Museum in der Altstadt beherbergt die größte Beethoven-Sammlung der Welt und ist zu einem international beachteten Zentrum des Musik- und Kulturlebens aufgestiegen. Bei einer Museumserkundung erfahren Sie anhand eindrucksvoller Originaldokumente spannen-

de Hintergrundinformationen zum Komponisten, bevor Sie im Konzertsaal des Hauses ein unvergessliches Privatkonzert erleben. Im historischen Ambiente genießen Sie als krönenden Tageshöhepunkt bekannte Melodien aus der Feder Beethovens, bevor Sie im Anschluss Zeit haben, die malerischen Altstadtgassen Bonns eigenständig zu erkunden. Dieser musikalische WN unterwegs-Ausflug kostet für WN-Abonnenten 99,90 Euro. Nicht-Abonnenten zahlen den Normalpreis von 109,90 Euro.

Jan Josef Liefers im Festspielhaus

Wagners Ring in Baden-Baden

3 TAGE | BADEN-BADEN

Das Festspielhaus Baden-Baden gehört mit seinen 2.500 Sitzplätzen zu den größten Spielstätten klassischer Musik in Europa. Seine Architektur ist einzigartig: Zuschauerhaus und Bühne entstanden auf dem ehemaligen großherzoglichen Bahnhof. Dessen neoklassizistischer Bau bildet heute das beeindruckende Entrée und fügt sich damit nahtlos in die mondäne Kulisse der historischen Kurstadt Baden-Baden ein, die seit diesem Jahr Teil der bedeutenden Kurstädte Europas ist, die die UNESCO auf die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen hat. In dieser besonderen Atmosphäre erwartet Sie als Höhepunkt Ihrer Kurzreise vom 29.01. bis 31.01. (Samstag bis Montag) Tatort-Star Jan Josef Liefers, der unter Begleitung der Staatskapelle Weimar den „Ring des Nibelungen an einem Abend“ nach Lorient mit Musik von Richard Wagner präsentiert. Bereits bei der Anreise dürfen



Außergewöhnliches Ambiente: das Festspielhaus Baden-Baden

©Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH, Thomas Straub

Sie sich auf einen Besuch in Wiesbaden, dem „Nizza des Nordens“ freuen. Ihre thematische Gästeführung lässt dabei die große Zeit aufleben, in der die Stadt eines der Zentren des europäischen Adelslebens war. Am zweiten Reisetag erkunden Sie bei

einer UNESCO-Stadtführung Baden-Baden und erhalten informative Anekdoten über die Glanzzeit als „Sommerhauptstadt Europas“. Der Abreisetag führt Sie an die Kaiser-Friedrich-Promenade der Kurstadt Bad Homburg, die durch ihr Casino

den Beinamen „Die Mutter von Monte Carlo“ trägt. WN-Abonnenten zahlen für diese dreitägige Reise 549 Euro p. P. im DZ (EZ-Aufpreis 79 Euro), Nicht-Abonnenten zahlen 599 Euro p. P. im DZ. Gerne senden wir Ihnen den Detailablauf kostenfrei zu.

Steinfurt



Regelmäßige Verabredungen zum sonntäglichen Brunch der beiden befreundeten Paare gehören seit Jahren zur lieb gewordenen Tradition. Regelmäßig reist dazu das eine Paar aus Münster mit einer lecker gefüllten Brötchentüte an, um sich diese gemeinsam mit den Freunden in der Kreisstadt bei Rührei, Schinken oder Marmelade schmecken zu lassen.

Eines der Gesprächsthemen sind immer wieder auch die Fortschritte der Tochter des Steinfurter Paares in Sachen Klavierspiel, wie Schellenbänd jetzt erfährt. So wurde beim jüngsten Treffen über den ersten – mit einem kleinen Obolus belohnten – öffentlichen Auftritt der Tochter berich-

tet. Auch eine kleine, aber dafür umso lautere Eigenkomposition, blieb nicht unerwähnt. Aufmerksam lauschten die Erwachsenen schließlich einer musikalischen Kostprobe, die denn auch gebührenden Applaus fand. Schließlich setzte sich auch die Gastgeberin an das Tasteninstrument. Dabei war allerdings nicht zu überhören, dass ihr Klavierunterricht schon einige Zeit zurückliegt und in einigen Passagen einer Auffrischung bedürftig hätte, um das Ganze wirklich zu einem Hörgenuss werden zu lassen.

Dies riss den männlichen Part der Gäste aus der Domstadt zu der nicht tatsächlich charmanten, aber vom Gastgeber wohlwollend beschmunzelten Bemerkung hin: „Ist doch schön, dass ich meine CDs habe.“ Dass es dennoch weitere Frühstücksverabredungen geben wird, versicherten die Gastgeber jetzt...

Schellenbänd

Telegramme

Vortrag „Gesunder Rücken“

STEINFURT. Der Verein Vita Reha lädt am 25. November um 17 Uhr zu einem Gesundheitsvortrag zum Thema „Gesunder Rücken“ ein. Was kann ich tun, damit mein Rücken mich dauerhaft und beschwerdefrei durch Leben trägt? Diese und andere Fragen werden an diesem Abend von der Rückenschulleiterin Anja Jüttemann beantwortet. Den Teilnehmern wird vermittelt, was beach-

tet werden sollte, um seinen Rücken nicht übermäßig zu belasten und wie man diesen stärken kann, um bereits bestehenden Beschwerden entgegenzuwirken. Die Teilnehmerzahl für das Angebot ist begrenzt. Nichtmitglieder zahlen drei Euro, für Mitglieder ist der Vortrag kostenlos. Anmeldungen werden ab sofort unter Telefon 02551/70 42 590 entgegen genommen.

Internationale Folkloretänze

BORGHORST. Einen neuen achtwöchigen Kursus mit internationalen Folkloretänzen bietet die Musikschule des Kulturforums ab dem 28. Oktober (Donnerstag, 18 bis 19 Uhr) in der Nikomedesschule, Kappellenstraße 7, an. Getanzt werden Reihen-, Kreis- und Gassentänze aus aller Welt. Ob israelischer Klezmer, französischer Branle oder dem Scottish Country Dance, jeder Tanz spiegelt in besonderer Weise die Eigenarten ihrer Kulturen wieder. Der Kursus findet unter der Leitung von Dip-

lom-Rhythmiklehrerin Ulla Karahan statt und richtet sich bewusst an alle Altersgruppen und Geschlechter. Vorerfahrungen werden nicht benötigt. Wer gerne einmal schnuppern möchte, ist zu einer Probestunde herzlich eingeladen. Die Teilnahmegebühr beträgt 53,40 Euro. Anmeldungen sind unter der Kursnummer 18721B0 bei der Musikschule, Telefon 02551/14822, oder im Internet unter www.kulturforumsteinfurt.de möglich. Für die Teilnahme gilt die 3G-Regelung.

Kursus Ganzkörpertraining

STEINFURT. Der Kneipp-Verein Steinfurt bietet ab dem 25. Oktober (Montag) um 16 Uhr einen Kursus „Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining“ im Kneipp-Studio in der Wett-

ringer Straße 10 in Burgsteinfurt an. Anmeldungen sind unter Telefon 0 25 51/83 93 41 möglich. Dort oder unter www.kneippverein-steinfurt.de gibt es auch weitere Infos.

Westfälische Nachrichten

Zustellung/Anzeigen/Leserservice 0 25 52/93 95 11
Fax: 0 25 52/93 95 79
E-Mail: kundenservice@wn.de
Lokalredaktion Borghorst: 0 25 52/93 95 80
Lokalredaktion Burgsteinfurt: 0 25 51/93 94 70
Sportredaktion: 0 25 52/93 95 75
E-Mail: redaktion.bor@wn.de
Fax: 0 25 52/93 95 79
Servicepartner: Bürobedarf Haves, Lechtestraße 3, 48565 Steinfurt
Mo-Fr 9 bis 18 Uhr, Sa 9 bis 13 Uhr
Photo Porst, Wasserstraße 23, 48565 Steinfurt
Mo-Fr 9 bis 12.30 Uhr und
14.30 bis 18 Uhr, Sa 10 bis 13 Uhr



Geflügelausstellung zeigt beeindruckende Rassehühner, Tauben und Exponate

Die Leidenschaft fürs Hobby



Viele Züchter freuten sich über Pokale, auch die offiziellen Vertreter von Kreis und Stadt bewunderten die Ausstellung.

Foto: Rainer Nix

Von Rainer Nix

STEINFURT. „Mit dieser Ausstellung kehrt ein kleines Stück Normalität zurück“, freute sich Christian Kock, 1. Vorsitzender des Rassegeflügel-Zuchtvereins Steinfurt

»Sie haben trotz Corona an ihrem Hobby festgehalten und können ihre Züchterfolge jetzt hier ausstellen.«

Gisela Köster

am Samstag bei Eröffnung der zweitägigen Geflügel-schau im Haus der Bürger/Martin-Luther-Haus. „Sie ist Euch gut gelungen“, sagte er in Richtung der Aussteller. Seit Beginn der Corona-Pandemie war es das erste Mal, dass wieder Züchterfolge in der Öffentlichkeit präsentiert werden konnten. Auch wenn die Zahl der ausgestellten Rassehühner- und -tauben diesmal nicht so groß war wie sonst, beeindruckten die gezeigten Tiere das Publikum. Von großen Hühnerassen wie den „Orpington in blau“ über Zwerg-hühnerassen wie den Wyandotten und Cochins bis hin

zu Elsterkröpfen unter den Tauben waren zahlreiche Tiere vertreten.

Maßgeblich vom langjährigen Vereinsmitglied Horst Bastian und seiner Frau Bäbel in Schaukästen arrangierte Exponate zeigten Spannendes, Wissenswertes und Skurriles rund um die Geflügelzucht.

„Sie haben trotz Corona an ihrem Hobby festgehalten und können ihre Züchterfolge jetzt hier ausstellen“, hob Gisela Köster anerkennend hervor. Die stellvertretende Landrätin freute sich auch über den Nachwuchs, der die Geflügelzucht in die nächste Generation trägt. Sie begrüßte besonders die Züchtfreunde aus Ostrau in Sachsen-

Anhalt, die den weiten Weg auf sich nahmen. Anwesend war bereits der Ehrenvorsitzende der Ostrauer, Günter Kieslich, seine Mitstreiter befanden sich teils aus beruflichen Gründen noch auf dem

»Mit dieser Ausstellung kehrt ein kleines Stück Normalität zurück.«

Christian Kock

Weg nach Steinfurt.

Hans Günter Hahn, stellvertretender Steinfurter Bürgermeister und ebenfalls Vogelzüchter, steuerte zur Eröffnung eine Geschichte bei, die sich 1989 noch zu DDR-

Zeiten abspielte. Auf Bitten von Günter Kieslich, damaliger Vorsitzender des Kleintierzuchtvereins Ostrau, schickte er ihm 30 Bruteier, doch gerade nur ein Küken schlüpfte. Des Rätsels Lösung: Der per Post versandte Karton wurde an der deutsch-deutschen Grenze „durchleuchtet“, was die Embryos in den Eiern abtötete. Eine weitere Sendung mit Bruteiern, diesmal von einem Boten überbracht, zeitigte ein weitaus besseres Ergebnis. Durch das Engagement Hahns festigte sich die Freundschaft zu den Ostrauern, die bis heute unvermindert anhält.

Bastian erläuterte bei einem Rundgang aufschluss-

reiche Details zur Geflügelzucht. Ein Highlight waren zu den „Großen“ zählende „Orpington“-Hühner. „Sie bringen schon mal zwei, Hähne sogar drei Kilogramm auf die Waage“, erklärte Bastian, „und begeistern durch

»Sie bringen schon mal zwei, Hähne sogar drei Kilogramm auf die Waage und begeistern durch ihr üppiges Federkleid.«

Horst Bastian

ihre üppigen Federkleid.“ Zwerghühner erfreuen sich wachsender Beliebtheit, weil ihre Haltung weniger platzintensiv ist. Herausragend sind die „Wyandotten“, die es in zahlreichen Farbschlägen gibt und deren Namen auf den Indianerstamm der „Wyandots“ in Nordamerika zurückgeht. Der Wulstkamm der Hühner erinnert an die historisch überlieferte Frisur der amerikanischen Ureinwohner. Die „Orloffs“ sind temperamentvolle „russische Nationalhühner“, in deren Adern noch das Blut einstiger Kampfhähne fließt.

Erfolgreiche Züchterinnen und Züchter geehrt

Im Rahmen der Ausstellung wurden auch zahlreiche erfolgreiche Züchter geehrt: Der „Vereinsmeister Tauben“ wurde Norbert Dietrich mit seinen „Modeneser Schietti“, den Zuchtpreis Tauben erhielt Bernhard Brune für „Elsterkröpfer“. Vereinsmeister der Jugend wurde Ron Conner Höpfer mit „Orloff rot bunt“.

Der Zuchtpreis ging an die Zuchtgemeinschaft Weber, „Antwerpener Bartzwerg“, den Landesverbandsehrenpreis nahm Günter Kieslich, entgegen den Kreisverbandsehrenpreis Raik Tiepke. Der Landesverbandsehrenpreis Jugend ging an Ron Conner Höpfer, der Kreisverbandsehrenpreis Jugend an die Zuchtgemeinschaft

Weber. Bester Aussteller des Partnervereins Ostrau ist Raik Tiepke, „Zwerg-Maran“, Vereinsmeister der Sparte Hühner ist die Zuchtgemeinschaft Heike und Uwe Hessel, „Antwerpener Bartzwerg“. Den Zuchtpreis Hühner bekam die Zuchtgemeinschaft Doris und Günter Hessel, „Zwerg Cochins“ verliehen.

Musiker spielen am 30. Oktober im Huck-Beifang-Haus

Folk-Trio „Volks“ löst sein Versprechen ein

ar-BURGSTEINFURT. Das V im Namen ist kein Zufall: Es steht für die deutschen Volkslieder, die das Folk-Trio im Programm hat. Darum also der Name „Volks“. In Steinfurt sind Stefanie Budde, Martin Hannemann und Klaus-Volker Brandt keine Unbekannten. Auf der Kleinkunstbühne des Kunstvereins haben sie schon vor drei Jahren gezeigt, was sie so drauf haben. Darum jetzt auch ein Revival: Am 30. Oktober (Samstag) ist „Volks“ wieder im Huck-Beifang-Haus.

Das Besondere an der Truppe: Sie spielt nicht nur keltische und irische Folksongs, sondern eben auch deutsche. Die Lieder haben dabei eine Gemeinsamkeit: Alle erzählen eine spannende Geschichte. Da ist Safe-knacker Johnny Ramensky genauso wie der Frankfurter Wachensturm oder die blaue Kuh dabei.

Vor drei Jahren war das Konzert von „Volks“ im Huck-Beifang-Haus ausverkauft. Viele Fans mussten an



Das Folk-Trio mit Martin Hannemann, Stefanie Budde und Klaus-Volker Brandt freut sich auf seinen nächsten Auftritt am 30. Oktober im Huck-Beifang-Haus.

Foto: Axel Roll

der Abendkasse nach Hause geschickt werden. Damals versprochen die Drei, auf jeden Fall noch einmal wiederzukommen. Corona ist es geschuldet, dass die Freunde der F(V)olkmusik so lange

warten mussten.

■ Das Konzert beginnt am 30. Oktober um 18 Uhr. Karten kosten zwölf Euro, für Mitglieder zehn. Anmeldungen unter Telefon 01705470004, E-Mail kontakt@steinfurter-kunstverein.de.



Vor Ort in Ihrer Nähe!

Ihr WN-Servicepartner vor Ort!

Josef Haves OHG
Lechtstr. 3 in 48565 Steinfurt-Borghorst

Unser **Servicepartner** bietet Ihnen ein umfangreiches Service-Angebot:

- Abo-Bestellungen
- Reisenachsendungen
- Zeitungsspenden
- private Kleinanzeigen
- Familienanzeigen

Ihre Tageszeitung erreichen Sie direkt unter:

Telefon: 02552/939511
Fax: 0251/6904570
E-Mail: kundenservice@wn.de

meine.wn.de



Termine

Kirche

Borghorst

Eucharistiefeier, St.-Nikomedes-Kirche, 8 Uhr
Eucharistische Anbetung, Marien-Kirche, 18.30 Uhr

Vereine

Borghorst

MGV-Radler, Tour (ca. 35 km), Parkplatz Grottenkamp / Bagnoeingang, 14 Uhr

Burgsteinfurt

Ev. Frauenhilfe, Montagskreis, Frühstück, Café Probst, 9 Uhr

Service

Arzt und Apotheke

Kassenärztliche Notdienst: Ansage bundeseinheitlich unter ☎ 116 117 (kostenlos); Zahnärztlicher Notdienst: ☎ 0 18 05/98 67 00;

Apotheken-Notdienst: Westfalen-Apotheke, In der Lauge 14 - 16, Emsdetten, ☎ 0 25 72/8 44 60; Blick-Apotheke, Blickallee 27, Havixbeck, ☎ 0 25 07/98 28 88. Kleintierärztlicher Notdienst, ☎ 0 25 71/93 10 88.

Kino

Burgsteinfurt

Kino Steinfurt, Horstmarer Straße 3, ☎ 93 33 44: Die Schule der magischen Tiere (FSK ab 0 J.): 13.30, 15.30, 17.45 Uhr; James

Bond - Keine Zeit zu sterben (FSK ab 12 J.): 13.45, 17, 20 Uhr; Dune (FSK ab 12 J.): 20.15 Uhr. | www.kino-steinfurt.de

Bäder

Borghorst

Kombibad, 13 - 18 Uhr; Gräfin-Bertha-Straße 13.

Wertstoffhof

Burgsteinfurt

Fa. Kockmann, Carl-Benz-Straße 13, 9-18 Uhr

Borghorst

Fa. Knüver Recycling, Westfalenring 82, 7 - 16.45 Uhr.

Nachrichten

Stabilisationstraining beim Turnerbund

BURGSTEINFURT. Beim Turnerbund Burgsteinfurt beginnt direkt nach den Herbstferien ein neuer Kurs im Stabilisationsstraining. Ausdauerportler vernachlässigen es oft, für Beweglichkeit und vor allem Stabilität der Muskulatur zu sorgen. Gerade das Winterhalbjahr bietet sich an, muskuläre Defizite und Dysbalancen entgegenzuwirken. Leichtathletin Janina Knüver sorgt für ein Rund-um-Paket durch anspruchsvolle Übungen mit dem eigenen Körpergewicht, Koordinationsübungen und Stretching, das auch als Vorbereitung für das Skifahren ideal ist. Der Kurs, in dem noch einige wenige Restplätze

vorhanden sind, findet montags von 19 bis 20 Uhr in der Turnhalle der Elisabethschule, Liedekerker Straße 56, statt und beginnt am 25. Oktober (Montag). Es gibt acht Termine bis zu den Weihnachtsferien. Außerdem macht der Turnerbund nochmals junge Erwachsene und Studierende darauf aufmerksam, dass ebenfalls am 25. Oktober um 19 Uhr in der Willibrordhalle an der Stegerwaldstraße 24 der Bodyweight-Fitnesskurs beginnt. Die Anmeldungen beim Turnerbund sollten unter Telefon 0 25 51/76 32 oder im Internet unter www.tb-burgsteinfurt.de erfolgen. Dort es auch weitere Infos.

Weihnachtliche Bastelabende

BURGSTEINFURT. Die Burgsteinfurter Landfrauen planen zwei weihnachtliche Bastelabende am 5. und 6. November (Freitag/Samstag) jeweils ab 19 Uhr bei Isabell Lülff in Altenberge. Es handelt sich um zwei

einzelne Abende, an denen Weihnachtsbäume aus Paletten individuell für draußen oder drinnen gefertigt werden können. Anmeldungen sind bis zum 31. Oktober bei allen Vorstandsmitgliedern möglich.

Westfälische Nachrichten

Steinfurter Anzeiger

Ausg. 80/BS

Herausgeber und Verlag:
Aschendorff Medien GmbH & Co. KG,
48135 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0,
Telefax (02 51) 6 90-80 70 91, E-Mail:
redaktion@wn.de, Homepage:
www.wn.de, Anschrift: An der Hansalinie 1,
48163 Münster.

Redaktion:
Chefredakteur: Dr. Norbert Tiemann.
Stv. Chefredakteurin: Anne Eckrodt.
Chefredakteur Digitale Medien/Lesermarkt:
Marc Zahlmann.

Stv. Chefredakteur: Carsten Voß.
Ltg. Newsdesk: Frank Polke,
Elmar Ries (Stv.)
Sport: Alexander Heflik.

Feuilleton: Johannes Loy.
Service/Magazine: Uwe Gebauer,
Annegret Schwegmann.

Berliner Büro: Kerstin Münstermann.
Niederlande-Korrespondent: Martin Bork.
Anschrift für alle Vorgenannten: Aschendorff
Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1,
48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0,
Telefax (02 51) 6 90-80 70 91, E-Mail:
redaktion@wn.de, Homepage: www.wn.de.
Lokalredaktion Steinfurt: Axel Roll, Dirk
Drunkenmölle. Lokalsport: Günter
Sabrowski. Anschrift: Burgsteinfurter Str. 3,
48565 Steinfurt.

Anzeigenleitung:
WN-Anzeigenleitung: Marc Arne Schümann.
ZGM/ZGW-Anzeigenleitung: Thomas Ries. An-
schrift für beide: Aschendorff Medien GmbH &
Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster,
Telefon (02 51) 6 90-0, Telefax
(02 51) 6 90-80 85 90, E-Mail: anzeigen@zgm-muensterland.de, Homepage:

www.zgm-muensterland.de. Mitglied der
ZGW Zeitungs-Gruppe Westfalen.
Es gelten die Mediadata gültig ab 1.1.2021.

Aboverkauf/Marketing: Marc Zahlmann.
Anschrift: Aschendorff Medien GmbH & Co.
KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster,
Telefon (02 51) 6 90-0.

Zustellung/Logistik: Thilo Grickschat.
Anschrift: Aschendorff Logistik GmbH & Co.
KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster,
Telefon (02 51) 6 90-0.

Druck: Aschendorff Druckzentrum GmbH &
Co. KG, 48135 Münster, Tel. (02 51) 6 90-0,
E-Mail: druckhaus.leitung@aschendorff.de,
Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163
Münster. Mitglied im International Newspaper
Color Quality Club IFRA. Zertifiziert nach ISO
12647-3. Homepage: www.aschendorff.de.

Einmal wöchentlich mit TV-Bellage Prisma.
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des
Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw.
Streik oder Aussperrung kein Entschädi-
gungsanspruch. Bei unverlangt eingesandten
Manuskripten besteht keine Gewähr für Rück-
sendung. Abonnements-Aufkündigung nur
zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung
muss 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag
vorliegen. Bezugsunterbrechungen werden ab
dem 7. Erscheinungstag vom Verlag vergütet.
Bezugspreise monatlich: bei Botenzustellung
43,90 €, bei Postzustellung 46,90 €, bei
Studentenabo 21,95 €, Digital Premium
43,90 €, Digital Premium für Zeitungsabon-
nenten 4,90 €, Digital Basis 9,90 €, Preise
jeweils inkl. 7 % MwSt.
Für die Herstellung der Westfälischen Nach-
richten wird Recycling-Papier verwendet.

Abendvisite-Vortrag zum Thema Arthrose interessiert ein breites Publikum

Gemeinsam beste Lösung finden

STEINFURT. Was ist ratsam, wenn Hüfte und Knie schmerzen und die Beschwerden nicht abklingen wollen? Mit der Beantwortung dieser Frage befasste sich in einer weiteren Folge der Vortragsreihe „Abendvisite“ die leitende Oberärztin im Endoprothetikzentrum des UKM Marienhospitals Steinfurt, Dr. Andrea Pokorná. Nach ihrem Referat beantwortete sie gemeinsam mit dem leitenden Oberarzt Hans-Ulrich Sembowski Fragen des Publikums.

»Die Behandlungsmethode muss auf jeden Patienten individuell abgestimmt werden.«

Dr. Andrea Pokorná

Im Zentrum des Interesses stand die „Arthrose“, eine degenerative Gelenkerkrankung. Der Gelenkknorpel nutzt sich ab, was in den Verlust von Knorpelsubstanz mündet. Eine Arthrose kann im eigentlichen Sinne nicht geheilt werden, der Prozess lässt sich jedoch verzögern. Die Auslöser und Ursachen für das Auftreten sind vielfältig. Sie reichen von extremen Belastungen der Gelenke in Beruf und Sport über Erbanlagen bis hin zu Übergewicht, mangelnder Bewegung, Entzündungen oder Infekten. „Der Patient leidet oft an äußerst schmerzhaften Symptomen, die bis hin zu ernsthaften Bewegungseinschränkungen reichen“,



In Präsenz und virtuell war die „Abendvisite“ zum Thema „Knie und Hüfte“ gut besucht.

so Pokorná. Typisch für die Anfangsphase sind Bewegungsschmerzen nach längerer Ruhephase. Das Risiko einer Erkrankung steigt ab 55 Jahren, Frauen sind häufiger betroffen als Männer. Diagnosen werden mit Hilfe von klinischer Untersuchung, Röntgenaufnahmen oder auch Magnetresonanztomographien gestellt.

Zunächst wenden die Mediziner konservative Therapien an, wie die Verordnung orthopädischer Schuhe und Einlagen oder Krankengymnastik und Physiotherapie,

um eine Linderung der Beschwerden zu erreichen. Auch Medikamente gegen Entzündungen und Schmerzen können helfen. Werden die Probleme im Spätstadium der Arthrose größer, stehen Arthroskopie und schließlich Hüft- beziehungsweise Knieprothesen zur Verfügung.

„Die Behandlungsmethode muss auf jeden Patienten individuell abgestimmt werden“, hebt die Ärztin hervor. Beide Mediziner betonten, dass jeder Betroffene selbst entscheide, ob er eine Ope-

ration wünsche. Das sei eine Sache der Lebensqualität. „Unsere Aufgabe ist nicht, auf jeden Fall Prothesen zu

»Unsere Aufgabe ist nicht, auf jeden Fall Prothesen zu verkaufen.«

Hans-Ulrich Sembowski

verkaufen“, so Hans-Ulrich Sembowski, „wir wollen gemeinsam mit dem Patienten die beste Lösung für ihn finden“. Bewegung und gesun-

de Ernährung beugen der Arthrose vor. Jeden Tag 30 Minuten Bewegung gelten als ideal, wobei gelenkschonende Varianten wie etwa Fahrradfahren oder Schwimmen zu empfehlen sind.

Die Veranstaltung wurde sowohl vor Ort in Präsenz als auch über eine Zoom-Konferenz im Internet verfolgt. Die Reihe „Abendvisite“ ist eine Kooperationsveranstaltung von UKM Marienhospital Steinfurt, Kulturforum Steinfurt und Familienbildungsstätte Steinfurt.

MdL Christina Schulze Föcking besucht Holz Tönis in Borghorst

„Alles abgedeckt, was Holz betrifft“

BORGHORST. Von Kamin- über Schnittholz bis hin zu Blockware: Mit dem Neubau einer Lagerhalle an der Laerstraße plant der Kaminholzhandel und Forstbetrieb Tönis einen neuen Standort, für den einen neuen Standort, der für jeden Bedarf ein Angebot macht. Von dem Projekt hat sich nun auch die heimische CDU-Landtagsabgeordnete Christina Schulze Föcking gemeinsam mit einer Delegation der Steinfurter Christdemokraten bei einem Termin vor Ort überzeugt.

„Mit unserem Neubau neben dem Holzfachmarkt Gönner haben wir bald alles an einem Standort abgedeckt, was Holz betrifft“, wird Firmenchef Christian Tönis in der Pressemitteilung zi-

tiert. Ziemlich genau 1000 Quadratmeter soll die neue Lagerhalle groß werden. Am neuen Standort soll sich das Sortiment der beiden Fachmänner Christian Tönis und Franz-Josef Gönner künftig ergänzen, damit sowohl private, als auch gewerbliche Kunden ihren Bedarf dort im Verkauf wiederfinden können. Während Gönner insbesondere auf Konstruktions- und Bauholz spezialisiert ist, konzentriert sich Tönis auf den Kaminholzhandel und Forstarbeiten.

Christina Schulze Föcking freut sich, dass hier zwei engagierte Unternehmer an einem Strang ziehen: „Es ist schön, dass unser heimisches Holz aus dem direkten Umfeld verarbeitet wird, und

damit im ersten Schritt in der Region bleibt.“ Damit könne man beispielsweise die Holzbank im heimischen Garten bei einem vertrauten Händler in der Region kaufen, wird sie in der Pressemitteilung wiedergegeben. Für die Wertschätzung des Materials aus der eigenen Heimat sei das ein Gewinn, meint die Landtagsabgeordnete.

Bei einem Rundgang über das Gelände ließ sie sich zusammen mit ihren Kollegen aus der Kommunalpolitik das Vorhaben näher erläutern. Dem Bauherrn wünschten die Christdemokraten abschließend viel Erfolg bei seinem Projekt. Man sei in einem sehr guten Austausch miteinander.



Landtagsabgeordnete Christina Schulze Föcking (vorne Mitte) besuchte jetzt gemeinsam mit der CDU Steinfurt den Kaminholzhandel und Forstbetrieb Tönis an der Laerstraße in Borghorst. Foto: Ph. Schönfeld

BSB macht Dankeschön-Versprechen für Tannenbaumaktion im vergangenen Winter wahr

Bringschuld im Osnabrücker Nettebad eingelöst



Einen spaßigen Tag im Nettebad in Osnabrück erlebten die Teilnehmer der Tannenbaumaktion 2021 des Breitensport. Foto: BSB

BURGSTEINFURT. Am Anfang des Jahres fand, wie jedes Jahr, die Tannenbaumaktion vom Breitensport Burgsteinfurt statt. Dabei sammeln Vereinsmitglieder ausgediente Weihnachtsbäume ein, die dann beim großen Osterfeuer auf dem Gelände der Rolinck-Brauerei verbrannt werden. Als Dankeschön bekommen die fleißigen Helferinnen und Helfer zum Abschluss einen Gutschein für einen gemeinschaftlichen Ausflug ins Spaßbad.

Aufgrund der Corona-Pandemie und den hohen Infektionszahlen zu Beginn des Jahres war das dieses Mal nicht so einfach: Die Hallenbäder mussten schließen

und auch das Zusammen-

treffen war erschwert. Aber aufgeschoben ist nicht gleich aufgehoben. Die Tradition wurde beibehalten und die Freiwilligen nun endlich belohnt, heißt es in einer Mitteilung des BSB. Nach dessen Wiedereröffnung hatten jetzt 40 Teilnehmer der Tannenbaumaktion viel Spaß bei einem Besuch des Nettesbades in Osnabrück. Allen Teilnehmern hat es auf der FreefallRutsche, im blubbernden Nass und auf den hohen Sprungtürmen sehr gut gefallen, schreibt der BSB. Sie freuen sich schon auf die kommende Tannenbaumaktion, die ja schon in Kürze wieder ansteht.

Altenberge



Nachrichten

Vortrag für Eltern im Familienzentrum

ALTENBERGE. Das katholische Familienzentrum lädt interessierte Eltern zu einem Vortrag am 3. November (Mittwoch) um 14.30 Uhr in die Kindertageseinrichtung St. Lamberti, Ludger-Lammers-Platz 2, ein. Thema: „Eigentlich habe ich nein gesagt... oder warum es so schwer ist, konsequent zu bleiben.“ Kinder brauchen Grenzen, darin sind sich fast alle Eltern einig. Konsequenz handeln und Grenzen zu setzen, zählt sich auch auf lange

Sicht aus. Aber kurzfristig ist es so oft leichter, schöner und einfacher, nachzugeben, schreibt der Veranstalter in seiner Presseinformation. An diesem Elternabend geht es um die Herausforderung, auch dann konsequent zu bleiben, wenn es schwierig wird. Der Nachmittag wird von einer Referentin der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Steinfurt begleitet. Anmeldungen sind bis Freitag (22. Oktober) unter Telefon 0 25 05/ 16 55 erbeten.

Plätze für Saxofon und Klavier frei

ALTENBERGE. Für das Fach Saxofon und Klavier sind noch Plätze frei. Darauf weist die Musikschule Altenberge in ihrer Pressemitteilung hin. Es besteht die Mög-

lichkeit jeweils mit vier Schnupperstunden zu beginnen. Telefon 0 25 05/6 23 74 14 oder per Mail: info@musikschulealttenberge.de

Termine

- **Allgemeines**
Wertstoffhof, 8 bis 17 Uhr
Rathaus, 8.30 bis 12.30 Uhr
Seniorenbeirat: Der Einkaufsbus fährt
- **Gesundheit**
Fieberpraxis, Telefon: 02505/2355,
Fieberpraxis (ehem. Ludgeri-Hauptschule), 9 bis 11 Uhr
- **Hallenbad**
Familienbad, 16-17 Uhr; 17.30-18.30 Uhr; 19-20 Uhr; Anmeldung unter der Telefonnummer 02505/2200
- **Jugend**
Offener Treff, KoT-Jugendheim, 15 bis 19 Uhr
- **Kirche**
Pfarrbüro St. Johannes Baptist, geöffnet, Telefon: 02505/93190 oder Mail: stjohannesbapt-alttenberge@bistum-muenster.de, 9 bis 12 Uhr
- **Rat 8Tat**
Hospizkreis, Telefon: 02505/9383905 oder Handy 0151/12945552 (rund um die Uhr besetzt)
- **Senioren**
Seniorenport, Kleine Turnhalle an der Johannesschule, 17 bis 18.15 Uhr
- **Vereine**
Handarbeitscafé, Familienbündnis „Haus für Alle“, Boakenstiege 20, 16 bis 18 Uhr
Heimatverein, Spielenachmittag „Wie küert Platt“, Stenings Scheune, 14 bis 18 Uhr
Kfd St. Johannes Baptist, „Willst du mit mir gehen?“, moderates Spazierengehen in geselliger Runde, Marktplatz, 15 Uhr

Redaktion Altenberge

Martin Schildwächter, Telefon 0 25 52/93 95 72
E-Mail redaktion.bor@wn.de
Fax 0 25 52/93 95 79

Nordwalde



Termine

- **Allgemeines**
Wertstoffhof, von 8 bis 17 Uhr geöffnet
Gemeindeverwaltung, Bispingallee 44, Terminvereinbarung unter Telefon: 02573/9290, von 8 bis 12 Uhr
- **Gesundheit**
Drive-In-Testzentrum, Gildestraße 4, Terminreservierung: teststellen-nordwalde.chayns.net, 7.30 bis 11 Uhr
- **Hallenbad**
14 bis 15 Uhr und 15 bis 16 Uhr
Aqua-Cycling: 16.15 bis 19.15 Uhr Vereinszeit BSG; 19.15 bis 20.15 und 20.15 bis 21.15 Uhr Aqua-Cycling
- **Kirche**
Pfarrbüro St. Dionysius, 9 bis 12 Uhr
- **Sport & Fitness**
SCN, Kinderturnen: 15 bis 16.15 Uhr; Turnhalle der Gangolfschule
- **Vereine**
Schlaumacher, Bahnhofstraße 17, Bürozeiten von 15 bis 16 Uhr oder Telefon 0174/1500990 täglich ab 14 Uhr

Informationen zum Apotheken- und zum ärztlichen Notdienst auf Lokalseite 2

Redaktion Nordwalde

Vera Szybalski, Telefon 0 25 52/93 95 74
E-Mail redaktion.bor@wn.de
Fax 0 25 52/93 95 79

Fast 100 Mitglieder der Kfd St. Johannes Baptist nehmen an Jahreshauptversammlung teil

Hälfte des Teams will aussteigen

Von Matthias Lehmkuhl

ALTENBERGE. Zweieinhalb Jahre ist es her, als die Kfd St. Johannes Baptist zum letzten Mal eine Jahreshauptversammlung durchführte. Die Corona-Pandemie machte den katholischen Frauen einen Strich durch die Rechnung und die traditionsgemäß im März anberaumten Nachmittage mussten 2020 und in diesem Jahr abgesagt werden. Am vergangenen Samstag durfte diese beliebte Veranstaltung endlich wieder stattfinden, zum ersten Mal im Oktober. Trotz des ungewohnten Termins nahmen fast 100 Mitglieder im Saal Bornemann daran teil.

Teamsprecherin Monika Brüggemann eröffnete zusammen mit Präses Heinz Erdbürger die Jahreshauptversammlung mit einem Gedenken und Gebet für die acht verstorbenen Mitglieder seit März 2019.

Monika Brüggemann teilte anschließend die Mitgliederzahlen mit. 2019 seien es 245 Frauen, vier Austritte, fünf Verstorbene und drei Neuaufnahmen gewesen. „2020“, rief eine Kfdlerin als Monika Brüggemann den ersten von zwei Auftritten der Theatergruppe ansagen wollte. Eine halbe Stunde später führten Monika Naeve als Toilettenfrau und Neuzugang Mechthild Lühn als Toilettegangängerin einen köstlichen Sketch auf, der die Diskussion über den neugestalteten Marktplatz



Geehrte, Verabschiedete und Neuaufgenommene der Kfd Altenberge ließen sich mit dem Team, Pastoralreferentin Andrea Spieker-Kreft und Präses Heinz Erdbürger (runde Fotos) fotografieren. Die Theatergruppe der Kfd (l.) sorgte wieder für viele Lacher. Fotos: Iem

auf die Schippe nahm. Danach stellte sich die neue Pastoralreferentin Andrea Spieker-Kreft aus Borghorst vor und unterstrich, dass sie sich nicht nur für den Kita-Bereich, sondern für die gesamte Gemeinde zuständig fühle. Präses Heinz Erdbürger bereitete die Kfd-Mitglieder auf den geplanten neuen pastoralen Raum vor, den das Bistum Münster aufgrund der sinkenden Seelsorgerzahlen bereits in einigen Kreisdekanaten vollzogen und am 26. Oktober für das Kreisdekanat Steinfurt angekündigt hat. Erdbürger rechnet damit, dass die St. Johannes Baptist-Gemeinde mit den Kirchengemeinden in Nord-

walde, Laer, Horstmar und Steinfurt eine Symbiose eingehen werde, die im kommenden Jahr diskutiert und 2023 umgesetzt werden solle. „Das alles ist kein Wunschprogramm“, betonte der Präses.

Geehrt wurden nach den beiden Jahressrückblicken in Wort und Bild Trude Wecks für 50 Jahre, Alwine Wetter für 45 Jahre und Marlies Rickers für 25 Jahre als Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst. Verabschiedet wurden Margret Fieke nach 45 Jahren und Maria Niedzwitz nach 32 Jahren als Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst. Rita Budde und Lioba Henrichmann-Filthuth wurden neu in die Kfd aufgenommen.

Als Gast der Kfd stellte die Vorsitzende des Hospizkreises, Gisela Niklasch, die Arbeit der vorbildlichen Institution vor. Die Kfd übergab ihr anschließend eine Spende über 500 Euro. Monika Brüggemann und Waltraud Warmeling kündigten ihren Rückzug aus dem Vierer-Team im nächsten Jahr an. Die nächste Jahreshauptversammlung ist für den 26. März 2022 geplant.



Ungewöhnlicher Waldspaziergang

ALTENBERGE/HOHNENHOLTE. Im Rahmen ihres Herbstprogramms besuchte die Kfd Hohenholte gemeinsam mit Gästen jetzt das LWL-Museum für Naturkunde in Münster. Dr. Bernd Tenbergen erläuterte, wie die neue Sonderausstellung „Alleskönner Wald“ entstanden ist und welche Besonderheiten dort zu entdecken sind. Der Weg führt vorbei an heimischen Baumarten, Tieren des Waldes und einem präparierten Rückepferd, so

wie es früher in den Bergen noch öfters anzutreffen war. Besonders beeindruckt war die Gruppe von einem überdimensionalen Einblick in den Waldboden. Nach Erläuterungen zur Holznutzung, der modernen Forstwirtschaft wie auch zum ökologischen Waldumbau ging es vor dem Naturkundemuseum weiter. Tenbergen stellte den Besucherinnen und Besuchern noch bekannte und weniger bekannte Baumarten vor, die

um das Museum und am Aasee gepflanzt wurden. Sie vermitteln beispielhaft einen Einblick in die westfälische Waldgeschichte. Mit einigen Baumgeschichten und Anekdoten rund um die Holznutzung früher und heute machte sich die Gruppe auf den Rückweg nach Hohenholte, wo man bei Spaziergängen durch die Wälder der Baumbergregion die eine oder andere Baumart sicherlich mit anderen Augen sehen wird.



Die Kfd Hohenholte und ihre Gäste besuchten jetzt die Ausstellung „Alleskönner Wald“ im LWL-Museum für Naturkunde, durch die Dr. Bernd Tenbergen die Gruppe führte. Foto: Kfd Hohenholte

Seniorengruppe fährt nach Aulendorf

Kleines Geschenk passend zum Erntedank



Zur kleinen Kapelle in Aulendorf machte die Nordwalder Seniorengruppe kürzlich einen Ausflug. Foto: Seniorengruppe

NORDWALDE. Die erste und gleichzeitig letzte Fahrt der Seniorengruppe in diesem Jahr ging in die Bauerschaft Aulendorf nahe Bilerbeck zur kleinen Kirche dort. Gleich 50 Personen hatten sich angemeldet und waren begeistert, nach fast zweijähriger coronabedingter Pause wieder gemeinsam unterwegs zu sein, natürlich unter Beachtung der 3G-Regel, schreibt die Seniorengruppe im Presstext. In der Kirche gab es zu nächst ein paar Informationen zur Entstehung. Sonntags findet dort regelmäßig Eucharistie statt. Kapuzinerpater aus Münster haben diese Aufgabe übernommen, erzählte der Organist August Lohmann, der auch sonst einiges über die Kirche und über die Bauerschaft zu er-

zählen wusste. Mit viel Eigenleistung und mit Unterstützung des Bistums wird die Kirche instand gehalten. Klaus Allendorf hatte passend zum Erntedankschmuck in der Kirche einen Wortgottesdienst vorbereitet, der musikalisch von August Lohmann begleitet wurde. „Mit seinen fast 90 Jahren bewundernswert“, so die Seniorengruppe. Inhaltlich ging es in dem Gottesdienst um Gottes Schöpfung, um gerechtes Teilen und um Dankbarkeit. Man sollte im Leben auch auf alle von Gott geschenkten Kleinigkeiten achten. Im Anschluss ging es in die Gaststätte Uhlenhoek. Diese wird in Eigenregie regelmäßig der Frühschoppen nach der Messe statt.

Christa und Karl-Heinz Mersch, die regelmäßig den Sonntagsgottesdienst dort besuchen, haben die Örtlichkeit für die Fahrt ausgesucht und gemeinsam mit dem Vorstand organisiert. Klaus Allendorf spielte auf dem Akkordeon, es wurde viel gesungen und viel erzählt. Alfons Winninghoff, Willi Voß, Christa Mersch, Werner Westers-Dieckmann und Anni Winninghoff erzählten den einen oder anderen Witz auf Platt oder Hochdeutsch. Somit saßen die Seniorinnen und Senioren einige gemütliche Stunden zusammen, ehe es mit dem Bus wieder nach Nordwalde gab. Als kleines Geschenk gab es für jeden Teilnehmer eine Obstschale mit verschiedenen Früchten, passend zum Erntedank.

Horstmar



Nachrichten

Andachten werden in Kirchen verlegt



Pfarrdechant Johannes Büll (r.) und Prädikant Alexander Becker (l.) laden auch im nahenden Winter weiterhin zu ökumenischen Andachten ein. Diese sollen dann im Wechsel in den heimischen Kirchen stattfinden. Foto: fn

HORSTMAR. Beliebt sind die ökumenischen monatlichen Kurzandachten am Bahnhofscfé in Horstmar, die jeweils von Pfarrdechant Johannes Büll und Prädikant Alexander Becker gestaltet werden. Nachdem die Draußen-Saison inzwischen beendet worden ist, sollen die Andachten in den Wintermonaten in den ökumenischen Kirchen durchgeführt werden. Los geht es am 7. November (Sonntag) in der evangelischen Erlöserkirche an der Hagenstiege. Anschließend soll es dort auch einen Kaffee geben und das Bahnhofsteam kümmert sich um frische Waffeln.

Termine

- **Vereine**
Termin zum Abholen der Briefwahlunterlagen für die Kirchenvorstandswahlen für die Bezirksfrauen der Kfd St. Gertrudis Horstmar von 15 bis 19 Uhr im Horstmarer Pfarrbüro
- **Kirche**
Pfarrbüro St. Gertrudis von 15 bis 17 Uhr geöffnet und unter Telefon 0 25 58/9 02 22 90 oder per E-Mail an stgertrudis-horstmar@bistum-muenster.de erreichbar

Laer



Nachrichten



Spiel- und Campingplatz geöffnet

Der Mais ist von den Feldern und das Labyrinth, das die Stegemanns im Sommer in der Holthausener Dorfbauerschaft eröffnet haben, geschlossen. Kürzlich wurden die Gewinner des Wettbewerbs ausgelost, die die Veranstalter wegen der Datenschutz-Grundverordnung persönlich informieren wollen. Wie die Stegemanns mitteilen, bleiben der Spielplatz und der Campingplatz geöffnet. Auch Hofführungen und Kindergeburtstage können weiterhin gebucht werden. Foto: Britta Dusny

Termine

- **Kirche**
Pfarrbüro in Laer von 8.30 bis 11 Uhr unter Telefon 0 25 54/62 87 erreichbar
- **Rat & Tat**
Caritas-Pflegeberatung von 10 bis 12 Uhr im Büro an der Königstraße 8 a
- **Allgemeines**
Verkauf der Männer-Werkgruppe des Heimatvereins Laer von 14 bis 18 Uhr in der Werkscheune, Am Bach
- **Kirche**
Gebet der Sammlung, 19 Uhr, Bartholomäuskirche

Redaktion Horstmar/Laer
Sabine Niestert, Telefon 0 25 51/93 94 72
E-Mail redaktion.bor@wn.de
Fax 0 25 52/93 95 79

Kirchenchor St. Cosmas und Damian sorgt für Stimmung im Haus Loreto

Ordensfrauen schunkeln mit

-fn- HORSTMAR-LEER. Groß war die Erwartung im Hause Loreto, denn der Kirchenchor von St. Cosmas und Damian hatte sein Kommen für ein Ständchen angesagt. Coronabedingt konnte dieses nicht im Kloster stattfinden. Stattdessen fand die Sängergemeinschaft auf der Terrasse des Hauses einen Platz für ihren Auftritt. Die Ordensschwestern hatten die Fenster und Türen der Cafeteria geöffnet und genossen sichtlich die Abwechslung im Alltag.

„Wir haben uns so auf diesen Tag gefreut“, erklärte Einrichtungsleiterin Elke Thoms. Auch für die Besucher war dieses Ständchen ein besonderes Ereignis, denn es war der erste öffentliche Auftritt seit der Pandemiebeschränkungen.

Die Ordensfrauen erlebten einen stimmungsvollen Chor, der von Annette Wickenbrock und Bernd Eden mit ihren Gitarren unterstützt wurde und den engagierten und temperamentvollen Chorleiter Rafael D. Marihart. Letzterer versprach ein Potpourri an alten und neuen Liedern. Nicht ironisch gemeint sei das Lied des Schlagersängers Chris Roberts „Du kannst nicht immer siebzehn sein“, versicherte der Dirigent.



Die Ordensfrauen saßen in der Cafeteria des Hauses Loreto und lauschten von dort dem Ständchen. Schnell schunkelten sie begeistert mit und orderten am Ende sogar eine Zugabe. Fotos: Franz Neugebauer

In dem bunten Melodienstraß wurde Vater Rhein sowie der Thüringer Rennsteigweg besungen. In die ungarische Puszta führte der Chor die gespannten Zuhörerinnen sowie zu den Schätzen des Orients.

Die Akteure machten beim ungarischen Tanz Nr. 6 einen Abstecher in das vorherige Jahrhundert. Die Ordensschwestern erlebten das Mädchen aus Piräus beim Lied „Ein Schiff wird kommen“, das im Hafen auf ihren Liebsten wartet. Das Lied „Sierra Madre del Sur“, das

die Stimmung im gleichnamigen Gebirgszug im Süden Mexicos beschreibt, gehörte zu den Höhepunkten des Auftritts.

Die Zuhörerinnen waren so angetan, dass sie begeistert mitschunkelten und sich eine Zugabe erklatschten. Die Gastgeber ließen es sich danach nicht nehmen, den Aktiven etwas zum Schmieren der Stimmbänder zu überreichen. Die freuten sich über die Begeisterung ihres Publikums und genossen den besonderen Auftritt am Haus Loreto.



Der Kirchenchor St. Cosmas und Damian war ein gerne gesehener Gast auf der Terrasse des Altenschwesternwohnheims.

Gruppe 60plus

Tolle Zeit auf der MS Günter

HORSTMAR. „Wenn einer eine Schifffahrt macht, dann kann er was erzählen.“ So treffend könnte man die Eindrücke der Gruppe 60plus über die Fahrt mit der MS Günter beschreiben. Zahlreiche Bürger aus Horstmar und Umgebung hatten sich für die Veranstaltung angemeldet, die wegen der Corona-Pandemie und den geltenden Kontakteinschränkungen immer wieder verschoben werden musste.

Doch nun war es endlich soweit. Mit zwei Bussen fuhren die 99 Teilnehmer bis zum Hafengelände in Münster und besetzten die MS Günter beim Boarding bis auf den letzten Platz. Beim Kaffeetrinken mit gedecktem Apfelkuchen, Pfälzer Käse-Kirsch-Kuchen für den



Die Teilnehmer der Fahrt der Gruppe 60plus genossen ihren Aufenthalt auf der MS Günter sehr. Foto: Wiczorek

„süßen Zahn“ oder Schnittchen mit verschiedenem Belag als herzhafte Variante konnten die Besucher im Vorbeifahren einen Blick auf die imposante Hafenkulisse mit ihren modernisierten Industriegebäuden, den verschiedenen Firmengeländen bis hin zur Münsterländer Herbstlandschaft mit ihren bunten Farben am Ufer des Kanals genießen.

Informationen und Wissenswertes zum Schiff, zur

Umgebung und natürlich etwas „Seemannsgarn“ unterhielten die Teilnehmer prächtig, ebenso die musikalische Unterhaltung mit dem Akkordeon.

Nach zweistündiger Schifffahrt und der Rückkehr nach Horstmar waren sich alle einig, dass sie einen schönen Nachmittag verbracht hatten, deren Eindrücke sicherlich noch lange für Austausch und Gesprächsstoff sorgen werden.

Debatte

Advents- und Weihnachtsveranstaltungen

„Willkürliche Entscheidung mit zweierlei Maß“

Laer. Zum Bericht „Vorfreude auf den Budenzauber“ vom 8. Oktober:

Als ich in der Zeitung gelesen habe, dass der Adventsmarkt in Horstmar in diesem Jahr wieder stattfindet, war die Vorfreude groß. Schließlich mussten wir alle coronabedingt auf die Weihnachtsmärkte verzichten. Davon ausgehend auch die Horstmarer Licherhäuser in der Bahnhofssiedlung an einem Adventswochenende besuchen zu können, wollte ich einen Tisch für meine Familie reservieren. Wir sind gern dort. Die liebevoll und detailreich geschmückten Häuser, das stimmungsvolle Ambiente und der Geruch von Glühwein bringen uns sofort in Weihnachtsstimmung. Ich

bin immer wieder fasziniert, wie viel Liebe und Zeit in der Beleuchtung und der Dekoration der Glühweinhütte im Garten steckt. Von Jahr zu Jahr etwas mehr, etwas größer und immer neue Auflagen, die erfüllt werden müssen.

Seit zehn Jahren schaffen es Jörg und Jürgen Hausfeld sowie Helmut Spahn Groß und Klein ins Staunen zu versetzen. Bei Glühwein, Punsch und Kakao kommen Nachbarn, Freunde, Vereine und Familie in der Vorweihnachtszeit

zusammen. Nach einem Spaziergang sind die Licherhäuser ein beliebtes Ziel. Inzwischen weit über die Stadtgrenzen bekannt durch Beiträge bei Radio RST oder den WDR.

Doch meine Vorfreude erhielt einen heftigen Dämpfer, als ich erfuhr, dass die Stadt Horstmar das alles, worauf ich mich so sehr gefreut habe, an den Licherhäusern verboten hat. „Keine Genehmigung“ hieß es nur. Aber warum? Wird bei der Stadtverwaltung Horstmar mit zweierlei Maß

gemessen? Die Vermutung kommt auf, weil nur 100 Meter entfernt im Bahnhofscfé das alles möglich sein soll, ebenso in Horstmar und Leer, wie der Artikel vermuten lässt. Warum dann nicht bei den Licherhäusern?

Diese für mich unverständliche Entscheidung trifft viele Gruppen und Bürger von Horstmar. Die Voranmeldungen und Anfragen sind ein eindrucksvoller Beleg dafür, wie ich in meinem Gespräch erfahren habe. Gerne würde ich den Grund

für diese unverständliche Entscheidung erfahren. Man könnte vermuten, dass es mit den Betreiberverhältnissen des Bahnhofscfé zusammen hängt oder der Verwaltung die sexuelle Orientierung eines Veranstalters nicht passt? Wir alle wissen, dass das kulturelle Angebot in unserer Stadt noch neue Ideen und Aktivitäten vertragen kann. Umso weniger nachzuvollziehen ist das ausgesprochene Verbot der Stadtverwaltung Horstmar. So bleibt die Stadt Horstmar meilenweit entfernt von einer dienstleistungsorientierten Verwaltung – was sie eigentlich sein sollte.

Anja Eppenhoff
Niedern 31
48 612 Horstmar

Greven



Werkzeug aus Baucontainer gestohlen

RECKENFELD. An einer Baustelle an der Pfarrer-Heidbreder-Straße in Reckenfeld ist in der Zeit zwischen Montag, 16 Uhr, und Dienstag, 7 Uhr, ein Baucontainer aufgebrochen worden. Aus dem Container entwendeten unbekannte Täter Werkzeug. Der Wert liegt im vierstelligen Eurobereich. Das

Werkzeug wurde ersten Erkenntnissen zufolge mit einer Schubkarre abtransportiert. Die Schubkarre wurde leer wenige hundert Meter von der Baustelle entfernt gefunden. Die Polizei sucht Zeugen des Diebstahls. Hinweise werden unter ☎ 02571/ 928 44 55 entgegengenommen.

Gronau



Selbstbewusste Weiblichkeit



June Cocó gastiert am 29. Oktober im Café Backstage des Rock'n'Popmuseums. Foto: Marcus Engler

GRONAU. Endlich wieder Emotionen und Gänsehaut! Musik-Fans können wieder Livekonzerte besuchen, auch im Rock'n'Popmuseum. Die Veranstalter haben für die kommenden Wochen ein buntes Programm auf die Beine gestellt, das für jeden Musikgeschmack etwas bereithält. Am 29. Oktober (Freitag) steht die Sängerin June Cocó auf der Bühne im Café Backstage. Kraftvoll und verletzlich – das beschreibt die Songs von June Cocó am besten. Die 36-Jährige überzeugt durch ihre Wandlungsfähigkeit und eine facettenreiche Stimme. Im Café Backstage stellt sie ihr neues Album „Fantasies & Fine Lines“ vor. Das Publikum kann sich auf eine Mischung aus selbstbewusster Weiblichkeit und Femme Fatale freuen. Es wird ein sanfter Abend mit

verträumten Klängen zum Entspannen und Nachdenken. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintritt kostet elf Euro im Vorverkauf, 13 an der Abendkasse. Im November folgen mit Kuersche und Sharon gleich zwei Konzerte der besonderen Art. Am 18. November bringt Kuersche mit seiner Akustikgitarre Indie-Pop Songs zum Besten. Am 20. November folgt jüdische Pop- und Unterhaltungsmusik von der Künstlerin Sharon. Im Dezember geht es musikalisch weiter mit der Country-Sängerin Dana Maria und den Bands Von Welt und Soeckers. Karten für die Konzerte sind im Vorverkauf an der Kasse im Rock'n'Popmuseum oder online unter www.rockpopmuseum.ticketfritz.de erhältlich. Für Veranstaltungen im Rock'n'Popmuseum gilt die 3G-Regel.

Einbruchversuche in Supermarkt und Haus

GRONAU. In der Nacht zu Dienstag versuchten Ein-



brecher offenbar, die Eingangstür eines Supermarktes am Döhrmannplatz aufzuhebeln. Vergeblich, sie gelangten nicht in das Gebäude. Auch eine Tür zu einem Mehrfamilienhaus in Gronau hielt Stand. Unbekannte versuchten zwischen Mittwoch, 23.30 Uhr, und Donnerstag, 9.30 Uhr, gewaltsam in das Gebäude an der Ochtrupper Straße einzudringen.

Tecklenburg



2,5 Kilometer Dieselkraftstoff-Spur

TECKLENBURG/LENGERICH. treten war der Defekt offenbar im Bereich des Kreisverkehrs an der Kronenburg in Lengerich. Von dort zog sich die Spur, die auch von der Lengericher Wehr mit Bindemittel abgestreut wurde, circa 2,5 Kilometer Richtung Tecklenburg. Ein Spezialunternehmen wurde mit der Reinigung der Fahrbahn beauftragt.

Online-Flohmarkt soll Gartenbegeisterte zusammenbringen

Wissen und Pflanzen teilen

Von Oliver Hengst

RECKENFELD. „Man tut der Umwelt einen Gefallen – und sich selbst auch.“ Vanessa Müller ist überzeugte Hobbygärtnerin und Selbstversorgerin. Ihrer Mutter Friederike Lamkemeyer-Müller geht es ähnlich. Der Familien-Garten im Reckenfelder Block B ist nicht besonders groß, aber dennoch üppig. Neben einem Gewächshaus gibt es dort zahlreiche Beete mit Zier- und Nutzpflanzen. Schlangengurken wachsen dort, Möhren, Tomaten und, und, und...

Ein Luxus-Problem gibt es manchmal in der Erntezeit: Dann werfen die Bäume und Pflanzen so viel Ernte ab, dass man sie kaum verarbeiten kann. Hier kommt plantship.de ins Spiel – ein Portal, das Vanessa Müller mit ihrem Partner Julian Müller-Terbille im Mai gegründet hat. Der „Online-Flohmarkt für alle Pflanzenbegeisterten“ soll jene, die zuviel von etwas haben, zusammenbringen mit denen, die genau das gebrauchen können. Das kann frisches Obst und Gemüse sein, aber auch ganze Pflanzen oder Ableger davon, Samen, Gläser und Gerätschaften.

„Das ist aus einem Hobby entstanden“, blickt Vanessa Müller zurück. Los ging es mit einer Anfrage eines Hobbygärtners, dessen Zucchini zwar blühten, aber keine Früchte trugen. Wie sich herausstellte, fehlte es an einer männlichen Pflanze. Friederike Müller konnte mit einer solchen aushelfen. Und schon war die Idee geboren, einen solchen Austausch von Wissen und Erfahrung, aber eben auch von Pflanzen und Zubehör zu organisieren. Wer zu viele Kürbissen oder Gurken hat, kann sie auf plantship.de anbieten – als Geschenk, gegen Geld, oder auch im Tausch gegen andere Gemüse, Samen oder Früchte. Wer bereit ist, Gartengeräte zu verleihen, ist auf plantship.de ebenfalls hochwillkommen. „Es soll weniger weggeschmissen werden, aber auch weniger neu gekauft werden. Es ist ja



Vanessa Müller und ihre Mutter Friederike Müller im Familien-Garten im Reckenfelder Block B. Vanessa Müller wohnt in Münster und hat dort nicht viel Platz zum Gärtnern, stellt aber auch im urbanen Umfeld einen Trend zu mehr Selbstversorgung fest. Foto: Oliver Hengst

alles da“, sagt Vanessa Müller. Ganz nebenbei könne man so auch Unmengen an Verpackungsmüll einsparen. Ihre Mutter Friederike Müller ist nicht nur von der Gründer-Idee begeistert, sondern selbst auch fleißige Nutzerin der Plattform. Sie bietet dort zum Beispiel Einfachgläser an – kostenlos. Auf dem Küchentisch stehen sie zu Dutzenden bereit. Direkt neben den frisch gefüllten Gläsern mit Apfelsauce für die eigene Vorratskammer. Gurken kocht sie süßsauer ein, sie experimentiert mit Möhren-Sorten, die es in keinem Supermarkt gibt, von besonders leckeren Tomaten legt sie Samen an, fürs nächste Jahr. „Selbst gezogene Tomaten schmecken natürlich ganz anders, wenn

sie in der Sonne gereift sind“, sagt die Rentnerin. Und: „Da ist kein Prozent Gift dran, null.“ Gerade in einer so ländlichen Gegend wie dem Münsterland müsse es doch eigentlich ganz normal sein, selbst zu gärtnern und zu ernten, statt alles im Supermarkt zu kaufen. „Wir haben die Verantwortung, dass die Sachen aus dem eigenen Garten auch verarbeitet werden“, sagt sie bestimmt. Natürlich mache das Arbeit: Aktuell warten zum Beispiel eimerweise Äpfel auf ihre Weiterverarbeitung. Aber den Aufwand nimmt sie gern in Kauf. Der Online-Flohmarkt soll Menschen zusammenbringen, denen es genau so geht. Friederike Müller hofft, „dass eine Community entsteht, in der man

absolutes Vertrauen hat.“ Wer plantship.de nutzen will, muss sich registrieren (Stöbern geht auch erstmal ohne). Kosten entstehen für Nutzer nicht. Aktuell nutzen ausschließlich private Anbieter und Abnehmer die Plattform, perspektivisch soll in Form gewerblicher Anzeigen auch etwas Geld fließen. Die Seite ist ein absolutes Müller-Familien-Projekt. An der Umsetzung waren neben Vanessa Müller und Julian Müller-Terbille weitere Familienmitglieder mit Programmierung und Design beteiligt. Die Vorteile zu anderen (Verkaufs-)Plattformen, die es schon gibt, seien vor allem die Umkreis-Suche und die umfangreichen Filtermöglichkeiten, zählt Vanessa

Müller auf, die in Münster wohnt und dort nur etwas Platz auf dem Balkon zum Gärtnern hat. Aber auch und gerade in der Stadt sei ein klarer Trend hin zu mehr Natur und nachhaltigem Eigenanbau festzustellen. Das lässt sie hoffen, dass plantship.de weiter wächst. Die Grenzen des Münsterlandes hat das Portal übrigens schon längst überwunden: Jemand aus Dortmund bietet einen Feigenbaum-Ableger an, jemand aus Berlin 50 Zentimeter große Johannisbeer- und Stachelbeer-Hochstammchen. Ein echter Schnapper: eine ältere, aber funktionierende Schubkarre in Lengerich, zu haben im Tausch gegen einige größere Tontöpfe. | plantship.de

Zwei Abende Punkrock im Kesselhaus nur noch mit 2G

Das „Smierfäst“ geht in die vierte musikalische Runde

GREVEN. Nachdem die Grevenener Band Snareset ihr Festival im Grevenener Kesselhaus im vergangenen Jahr aus bekannten Gründen pausieren musste, wird das „Smierfäst“ in diesem Jahr am 12. und 13. November zum vierten Mal stattfinden. Um die Konzertabende so sicher wie möglich zu gestalten, wird das Festival der 2G-Regelung unterliegen. Am Eingang werden also Geseenen- oder Impfnachweise kontrolliert, ein negatives Coronatestergebnis reicht nicht aus, um teilzunehmen. Um das Comeback des Festivals zu feiern, haben sich die Veranstalter Snareset sie-

ben weitere Bands von nah und fern nach Greven eingeladen. Am Freitag eröffnet der gerade aus Braunschweig nach Münster zugezogene Singer/Songwriter „Cosmo Thunder“ den Abend und wärmt das Kesselhaus mit seinen im Punkrock verwurzelten Songs auf. Die Band „Blind End“ aus Greven und Emsdetten lässt es dann etwas lauter zugehen und stellt die Ohren mit einfachem, aber höchstwirksamem Hardcorepunk auf die Probe. Anschließend fegen „The Bloodstrings“ aus Köln mit einem hochtanzbarem Mix

aus Rockabilly und Punkrock über die Bühne, um dann dem Headliner „Snareset“ aus Greven mit ihrem melodischen Punkrock mit Ohrwurmfaktor das Publikum zu überlassen. Der Smierfäst-Samstag wird von der Münsteraner Band „Oatumn“ und ihren vorwiegend Indiepunk triefendem Indiepunk eröffnet. Wenn die Münsteraner Actiopunks „Dismalfucker“ dann auf die Bühne gehen, werden die Thekenkräfte die Gläser im Regal festhalten müssen, um keinen Scherbenhaufen aufkehren zu müssen. Mit „A Time To Stand“ aus Paderborn und Köln gibt es anschließend noch energetischen Pop Punk in Hochgeschwindigkeit, bevor die Senkrechtharter „Shoreline“ aus Münster das Festival abschließen. Die Punkrock-Band hat gerade ihre aktuelle Single „Distant“ auf dem renommierten Label End Hits Records herausgebracht. ■ Kartenvorverkauf unter www.snareset.de. Die Türen gehen an beiden Tagen um 19 Uhr auf.



Auch die Shorelineband wird antreten. Foto: Frederic Hafner

3D-Show über das südliche Afrika

Von Kapstadt bis zum Gipfel des Kilimanjaro

TECKLENBURG. Zu einer 3D-Show „Süd-Afrika – Von Kapstadt zum Kilimanjaro“ mit Stephan Schulz lädt die Tecklenburg Touristik am 5. November (Freitag), um 19.30 Uhr in das Kulturhaus ein. Die Zuschauer begleiten den Fotografen und Filmemacher auf eine imposante Traumreise durchs südliche Afrika.



Viele Tiere hat Stephan Schulz abgelichtet, wie hier eine Elefantkuh mit ihrem Baby. Foto: Stephan Schulz

Die Tour beginnt in Kapstadt und endet auf dem Gipfel des Kilimanjaro. Dazwischen liegen Traumziele wie die roten Dünen der Namibwüste, die donnernden Victoriafälle oder die gigantische Gnu-Migration der Serengeti. Noch spannender sind die unbekannteren Seiten wie die bunten Unterwasserwelten des Tanganjika- und Malawisees oder die südafrikanische Wild Coast mit ihrem Sardine Run, dem spektakulärsten Tierereignis des Kontinents, schreibt die Tecklenburg Touristik. Jedes Jahr im südafrikanischen Winter ziehen gigantische Sardinenschwärme an Südafrikas Ostküste entlang und locken mit Haien, Delfinen und Kaptölpeln eine riesige

Armada von Räufern an. Stephan Schulz begegnete auch Menschen, die hinter den Kulissen agieren – als Löwenforscher, Haiflüsterer oder Betreiber einer Tierauffangstation. Oder den Naturvölkern, die versuchen, ihren Lebensraum mit der Wildnis zu teilen. Eingehende Reportagen vermitteln tiefere Einblicke in die Konflikte und Probleme, die sich dahinter abspielen. Vier Jahre Produktionszeit stecken in dieser 3D-Show. ■ Tickets gibt es im Vorverkauf für 13 Euro in der Tecklenburg Touristik (☎ 0 54 82/93 890, E-Mail info@tecklenburg-touristik.de). An der Abendkasse kostet eine Karte 15 Euro (inklusive 3D-Brille).

Spruch des Tages



»Frag unseren Trainer mal, wer Man of the match war.«

Lars Kormann in die Richtung von Timo Zorn, der am Sonntag Klein-Reesink vertrat.

Nachrichten

Borghorster FC II fährt zweiten Sieg ein

-95- BORGHORST. Die Reserve des Borghorster FC hat mit dem 2:0 (1:0) den Ligaschlusslicht Eintracht Rodde ihren zweiten Sieg eingefahren und nunmehr acht Punkte auf ihrem Konto. Simon Scharlau brachte den BFC nach klugem Zuspiel von Alex Groll früh in Führung (15.), was Trainer Thomas Grabowski freudig zur Kenntnis nahm: „Wir haben in den entscheidenden Momenten die Tore gemacht, hatten aber auch Phasen, in denen wir wieder in alte Muster verfallen sind und

nicht kompakt genug standen.“ Letztlich sei es wegen der Tabellsituation ein wichtiger Sieg gewesen, und auch ein verdienter. In der 53. Minute hatte Rodde die Chance zum Ausgleich, die Pichutzki vereitelte. Julian Bauland hätte vor dem 2:0 durch Jannik Oldach in der 88. Minute schon alles in trockene Tücher bringen können, schoss jedoch den Torwart an. „Jannik kam in der 65. Minute und hat ordentlich Schwung ins Spiel gebracht“, lobte Grabowski Spieler und Treffer.

SpVgg Langenhorst verliert mit 0:4

-95- OCHTRUP. Fußball abends unter Flutlicht – das scheint nicht das Ding der SpVgg Langenhorst/Welbergen zu sein. „Das war nicht schön anzusehen, weder für die Zuschauer noch für die Mannschaft. Der Platz war feucht und schnell, und bei uns kam nicht ein ein-

ziger Pass vernünftig an. Entweder zu lang oder zu feste gespielt“, beklagte Trainer Jens Wietheger die Leistung. 0:4 (0:1) hieß es am Ende gegen den Skiclub Rheine, der durch Ricardo Vaz Gomes in Führung ging, nachdem Torwart Peer Berghaus den Ball zuvor vertändelt hatte (32.). Direkt nach der Pause erhöhte Giacomo Sandmann auf 2:0 (47.), zehn Minuten später setzte Vaz Gomes nach einem Fehler der Langenhorster in der Vorwärtsbewegung mit einem Heber über Berghaus mit dem 3:0 noch einen drauf. Das 0:4 in der 71. resultierte aus einem Elfmeter. Berghaus und Vaz Gomes rutschten ineinander, der Schiri wertete dies als Foul, und Romeo Kabutey erhöhte auf 4:0.



Peer Berghaus und die SpVgg hatten am Freitag keinen besonders guten Tag. Foto: Th. Strack

FC Nordwalde landet Last-Minute Sieg

NORDWALDE. Der 1. FC Nordwalde durfte bei der Reserve vom SV Borussia Emsdetten einen späten Sieg jubeln. Erst in letzter Minute machte Doppelpacker Nicolas Mocciano den 2:1-Sieg klar. Bei seinem ersten Treffer verlagerte Robin Lenger den Ball zunächst schon auf Simon Markfort, dessen Butterflanke Mocciano zur Führung vollendete (60.). Die Gastgeber schafften es nach einem Eckball, bei dem der FCN pennte und die Zuteilung nicht richtig

funktionierte, in Person von Steffen Minnerup, wieder in die Partie zu finden (78.). Doch der FCN wollte nicht so schnell aufgeben: Lenger erkämpfte sich den Ball im Mittelfeld, chippte den Ball über die Emsdettener Abwehrkette. Dort stieß dann Mocciano rein und sorgte per Lupfer für den späten Siegtreffer. „Es war auf jeden Fall ein verdienter Sieg“, wär FCN-Coach André Wöstemeyer zufrieden. „Wir hatten über das gesamte Spiel die besseren Chancen.“ -tv-

Mitgliederversammlung der „Löwen“

BORGHORST. Der Löwen-Fanclub „Leo Westfalia“ Steinfurt hielt jetzt auf dem Hof Dudek in Sellen seine Mitgliederversammlung ab. Nach der Entlastung des Vorstands stand die Neuwahl desselben an. Hierbei wurden Johannes Schencking und Prof. Dr.-Ing. Gerhard Kötting als 1. und stellvertretender Vorsitzender, Elisabeth Kötting als Kassenführerin, Christin Santos Vinha als Beisitzerin und Yannick Schencking als Schriftführer wiedergewählt. Für den ehemaligen Beisitzer Norbert Haase, der seine Zelte inzwischen in Bayern aufgeschlagen hat, wurde Bernd Leusbrock für diese Funktion in den Vorstand gewählt. Anschließend wurden die ersten elf Jahre

des Clubs unter die Lupe genommen. Im Rahmen einer PowerPoint-Präsentation ließ Gerhard Kötting den Löwenrudel die letzten Jahre Revue passieren. Neben zahlreichen Fahrten zu den Spielen der Löwen, Aktionen und Treffen der Mitglieder sowie dem sozialen Engagement des Fanclubs, betonte Kötting insbesondere die seit Jahren bestehende Fanfreundschaft zu dem oberbayerischen Löwen-Fan-Club „Heimgarten Ohlstadt“, der mit einer Abordnung um deren 1. Vorsitzenden Walter Vorderwülbecke langen Weg nach Steinfurt angetreten war. Thema war natürlich auch das DFB-Pokalspiel gegen Schalke 04 am 26. Oktober in München.

Fußball: Bezirksliga

BFC zu fahrlässig mit den Chancen

Von Günter Saborowski

BORGHORST. Eine Halbzeit zum Vergessen, eine zum Zungeschnalzen, denn in Durchgang zwei erzielte der Borghorster FC gegen Arminia Ibbenbüren nicht nur seinen einzigen Treffer zum Sieg, er hätte ihn sogar vergolden können. Vor allem Paul Teupe, der in der 67. Minute nach einer weiten Flanke von Marvin Bingold per Kopf die Führung erzielte, hatte in den letzten zehn Minuten einen Hattrick auf dem Fuß.

„Ja, wir hätten mehr Tore erzielen können. Aber Ibbenbüren hatte auch zwei gute Möglichkeiten. Wir hatten ein bisschen Glück“, versuchte Trainer Michael Straube, der diesmal ohne seine Kollegen Florian Gerke auf der Bank saß, weil er Vater geworden ist, zu relativieren. Aber mit Frederik Teupen im Kasten des BFC hatte die Mannschaft einen guten Schlussmann, der gegen Dominik Breuer in der 67. Minute glänzend reagierte.

Über den Verlauf der ersten Halbzeit kann man gestrotzt den Mantel des Schweigens breiten. „Da haben beide Mannschaften viele Fehler gemacht, Ungenauigkeiten waren die Regel. Das Meiste spielte sich zwischen den Strafräumen ab. Die einzige Torchance hatte Marvin Bingold“, bilanzierte Straube. Und die landete nicht dort,



In Durchgang eins tat sich nicht viel auf dem Rasen im Waldstadion. Da wurde mehr zwischen den Strafräumen gespielt. Das änderte sich nach der Pause, als Paul Teupe (kl.Bild) das einzige Tor erzielte und weitere gute Torchancen hatte. Fotos: Günter Saborowski

wo sie hinsollte. Nach der Pause indes wurde der BFC besser. Wieder hatte Bingold nach einer Wehrmann-Ecke die ersten Chance (55.), ein Schuss aus dem Hinterhalt von Niklas Thoms wurde zur Ecke abgefälscht – sonst hätte es schon

früher 1:0 gestanden. Breuers Kopfball fischte Teupen weg, dann machte Teupes Paul sein Tor (77.). Fünf Minuten später – Ibbenbürens Torwart hatte sich zu einem Ausflus fast an die Mittellinie verstiegen – versuchte es Paul Teupe aus der Distanz.

Doch über 35 Meter zeigte sein Füßchen wenig Genauigkeit. Arminias Angriffe dagegen waren im Abschluss ebenfalls zu ungenau, um das 1:1 zu erzielen. Ebenso wie bei Teupe in der 85. und Alex Hesener in der 87. Minute, wo deutlich mehr

möglich war. **Borghorst:** Teupen – Hermeling, Dobbe, Pöhler, Schemann – Wies, N. Thoms (62. Teupe) – Wehrmann (70. M. Thoms), Brechler (70. Krumme), Bingold (89. Schlieckmann) – Hesener. **Tor:** 1:0 Teupe (77.)-

Fußball: Landesliga 4

TuS Altenberge verliert nach Führung gegen Senden mit 1:5

-95- ALTENBERGE. Wer hätte das nach dem ersten Durchgang gedacht: Der TuS Altenberge verliert mit 1:5 (1:0) gegen den VfL Senden und kassiert alle fünf Treffer – drei von Niklas Castelle – nach dem Seitenwechsel. Und das trotz einer 1:0-Führung in der ersten Halbzeit durch Luca Jungfermann.

„Wir haben in der zweiten Hälfte aufgehört, kontrolliert nach vorne zu spielen“, beklagte Trainer André Rodine den Spielaufbau seiner Mannschaft. Außerdem sei nicht mehr kompakt verteidigt worden und „wir hatten große Probleme beim individuellen Zweikampferhalten. Wenn man Niklas Castelle zu viel Platz lässt,

dann nutzt er ihn auch“, so Rodine weiter. Niklas Castelle, der in Durchgang eins nur einmal seine Gefährlichkeit aufblitzen ließ, zeigte nach dem Wechsel, was er draufhat. „Wir standen teilweise zu dritt um den Castelle herum und hatten keinen Zugriff“, war Rodine mit dem Defensivverhalten einiger Spieler überhaupt nicht zufrieden. Doch selbst zu diesem Zeitpunkt, als Castelle aus dem 0:1 ein 3:1 (72.) gemacht hatte, war die Chance zum Anschlussstor noch vorhanden. Luca Jungfermann, der nach Flanke von Malte Greshake schon die Führung erzielt hatte, war drei Minuten nach Castelles 3:1 nicht er-

folgreich, sodass es bei diesem Spielstand blieb. Altenberge versuchte es natürlich weiter, griff höher an und vernachlässigte dadurch zwangsläufig irgendwann seine Abwehr. Hendrik Heubrock und Prince Sanyang nutzten dies in der Schlussphase und schlossen ihre beiden Konten in der 81. und 84. Minute zum 4:1 und 5:1 erfolgreich ab. **TuS Altenberge:** Winter – Wilpsbäumer, Kemper (59. Haliti), Wiechert, Gausling – Gerstung, Exner – Greshake, Hagedorn, Hölker – Jungfermann. **Tore:** 1:0 Jungfermann (5.), 1:1, 1:2, 1:3 N. Castelle (58., 65., 72.), 1:4 Heubrock (81.), 1:5 Sanyang (84.).



Sieht wie ein Tänzchen aus, was Henrik Wilpsbäumer und Steffen Exner (r.) hier vorhaben, genau beobachtet vom Schiedsrichter. Doch die beiden versuchen nur an den Ball zu kommen. Foto: Günter Saborowski

Fußball: Bezirksliga 12

SVB fegt Aasee vom Platz

-95- BURGSTEINFURT. Lars Kormann war „Man of the Match“ – das konnte Timo Zorn, der seinen Chef Christoph Klein-Reesink beim Spiel in Münster vertreten musste, unumwunden zugeben. „Wir waren diesmal sehr effektiv vor dem gegnerischen Tor, und Lars Kormann hat alle vier Tore vorbereitet und das letzte auch noch selbst geschossen“, lobte Zorn seinen Angreifer.

Zorn hatte im Vergleich zum Spiel in der Vorwoche, als die SpVgg. Ibbenbüren 4:3 in Stemmert gewann, umgestellt. Lars Kormann spielte nicht mehr vorne, sondern auf dem linken Flügel, Dennis Behn und Alex Hollermann im Angriff als Duo.

Das zeigte Wirkung, denn bereits nach neun Minuten langte Ricardo da Silva erstmalig zu, Vorarbeit Lars Kormann. Zwei Minuten später dieselbe Ausführung: Kor-



Ricardo da Silva (r.) war zweifacher Torschütze des SVB, vorbereitet von Lars Kormann. Foto: Strack

mann über links, flach in den Rücken der Abwehr – 2:0 (11.). Beim dritten Burgsteinfurter Treffer hatte Kormann seine Füße nur kurz im Spiel, als er einen Fehler im Aufbau von Blau-Weiß zu einem Pass auf Hollermann nutzte. Der zimmerte die Kugel aus 20 Metern

links unten ins Tor. Treffer Nummer vier von Dennis Behn brauchte zwei Anläufe, denn nach Kormanns Zuspiel schlug Behn beim ersten Mal über den Ball, hatte ihn beim zweiten Versuch aber besser im Blick – 4:0 (26.). Damit war's vorerst auch genug. Aasee zeichnete nur einen Schuss aufs Tor, das aber wegen Abseits nicht gegeben wurde. In der 81. Minute krönte Kormann seine gute Leistung mit dem 5:0. **SV Burgsteinfurt:** Moll – Janis Greiwe, Kiwit, Hauptmeier, Hintelmann – Jonas Greiwe, Haziri (71. Schultheis) – Kormann, Behn (78. Schmieder), da Silva (83. Glasing) – Hollermann (82. Brinkmann). **Tore:** 0:1 da Silva (9.), 0:2 da Silva (11.), 0:3 Hollermann (22.), 0:4 Behn (26.), 0:5 Kormann (81.). **Bes. Vorkommnisse:** Rote Karte für Aasee (70.).

Fußball: Kreisliga A3 Münster

TuS-Reserve bleibt oben dran

-95- ALTENBERGE. Die Reserve des TuS Altenberge hat ihren zweiten Platz in der Tabelle hinter Westfalia Kinderhaus II durch einen 3:0 (2:0)-Erfolg gegen DJK St. Mauritz festigen können. „Irgendwie was das anfangs ein komisches Spiel. Es kam überhaupt keine Stimmung auf“, sagte Trainer Dominik Adler nach dem Sieg. Erst als die frühe Führung durch Max Jürgens nach Zuspiel von Simon Gerdes (8.) in ein 2:0 von Patrick Schulze nach Diagonalpass von Joschka Haft umgewandelt wurde, hatte Altenberge mehr Spaß am Spiel. Ein Lattentreffer von Alex Hölker und einer auf der Gegenseite beendeten Durchgang eins. Nach dem Pausentee knüpfte der TuS nahtlos an die Leistung der ersten Halbzeit an, erzielte durch Danny da Costa, er-



Max Jürgens (l.) erzielte nach Pass von Simon Gerdes die Führung für Altenberge II. Foto: Saborowski

neut nach guter Vorarbeit von Simon Gerdes das 3:0 in der 75. Minute und hatte die Partie im Griff. Maximilian Adler verbuchte noch einen Pfohenschuss. „Jetzt kommen die Wochen der Wahrheit“, ergänzte der Coach noch. Bislang habe man die leichteren Gegner gehabt.

Kreisliga A Steinfurt: FSV Ochtrup zieht im Gastspiel mit 0:3 (0:1) den Kürzeren

TuS Laer lässt nichts anbrennen

Von Tom Veltrup

LAER. Der TuS Laer 08 scheint den Ausrutscher gegen Germania Horstmar vor zwei Wochen gut verdaut zu haben. Nach dem souveränen 5:0-Sieg beim 1. FC Nordwalde zeigte die Truppe von Ron Konermann auch gegen den FSV Ochtrup keine Blöße. Die Gäste hingegen sammelten schon ihre vierte Niederlage in dieser Spielzeit und bleiben mit Tabellenplatz 14 hinter den Erwartungen.

Dabei hatte der FSV die erste richtig dicke Gelegenheit der Partie: Nach Flanke von Nico Schmerling köpfte Mohammed Sylla die Kugel aus rund vier Metern übers Tor. Im direkten Gegenzug machte es Paul Wesener-Roth nach einem starken Pass in die Tiefe von Steffen Köhler besser und überwand Veit Flaßkamp (15.).

»Es war eine rundum gelungene Leistung an diesem Sonntag«

Ron Konermann



Paul Wesener-Roth (l.) durfte im Doppelsturm im Laerer 3-5-2-System beginnen und zahlte das Vertrauen mit einem Treffer und einer Vorlage zurück. Foto: Thomas Strack

„Meiner Meinung nach haben wir das Spiel dominiert und verlieren aufgrund drei dummer Fehler“, resümierte der nach Verletzungspause wieder auf dem Platz stehende Spielertrainer Christopher Ransmann. „Am Ende des Tages ist es aber ein verdienter Sieg für Laer, wenn sie drei Tore schießen und wir keins.“

Nach der Pause kamen die Ochtruper zwar ein wenig lebendiger aus der Kabine, Laer zeigte aber eine durchweg konzentrierte Leistung und ließ hinten kaum etwas anbrennen. Doch auch nach vorne setzten sie immer wieder Nadelstiche: Beispiels-

weise in Minute 61, als sich Hannes Medding und Wesener-Roth schön durch die Ochtruper Abwehr kombinierten. Letzterer spielte den Ball dann flach von rechts in die Mitte herein, wo Jan Schwier ihn über die Linie stocherte. Kurz danach glänzte Schwier dann als Vorbereiter: Seinen Freistoß aus dem Halbfeld streifte Neuzugang Marcel Lütke Lengerich noch mit dem Kopf ins Ochtruper Gehäuse (64.).

„Am Ende haben wir souverän mit 3:0 gewonnen. Außer beim Kopfball von Sylla zu Beginn haben wir sehr gut gestanden und

kaum Chancen zugelassen“, lobte Konermann seine Mannschaft nach Abpfiff. „Auch nach vorne haben wir sehr konzentriert gespielt. Es war eine rundum gelungene Leistung an diesem Sonntag.“

Durch den Dreier halten die Schwarz-Gelben den Anschluss an die Tabellenspitze und weilen auf Tabellenrang drei. Ochtrup hingegen ist kommende Woche im Heimspiel gegen Borussia Emsdetdens Reserve gefragt, ein paar Punkte gut zu machen und den Tabellenkeller zu verlassen. Der TuS Laer ist bei der Reserve vom SC Altenreine zu Gast.



Auch Lukas Eissing (l., hier gegen Christopher Ransmann) machte auf der rechten Außenbahn eine gute Partie. Foto: Thomas Strack

Kreisliga A Steinfurt: Horstmar kommt in Metelen unter die Räder 5:1 – Metelener Kantersieg



Christopher Viefhues (2. v.l.) hatte gegen Germania Horstmar allen Grund zu feiern: Der Offensivmann schnürte einen Dreierpack. Foto: Thomas Strack

-tv- METELEN. Lange Zeit geführt, kurz vor der Pause den Ausgleichstreffer gefangen und nach Wiederanpfiff noch vier weitere Treffer kassiert: Der TuS Germania Horstmar ist beim Gastspiel bei Matellia Metelen mit der Zeit auseinandergefallen. Schlussendlich konnten die Metelener einen 5:1-Sieg bejubeln.

„Wir sind richtig gut reingekommen, waren präsent und sind auch verdient in Führung gegangen“, bedauert Germanias Spielertrainer Niklas Melzer den Zerfall seiner Mannschaft. „Mit zunehmender Dauer haben wir nachgelassen, kassieren den Ausgleichstreffer ungünstig kurz vor der Pause. Mit der zweiten Halbzeit können wir dann natürlich überhaupt

nicht zufrieden sein.“ Für die Horstmarer Führung sorgte Alexander Volmer, der eine Flanke von Linksaußen Ruben Kosakowski sehenswert per Volley vollendete (9.). Doch dann folgte der Auftritt von Christopher Viefhues: Zu einem psychologisch wichtigen Zeitpunkt kurz vor der Pause sorgte er für das 1:1, nachdem dem Horstmarer Keeper Tim Mensing der Ball unglücklich versprang (39.).

Nach der Pause war das Spiel dann ein komplett anderes: Metelen kam druckvoll aus der Kabine, Horstmar hingegen wusste wohl nicht so wirklich darauf zu reagieren. Viefhues' zweiter Streich folgte dann - wieder zu einem guten Zeitpunkt, dieses Mal kurz nach der

Pause - nach Vorarbeit von Lennart van De Velde (51.). Nur fünf Minuten später machte er den Dreierpack dann perfekt.

„Die ersten 30 Minuten waren eine Vollkatastrophe“, fand Metelens Co-Trainer Sebastian Feldhues. „Zum Glück haben wir vor der Pause noch den Ausgleich geschafft. Aufgrund der starken zweiten Hälfte geht der Sieg dann auf jeden Fall in Ordnung.“

Für den vierten Treffer aufseiten der Gastgeber sorgte Devin Maletz (66.). Den Endstand besorgte Justus Kottig, der den Ball nach einem Gewusstschuß im Horstmarer Strafraum über die Linie drückte (76.). Metelen klettert durch den Dreier auf Tabellenrang sechs.

Kreisliga A Steinfurt: Leer mit 2:2-Remis Ein glücklicher Punktgewinn

-tv- HORSTMAR-LEER. Herzlich ehrlich gab Leers Übungsleiter Thomas Overesch zu, dass das 2:2 (1:2) gegen die Sportfreunde Gellendorf aus Sicht der Gastgeber ein wenig schmeichelhaft war. Doch „auch einen glücklichen Punktgewinn nehmen wir gerne mit“.

Dabei startete die Partie eigentlich ziemlich wünschenswert: Nach nur fünf Minuten ließ Jannik Arning eine seiner Lieblingsdisziplinen aufblitzen und köpfte einen Eckball von Timo Hüsing zur frühen Führung ein. Doch von da an gab die Westfalia die Partie mehr und mehr aus der Hand, was sich dann im Ausgleichstreffer der Gellendorfer widerspiegelte. Zwei Leerer ließen sich an der Grundlinie ausstanzten. Den Querpass vollstreckte dann Tom Reckers zum 1:1 (30.). Kurz vor der

Pause drehten die Sportfreunde sogar noch das Spiel. Ein Freistoß aus dem Halbfeld landete am zweiten Pfosten, wo zu wenig Leerer Präsenz herrschte, sodass wiederum der Querpass in die Mitte folgen konnte. Dieses Mal war Jorge Macedo der Nutznießer (44.).

Auch in Halbzeit zwei dümpelten die Gastgeber so vor sich hin. Doch wie aus dem Nichts sorgte Erik Schulte mit einem trockenen Distanzschuss aus rund 20 Metern für den überraschenden Ausgleich (74.). Wenige Minuten später hatte Luca Raus dann sogar noch die Möglichkeit auf den Siegtreffer, doch vergab freistehend vor dem Tor. „Wir sind erst nach dem 2:2 aufgewacht, was natürlich viel zu spät ist. Ein Siegtreffer wäre ehrlich gesagt aber auch zu viel des Guten gewesen.“



Erik Schulte (l.) sorgte mit einem trockenen Distanzschuss für das eher glückliche 2:2. Foto: Alex Piccin



Oberliga Westfalen Hauptrunde

ASC 09 Dortmund - Hammer SpVg	3:0
Holzwickeder SC - SF Siegen	0:2
Westfalia Rhynern - SpVgg Vreden	6:0
RSV Meinerzhagen - TuS Haltern	2:3
SC Paderborn 07 II - TuS Erdtbrück	5:0
Victoria Clarholz - SG Wattenscheid 09	1:2
1. FC Kaan-Marienberg - FC Eintracht Rheine	5:2
SG Finnentrop/Bamenohl - TSG Sprockhövel	2:1
Westfalia Herne - FC Gütersloh	1:2
TuS Ennepetal - SV Schermbeck	0:0

1 SC Paderborn 07 II	8	26:6	19
2 1. FC Kaan-Marienberg	7	22:6	19
3 SG Wattenscheid 09	8	16:10	18
4 Westfalia Rhynern	8	25:13	15
5 FC Eintracht Rheine	7	11:10	15
6 TSG Sprockhövel	8	23:11	14
7 ASC 09 Dortmund	7	19:12	14
8 FC Gütersloh	7	12:6	14
9 SV Schermbeck	8	15:11	11
10 TuS Ennepetal	7	13:13	11
11 SF Siegen	8	11:12	11
12 Preußen Münster II	7	12:13	10
13 TuS Haltern	7	10:12	9
14 TuS Erdtbrück	7	10:14	9
15 SpVgg Vreden	8	8:21	8
16 Hammer SpVg	8	14:18	7
17 Holzwickeder SC	8	9:21	7
18 SG Finnentrop/Bamenohl	7	8:19	5
19 RSV Meinerzhagen	8	9:21	3
20 Victoria Clarholz	7	8:15	2
21 Westfalia Herne	8	5:22	1

Westfalenliga 1

VfB Fichte Bielefeld - Borussia Emsdetten	2:3
SuS Neuenkirchen - Lünen SV	0:2
VfL Theesen - GW Nottuln	0:1
TuS Tengern - SpVgg Erkerschwick	0:1
Westfalia Kinderhaus - SC Peckeloh	3:1
SV Rödinghausen II - Delbrücker SC	3:0
VfB Fichte Bielefeld - SV Mesum	1:2
TuS Sinsen - 1. FC Gievenbeck	2:2
Borussia Emsdetten - Preußen Espelkamp	0:1
SC Herford - TuS Hiltrup	2:4

1 1. FC Gievenbeck	8	25:9	20
2 SV Rödinghausen II	8	18:9	17
3 GW Nottuln	8	13:4	17
4 Lünen SV	8	13:6	17
5 Preußen Espelkamp	8	10:7	14
6 TuS Hiltrup	8	15:9	13
7 SV Mesum	8	16:13	13
8 TuS Sinsen	8	13:12	13
9 Borussia Emsdetten	8	11:12	13
10 Delbrücker SC	8	14:13	12
11 Westfalia Kinderhaus	8	13:13	12
12 SpVgg Erkerschwick	8	11:17	10
13 VfL Theesen	8	9:12	9
14 SuS Neuenkirchen	8	12:18	6
15 SC Peckeloh	8	8:14	5
16 SC Herford	8	7:16	4
17 VfB Fichte Bielefeld	8	8:18	3
18 TuS Tengern	8	10:24	2

Landesliga 4

TuS Altenberge - VfL Senden	1:5
FC Viktoria Heiden - SC Altenreine	2:6
TuS Haltern II - Eintracht Ahaus	1:2
Westfalia Gemen - Vorwärts Wettringen	3:2
BSV Roxel - SV Dorsten-Hardt	2:0
SG Bockum-Hövel - SG Borken	3:0
IG Bönen - Werner SC	5:0
SV Herbern - TuS Wiescherhöfen	5:0

1 IG Bönen	7	32:7	18
2 Eintracht Ahaus	7	22:7	17
3 SC Altenreine	7	21:6	16
4 BSV Roxel	7	15:10	16
5 SG Bockum-Hövel	7	14:8	14
6 Werner SC	8	13:13	14
7 VfL Senden	8	29:13	13
8 SV Dorsten-Hardt	8	16:12	13
9 TuS Haltern II	8	11:14	11
10 TuS Altenberge	8	14:22	9
11 Vorwärts Wettringen	7	11:13	8
12 SG Borken	8	8:19	8
13 Borussia Münster	7	14:17	7
14 FC Viktoria Heiden	8	15:21	7
15 Westfalia Gemen	8	12:30	6
16 SV Herbern	7	10:13	5
17 TuS Wiescherhöfen	8	6:38	0

Bezirkliga 11

VfB Alstätte - Adler Weske	2:1
SG Coesfeld 06 - VfL Billerbeck	3:0
Vorwärts Epe - SuS Stadthorn	2:3
RC Borken-Hoxfeld - SV Gescher	1:2
TuS Willen - SV Heek	4:5
ASV Ellewick - FC Epe	0:2
SC Reken - Eintracht Coesfeld	1:2
SpVgg Vreden II - VfL Ramsdorf	2:0

1 SuS Stadthorn	8	20:6	20
2 SG Coesfeld 06	8	21:11	17
3 FC Epe	8	22:9	15
4 SV Gescher	8	15:9	15
5 Vorwärts Epe	8	21:11	13
6 SV Heek	8	22:15	13
7 TuS Willen	8	19:14	13
8 VfB Alstätte	8	13:14	11
9 Eintracht Coesfeld	8	13:18	11
10 VfL Ramsdorf	8	14:16	10
11 SpVgg Vreden II	8	13:17	10
12 RC Borken-Hoxfeld	8	13:15	7
13 ASV Ellewick	8	5:19	7
14 VfL Billerbeck	8	10:22	6
15 SC Reken	8	7:12	4
16 Adler Weske	8	6:26	4

Bezirkliga 12

SC Hörstel - Emsdetten 05	0:1
Concordia Albachten - SC Münster 08	2:2
Cheruskia Lagenbeck - SC Greven 09	1:6
BW Aasee - SV Burgsteinfurt	0:5
SV Ibbenbüren - TuS Recke	0:2
Borghorster FC - Arminia Ibbenbüren	1:0
GW Gelmel - SV Mesum II	3:0
SV Bösenzell - SuS Neuenkirchen II	5:5
TGK Tecklenburg - Germania Hauenhorst	0:0

1 Borghorster FC	8	15:9	19
2 SC Greven 09	8	22:11	18
3 Concordia Albachten	8	15:8	17
4 GW Gelmel	8	21:10	16
5 TuS Recke	8	22:13	16
6 Emsdetten 05	8	17:10	14
7 Germania Hauenhorst	8	10:7	13
8 SV Bösenzell	8	18:20	13
9 SV Burgsteinfurt	8	20:13	12
10 SV Ibbenbüren	8	16:15	12
11 Arminia Ibbenbüren	8	13:13	10
12 SV Mesum II	8	19:16	9
13 SuS Neuenkirchen II	8	18:16	9
14 SC Münster 08	8	15:19	7
15 BW Aasee	8	8:21	7
16 SC Hörstel	8	7:29	6
17 TGK Tecklenburg	8	8:16	5
18 Cheruskia Lagenbeck	8	8:26	4



Kreisliga A 3

BSV Roxel II - BG Gimble	3:2
BSV Roxel II - TuS Saxonia Münster	3:2
Westfalia Kinderhaus II - 1. FC Gievenbeck II	1:0
TuS Altenberge II - SV Mauritz	3:0
BG Gimble - SV Havixbeck	ausgef.
FC Münster 05 - Fortuna Schapdetten	2:1
GS Hohenholte - SC Nienberge	1:1

1 Westfalia Kinderhaus II	8	37:7	22
2 TuS Altenberge II	7	18:5	18
3 BSV Roxel II	7	12:7	18
4 Fortuna Schapdetten	8	20:12	15
5 FC Münster 05	8	19:17	14
6 SV Havixbeck	7	16:15	13
7 SV Mauritz	8	16:18	9
8 GS Hohenholte	7	10:12	6
9 BG Gimble	6	12:15	5
10 1. FC Gievenbeck II	7	11:16	4
11 SC Nienberge	7	9:20	4
12 Eintracht Münster	7	12:26	4
13 TuS Saxonia Münster	7	8:30	1

Kreisliga A

Borghorster FC II - Eintracht Rodde	2:0
Borussia Emsdetten II - 1. FC Nordwalde	1:2
TuS Laer - FSV Ochtrup	3:0
FCE Rheine II - SC Altenreine II	7:2
GW Amisia Rheine - Fortuna Emsdetten	0:1
SV Langenhorst-Welbergen - SkiClub Rheine	1:4
Westfalia Leer - SF Gellendorf II	2:2
TuS St. Arnold - Vorwärts Wettringen II	3:0
Matellia Metelen - Germania Horstmar	1:5

1 Fortuna Emsdetten	8	23:11	20
2 GW Amisia Rheine	8	21:11	19
3 TuS Laer	8	21:10	18
4 SkiClub Rheine	8	15:6	16
5 TuS St. Arnold	8	15:10	16
6 1. FC Nordwalde	8	21:21	15
7 FCE Rheine II	8	27:15	14
8 Matellia Metelen	8	22:20	12
9 Germania Horstmar	8	19:19	12
10 Westfalia Leer	8	18:18	12
11 Borussia Emsdetten II	8	18:20	11
12 SF Gellendorf II	8	12:12	10
13 Borghorster FC II	8	10:12	8
14 FSV Ochtrup	8	12:16	8
15 SV Langenhorst-Welbergen	8	13:23	7
16 Vorwärts Wettringen II	8	14:24	4
17 SC Altenreine II	8	11:24	2
18 Eintracht Rodde	8	11:31	1

Kreisliga B 1

Germ. Hauenhorst II - SpVg Emsdetten 05 II	ausgef.
SV Burgsteinfurt III - SuS Neuenkirchen III	0:3
SC Altenreine IV - Fortuna Emsdetten III	4:3
TuS St. Arnold II - Borussia Emsdetten III	3:2
SC Reckenfeld - SF Gellendorf II	4:1
SG Elte - Vorwärts Wettringen III	6:1

1 SC Reckenfeld	7	24:5	19
2 SG Elte	8	31:14	19
3 SuS Neuenkirchen III	7	20:10	18
4 SV Burgsteinfurt III	8	18:15	13
5 TuS St. Arnold II	8	17:21	12
6 Fortuna Emsdetten III	7	11:13	9
7 Germania Hauenhorst II	7	10:12	9
8 SpVg Emsdetten 05 II	5	9:3	8
9 Vorwärts Wettringen III	7	11:21	6
10 SC Altenreine IV	8	14:25	6
11 SF Gellendorf II	7	11:23	6
12 Borussia Emsdetten III	7	6:17	4
13 Amisia Rheine II	6	12:15	3

Kreisliga B 2

TuS Laer II - Borghorster FC III	0:6
Matellia Metelen II - SV Burgsteinfurt II	2:2
SC Altenreine III - FSV Ochtrup II	1:2
FC Lau-Brechte - Westfalia Bilk	0:7
SV Weiner - Germania Horstmar II	11:0
Galaxy Steinfurt - 1. FC Nordwalde II	2:3

1 FSV Ochtrup II	7	18:5	18
2 SV Weiner	7	27:8	16
3 SuS Neuenkirchen IV	7	24:12	16
4 1. FC Nordwalde II	7	17:10	15
5 SV Burgsteinfurt II	7	17:6	14
6 Borghorster FC III	7	18:11	11
7 Galaxy Steinfurt	7	19:21	9
8 TuS Laer II	8	7:21	9
9 Matellia Metelen II	7	14:13	8
10 SC Altenreine III	8	14:20	7
11 Westfalia Bilk	6	10:6	5
12 Germania Horstmar II	7	9:34	2
13 FC Lau-Brechte	7	4:31	1

Kreisliga C 1

Germania Hauenhorst III - SV Weiner III	1:6
FSV Ochtrup IV - Eintracht Rodde II	2:1
SpVg Emsdetten 05 IV - Amisia Rheine III	2:2
SC Reckenfeld II - SV Langenhorst-Welbergen III	0:2
SF Gellendorf III - Skiclub Rheine II	5:1
FCE Rheine III - Portu Rheine	1:3
Fortuna Emsdetten III - TuS St. Arnold III	5:0

1 Fortuna Emsdetten III	8	39:4	24
2 SV Mesum III	7		

Menschen

Regiedebüt mit Kampfsportszenen

Halle Berry ist im Trailer zu ihrem Regiedebüt als Kampfsportlerin zu sehen. Bei einem illegalen Kampf wird ihr Gesicht blutig geschlagen. Im Drama „Bruised“ (Verletzt) spielt die 55-Jährige die ehemalige MMA-Kämpferin Jackie

Justice, die wieder in den Ring steigt, nachdem sie lange als Putzfrau gearbeitet hat. Plötzlich muss sie sich zudem um ihren kleinen Sohn kümmern. MMA steht für Mixed Martial Arts, also Gemischte Kampfkünste. Netflix veröffentlichte den Trailer, der vollständige Film soll ab dem 17. November in einzelnen Kinos und ab dem 24. November bei dem Streamingdienst zu sehen sein. Beim Dreh hatte sich die Oscar-Preisträgerin („Monster's Ball“) zwei Rippen gebrochen, wie sie dem Branchenmagazin „Entertainment Weekly“ im August erzählte. (dpa)



Halle Berry Foto: dpa

Elton John liebt Plattenläden

Er hat so ziemlich alle Pop-Verkaufsrekorde gebrochen und alle Auszeichnungen abgeräumt – und doch ist Elton John (74) seit seiner Kindheit bis ins gehobene Alter ein stets neugieriger Musikfan geblieben. Das beweist nicht nur sein aktuelles Al-

bum „The Lockdown Sessions“ (Veröffentlichung: 22. Oktober), für das der Brite während der Pandemie mit etlichen überwiegend jungen Popstars kooperierte. Er kaufe, wenn möglich, immer noch „jeden Freitag“ neue Musik ein, und dafür gehe er ganz klassisch in einen Plattenladen. „Ich habe das nie hinter mir gelassen“, verriet der Sänger, Songwriter und Pianist („Candle in the Wind“, „Rocket Man“) jetzt bei einem Interviewtermin für internationale Musikjournalisten. Er schreibe sich nach wie vor Listen mit Neuerscheinungen des jeweiligen Veröffentlichungstermins am Freitag. (dpa)



Elton John auf dem Cover seines neuen Albums Foto: Universal Music

Schütz-Preis für Werner Breig

Der Musikwissenschaftler Werner Breig ist mit dem Internationalen Heinrich-Schütz-Preis ausgezeichnet worden. Geehrt werde Breig für seine intensive Beschäftigung mit dem Werk des Barockkomponisten Heinrich Schütz (1585-1672) und seine akribisch edierten Notenausgaben, erklärte die Intendantin des Heinrich-Schütz-Musikfestes, Christina Siegfried, anlässlich der Preisverleihung am Sonntag in Gera. Die undotierte Aus-

zeichnung würdigt herausragende künstlerische und wissenschaftliche Leistungen in der Erforschung, Vermittlung und Verbreitung der Musik von Heinrich Schütz. Zu den bisherigen Schütz-Preisträgern gehört Dirigent Sir Roger Norrington. Der 1932 in Zwickau geborene Werner Breig studierte ab 1950 evangelische Kirchenmusik in Berlin-Spandau. Später bekleidete er Professuren unter anderem in Wuppertal und Bochum. (epd)

Herta Müller erhielt Grimm-Preis

Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30 000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihre

Wörter am bedeutsamsten waren, nämlich bei ihrer Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. „Die Situation des Verhörs war für mich, was Sprache betrifft, die undurchschaubarste“, sagte sie. „Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert.“ Christoph Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers „Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat“. Sie habe in ihren Werken ein „existentielles Denken“ hervorgebracht, „geschärft durch das Aushalten von Extremsituationen“. (dpa)



Herta Müller Foto: dpa

„Aspekte“-Preis für Ariane Koch

Für ihr Debüt „Die Aufdrängung“ erhalte die Autorin Ariane Koch den „Aspekte“-Literaturpreis 2021 des ZDF, teilte der Sender am Sonntag in Mainz mit. Ihr Roman überzeuge als „hochdiffiziles Sprachbild“, begründete die Jury ihre Entscheidung. „Eine Frau ringt mit einem ungeborenen, unbekanntem, unerklärten Gast und der

Projektionsfläche ihrer selbst, die diese Auseinandersetzung ihr eröffnet. In Kochs leichter, präziser und doch traumsicherer Sprache entstehen so Szenen, die – wie im absurden Theater – erst gar keinen und dann einen gewaltigen Sinn zu ergeben scheinen“, heißt es weiter. Die Auszeichnung ist mit 10 000 Euro dotiert. (dpa)

Premierenwochenende am Theater Münster

Ungewöhnliches Musical: „Der Mann von La Mancha“ im Großen Haus

Der Ritter ist der Klügere

Von Arndt Zinkant

MÜNSTER. „Der Mann von La Mancha“ ist kein typisches Musical. Das war bereits den Produzenten der ersten Broadway-Produktion 1965 klar, als sie den zauseligen Träumer und „Ritter von der traurigen Gestalt“ auf die Bühne brachten: Ein Held der Weltliteratur und zugleich ein Antiheld, wie er im Buche steht. Bei der Ouvertüre, als Münsters Generalmusikdirektor Golo Berg ritterliche Fanfaren aus dem Orchestergraben erschallen ließ, wusste wohl auch das münstersche Publikum: Was man an diesem Abend erleben würde, war kein typisches Musical.

Diese Sonderstellung aber macht den Reiz des Stückes aus, dessen Premiere mit rauschendem Beifall aufgenommen wurde. In der Original-Version kostümiert sich der Autor und Don-Quixote-Schöpfer Cervantes im Inquisitionsgefängnis als seine Romanfigur und erweckt sie mit anderen Häftlingen als Theaterstück zum Leben. Die münstersche Inszenierung von Philipp Kochheim konzentriert sich dagegen auf die psychologische Ebene: Welche Weltwahrnehmung ist „krank“ und welche normal? Ist der Wahn des Idealisten Alonso Quijano, der sich für den Ritter Don Quixote hält, der nüchternen Ratio gar vorzuziehen?

Uta Fink (Bühne und Kostüme) jedenfalls stellte die Traumwelt des Protagonisten wie eine Museumsvitrine ins Zentrum: Ein Glaskasten, in welchem die hölzernen Zossen von Don Quixote



Alonso alias Don Quixote (Gregor Dalal, l.) und sein pfiffiger Sancho (Mark Watson Williams) in Bedrängnis.

Foto: Oliver Berg

und Sancho Pansa wie zu groß geratene Kinderspielzeuge stehen. Drumherum befindet sich als „reale Welt“ eine Nerven-Heilanstalt mit Pflegepersonal und eine Therapie-Couch wie die von Sigmund Freud persönlich.

Dass es sich bei allen Nebenfiguren (außer dem Don und seinem Knappen) um Pfleger oder Verwandte handelt, wird nicht sofort klar – denn sie sind nicht in weiße Kittel gehüllt, sondern marschieren in Schwarz auf,

als gingen sie zu einer Beerdigung. Zwischen den „Welten“ steht das Freudenmädchen Aldonza, das der Ritter zu seiner Angebeteten Dulcinea erkoren hat und das am Ende die freudlose Weltsicht durchbricht.

Nachdem die „West Side Story“ 1957 Shakespeare in die Moderne transferiert hatte, wurde hier nun einige Jahre später erneut Weltliteratur für die leichte Muse adaptiert. Statt jazziger Würze setzt die Partitur von Mitch

Leigh auf spanisches Flair, das Folklore-Elemente mit eingängiger Melodik verbindet, teils gar opernhafte Pathos streift.

Das merkte man den Interpreten an – die münstersche Aufführung ist nicht zuletzt eine fürs Ohr. Dafür bürgte nicht nur die stimmliche Statur von Gregor Dalal (kein Ritter von trauriger, sondern stattlicher Gestalt), der leidenschaftliche Duktus von Nana Dzidziguri als Dulcinea und auch die lyrische

Stimmkultur von Youn-Seong Shim als Doktor. Mark Watson Williams ist ein pfiffiger Sancho, dem die Herzen zufliegen.

Die bekannteren Songs wie „The Impossible Dream“ werden mit Verve und Wonne musiziert. Dass das Stück aber keine Hitzparade präsentiert, sondern erstaunlich stringent komponiert ist, zeigt wiederum: Es ist kein typisches Musical.

■ Nächste Vorstellungen: 23. und 29. Oktober 5. November

Das liebenswerte Tanztheater „Der Kleine Prinz“ im Kleinen Haus

Eine Welt voll staunenerregender Wesen

Von Harald Suerland



Der kleine Prinz (María Bayarri Pérez, l.) und der Pilot (Leander Veizi) vertrauen einander immer mehr. Foto: Oliver Berg

MÜNSTER. Wie soll man nur den Satz „Zeichne mir ein Schaf!“ tänzerisch ausdrücken? Hans Henning Paar findet eine verblüffend plausible Lösung: Es lässt zwei der Schafzeichnungen, mit denen der erzählende Pilot in Antoine de Saint-Exupérys berühmtem Buch auf die Aufforderung des kleinen Prinzen reagiert, Gestalt werden. Lustige Tierfiguren trolchen sich da auf der Bühne des Kleinen Hauses – und der Titelheld staunt und freut sich.

Das Staunen über all die Wesen dieser Welt ist gewissermaßen Leitmotiv dieses gut einstündigen Tanzabends. Denn das kindlichkluge Wesen, das in der literarischen Vorlage wie ein kleiner Sokrates des Weltbaus den Figuren der Planeten Fragen zu ihrer Existenz stellt, erscheint hier als beglückter, manchmal auch beschwingt mitmachender Beobachter. Natürlich ist da zunächst der in der Wüste

gestrandete Pilot der Rahmenhandlung: María Bayarri Pérez als Prinz und Leander Veizi als Pilot zeichnen das Duett eines kindlich taschenden Menschenpaares ins stimmungsvoll schlichte Bühnenbild von Hanna Zimmermann.

Zuvor hatte schon Charla Tuncdoruk als silbrige Wüstenschlange mit windenden und züngelnden Bewegungen den Rahmen der Theaterhandlung eröffnet – kommt ihr doch eine wichtige Funktion am Ende des Stücks zu. Außerdem setzt Choreograf Hans Henning Paar mit ihrem Auftritt und den dezenten Orientalismen in der Musik Erik Saties gleich zu Beginn ein atmosphärisches Ausrufezeichen.

Dann aber, nach den Schafen, geht es zu den unterschiedlichen Wesen der Planetenreise. Da ist zunächst, durch die putzigen Kostüme von Isabel Kork betont, ein schöner Kontrast zwischen dem verschlungenen Ensemble der Affenbrodbäume und dem Spitzentanz der ko-

ketten Rose (Fatima López Garcia erntet am Ende eine Extraportion des langen Applauses). Im Rückblick auf die Reise des Prinzen tauchen sodann tolle Gestalten auf wie der König mit dem Hüftschwung, ein mit Tisch und Weinflasche verbundener Säufer oder der Eitle mit Spiegeln in den Handflächen: Lauter lustig und sprechend charakterisierende Porträts von Menschenwesen, denen der Prinz verwundert, aber gern auch teilnehmend begegnet: So tanzt er mit den fabelhaft synchronen Zahlen, statt sich auf deren Herrn, den Geschäftsman, einzulassen.

Nur der einzig schlaue, besser gesagt: weise Zeitgenosse des Buches fehlt bei dieser Bilderreise: Auf den Fuchs verzichtet Hans Henning Paar, weil dessen Philosophie schon im Erkenntnisgewinn durch die Begegnungen von Pilot und Prinz angelegt ist. Wer will, kann ihn mit dem Herzen sehen.

■ Nächste Vorstellungen: 20., 22. und 30. Oktober

Ralph Siegels Musical unter großem Publikumsandrang uraufgeführt

„Zeppelin“ soll zum Broadway fliegen

FÜSSEN (dpa). Das Musical „Zeppelin“ des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. „Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicapt mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich

noch nicht in meinem Leben“, sagte „Mister Grand Prix“ nach der Aufführung des gut dreieinhalb Stunden langen Stücks über den Grashwanstein Weltpremiere gefeiert. „Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicapt mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich

zweimal war die Premiere wegen der Corona-Pandemie verschoben worden. In Füssen soll das Stück gut 70 Mal gezeigt werden, Siegels Fernziel ist aber ein anderes: „Mein Traum ist es, dass es an den Broadway geht – auch wenn ich das wahrscheinlich nicht mehr erle-

ben werde.“ Zur Uraufführung kreiste ein echter Zeppelin aus Friedrichshafen über dem privaten Festspielhaus am Forggensee. Zu den Ehrengästen zählten prominente Schlagersänger, aber auch Politiker wie Bayerns Ministerpräsident Markus Söder.



Ralph Siegel und seine Ehefrau Laura Foto: dpa

Spruch des Tages



»Das war zu wenig. Das war das schlechteste Spiel von uns überhaupt. Und wir haben dennoch wieder zwei Tore geschossen und wieder nicht gewonnen.«

SCP-Trainer Sascha Hildmann

Nachrichten

Erst Dreier-, dann Viererkette

Kein Spieltag ohne Verletzungssorgen. Am Freitag meldete sich Außenbahnspieler Luke Hemmerich für die Partie in Homburg ab. Auch Linksverteidiger Marvin Thiel wollte bei seinem operierten Daumen, wo vor Kurzem die Drähte entfernt wurden, zunächst auf Nummer sicher gehen und saß auf der Ersatzbank. So startete der SCP mit einem 3-4-3-System, wobei Robin Ziegele in Abwesenheit von Marcel Hoffmeier (Gelbsperre) und des verletzten Simon Scherder die zentrale Rolle einnahm. Im Mittelfeld war über 90 Minuten dagegen kein Platz für Joshua Holtby zu finden, die meisten Standardsituationen wie Ecken oder



Abwehrchef Robin Ziegele (r.)

Freistöße übernahm Thorben Deters, später dann auch Marvin Thiel. In allen Mannschaftsteilen, auch nach der Umstellung bei der Thiel-Einwechslung auf eine Viererkette, lief es für die Preußen nicht rund. Bei den Saisontoren zehn und elf patzte das Preußen-Kollektiv.

Debütanten: Ter-Horst und Schacht

Gleich zwei Spieler beim SC Preußen feierten ihr Debüt in der Regionalliga. Jano Ter-Horst wurde in der Abwehr-Dreierkette auf der rechten Position eingesetzt, er musste nach 56 Minuten aber Marvin Thiel weichen. Dabei war der 19-Jährige noch der solide Akteur in dieser Dreierkette. »Ich hatte volles Vertrauen in ihn, er hat seine Aufgabe ordentliche gelöst«, befand Trainer Sascha Hildmann nach der Partie. In der Schlussphase kam dann auch noch Kevin Schacht zu seinen ersten Minuten in der Regionalliga, als er für Thorben



Debütant: Kevin Schacht (r.)

Deters eingewechselt wurde. Der ebenfalls erst 19 Jahre alte Angreifer hatte in der Oberliga-Reserve in sieben Einsätzen mit drei Toren schon auf sich aufmerksam gemacht.

Kommentar

Peinliche Pleite in Homburg Nahe an der Arroganz

Von Alexander Heflik



Diese drei Punkte hatten wirklich alle auf der Haben-Seite beim SC Preußen Münster verbucht. Vor dem Spiel. Bei allem Respekt vor dem VfB Homburg, aber gegen das Schlusslicht der Liga musste die Mannschaft von Sascha Hildmann siegen, unabhängig von Verletzten und miserablen Platzverhältnissen. Das 2:2 ist eine peinliche Blamage für die ambitionierten Adlerträger. Und das liegt an der Art und Weise, wie die Preußen auftraten.

selbstgefällig. Wieder einmal wirkte der SCP, trotz des frühen 1:0, beim Anpfiff nicht auf den Punkt gebracht. Das Muster bei den Gegentoren hat mittlerweile System, die Konkurrenz kann sich auf diese Schwäche beim SCP fast schon verlassen. Dieses Remis von Homburg ist eine gefühlte Niederlage, es ist ein Schlag ins Kontor. Das tut weh, richtig weh. Autsch. Weil zeitgleich auch RW Essen, der Wuppertaler SV und RW Oberhausen unentschieden spielten, verpassten Hildmanns Schützlinge, näher an die Spitze heranzurücken, ein Zeichen zu setzen, jedenfalls ein positives. Das 2:2 war dagegen ein richtig schlechtes Signal.

Verklausuliert sagten einige Spieler, dass sie sich nach dem frühen Führungstor vielleicht zu sicher gefühlt hätten. Im Klartext ist das nichts anderes als eine Form von Arroganz. Münster hat die Zügel schleifen lassen und zwischenzeitlich eine indiskutable Leistung präsentiert. Der SCP agierte schwach in den Zweikämpfen, schwach bei den zweiten Bällen, schwach im Angriff, schwach in der Abwehr, unkonzentriert,

So kommt der SC Preußen im Herbst nicht vom Fleck. Wer mit einer Platzierung zwischen Rang fünf und sieben zufrieden ist, der kann über ein solches Spiel geflissentlich hinweggehen. Alle anderen müssen die Fehler im System analysieren und beheben. Wäre gut, wenn das schnell ginge ...

Blickpunkt Fußball: SC Preußen Münster

Rödinghausen, Ahlen und jetzt Homburg - nur ein Punkt für den SCP beim 2:2

Wieder eine Chance vertan

Von Alexander Heflik

MÜNSTER. Was wäre das schön gewesen: Ein Sieg in Homburg, der Sprung auf Platz zwei, Rückstand auf Titelanwärter RW Essen verkleinert. Zurück in der Spur. Doch der SC Preußen Münster nahm sich auf dem »Rübenacker« des PCC-Stadions in Duisburg-Homburg gegen den gastgebenden VfB eine Auszeit. Das 2:2 (2:1) vor vielleicht 700 Zuschauern ließ nur die Gastgeber jubeln, die die »rote Laterne« an den KFC Uerdingen weitergaben, während Münster als Tabellenfünfter nur einer unter fünf oder vielleicht sechs mehr oder weniger ernsthaften Verfolgern von RWE ist. »Wir hätten einen schönen Satz machen können«, sagte SCP-Coach Sascha Hildmann nach der Partie. Und fügte an: »Das war das erwartete Kackspiel. Aber ich stehe jetzt nicht strahlend hier und freue mich über einen Sieg.« Nein, wahrlich nicht, das wurde Hildmann verwehrt, und das Remis blieb allen Preußen im Halse stecken.



Zu früh gefreut: Alexander Langlitz (oben links von links) mit Gerrit Wegkamp, Julian Schauerte und Jano Ter-Horst nach dem 1:0. Dominik Klann (oben rechts) hatte einige Probleme in der Mittelfeldzentrale. Jano Ter-Horst (unten links) lieferte ein solides Debüt, während Henok Teklab (unten rechts) nicht nur das 1:0 vorbereitet hatte, sondern auch zum 2:2 traf.



Fotos (7): Jürgen Peperhove

»Das war unser schlechtestes Spiel«, rätselte Hildmann weiter. Und das Rätselraten wird nicht weniger. Weil sich seine Mannschaft nach dem 0:0 gegen Rödinghausen, dem 1:1 in Ahlen, nun ein 2:2 gegen Homburg erlaubte. Bei allem Respekt vor diesen Gegnern, aber auf dem Weg zur möglichen Meisterschaft sind das genau die Begegnungen, in denen die Adlerträger nicht patzen dürfen - nun liegen da schon sechs Pluspunkte am Wegesrand.

Hildmann und seine Schützlinge haben zwei offensichtliche Probleme. Zum wiederholten Mal wirkte der SCP in der Anfangsphase

bespielbarem Terrain, dann sollten Zweikämpfe, Laufwege und taktische Disziplin stimmen. Die vorhandene individuelle Überlegenheit führt in der Regel so zum Sieg. So wie beim 1:0 durch Alexander Langlitz, der nach sechs Minuten eine Flanke von Henok Teklab zum 1:0 verwertete per Kopf.

Und dann? Nichts. In Homburg schafften es die Preußen, den limitierten Gegner durch eine Vielzahl verlorener Zweikämpfe und unglaublich viele Fehlpässe zurück ins Spiel zu holen. Der SCP hauchte dem VfB förmlich die Lebensgeister ein. Nach einer ereignislosen ersten halben Stunde wuchs beim Abstiegskandidaten plötzlich der Glaube, etwas Zählbares erreichen zu können. Die Gegenwehr der Preußen liest sich - leider - auch an der Anzahl der Ver-

warnungen für hart geführte Zweikämpfe ab: Keine gelbe Karte in 90 Minuten, einzig Nicolai Remberg nach der Pause und mit dann eifrigem Einsatz hätte da die Bilanz

»Ich war an beiden Toren beteiligt, aber freuen kann ich mich darüber nicht. Das ist für mich eine Niederlage hier.«

Angreifer Henok Teklab

retten können. Aber nein, der SCP lief es mit sich machen. Bedingungsloser Einsatz war das nicht.

Wie bei den beiden Gegentoren durch Babacar M'Bengue (40.) und Kingsley Helmut Marcinek - beiden Treffern gingen abgefälschte Bäl-

le voraus, beide Male waren die Torschützen gedankenschneller am Ball, in diesen Situationen träumte das Abwehr-Kollektiv aus Münster.

Hildmann konnte und wollte das nicht glauben, schon in anderen Partien hatten seine Preußen bei Standardsituationen gepatzt: »Die Tore waren doch Kopien voneinander.« An dieser Stelle haben die Preußen offenbar wenig dazugelernt, Hildmanns Worte kommen da (noch) nicht an. Wohl aber seine Kabinenpredigt, als er, wie er sagte, lauter als sonst geworden sei. Vermutlich flüchteten die Preußen deshalb auch vorzeitig auf den Platz, warteten zwei Minuten auf die Homburger, und hatten endlich sowas wie Betriebstemperatur. Was letztlich zum 2:2 durch Henok Teklab (65.) reichte, der nach einem Schuss vom ein-

gewechselt Jan Dahlke »abstauben« konnte.

Homburgs Trainer Sunay Acar war jedenfalls glücklich, mit dem Punkt könne er leben, zumal der VfB in

»Wir schlafen einfach bei den Gegentoren. Für mich ist das wie eine Niederlage, ich bin echt enttäuscht davon.«

Abwehrspieler Robin Ziegele

der Nachspielzeit dem Siegtreffer noch einmal auf irgendeine skurrile Art und Weise nahe kam. Sein Fazit: »An einem guten Tag von uns, wenn der SCP einen schlechten hat, halten wir mit.« Die Preußen hatten einen rabenschwarzen Tag.

VfB Homburg 2:2 2:1 Preußen Münster

1 050

Trainer Acar

Gutkowski

Marcinek, Kogel, M'Bengue, Walker

Wellers, Opfermann-Arcones, Adamski, Koenders

Palla, Jafari

Schiedsrichter: Lars Bramkamp (Hattingen)

Deters 5, Wegkamp 5, Langlitz 4,5

Teklab 3, Klann 4,5, Remberg 4, Schauerte 4

Borgmann 4,5, Ziegele 4,5, Ter Horst 4

Trainer Hildmann

Wechsel Homburg: (78.) Marcinek ▶ Pfalz / (81.) Koenders ▶ Hauser

Wechsel Münster: (56.) Ter Horst ▶ Thiel 3,5 / (60.) Langlitz

▶ Bindemann 4 / (60.) Wegkamp ▶ Dahlke 3,5 / (79.) Deters

▶ Schacht

Karten: Opfermann-Arcones (1), Adamski (1), Hauser (2)

Tore: 0:1 Langlitz (7), 1:1 M'Bengue (40.), 2:1 Marcinek (44.), 2:2 Teklab (65.)

Auf geht's Preußen! Bei Bedarf, bekannt

● Büro & Schule
● Mal- & Zeichenbedarf
● Print-Service-Center

Franke & Franke

SCP-Spielerstatistik

Spieler	Sp	T	V	...	...
Dedovic	1	0	0	...	3,00
Schulze Niehues	11	0	1	...	2,95
Westphal	...	...	...	...	...
Borgmann	8	1	1	...	3,31
Hemmerich	8	2	4	...	2,83
Hoffmeier	11	0	5	...	2,86
Schauerte	12	1	1	...	3,17
Scherder	10	0	2	...	2,90
Ter Horst	1	0	1	...	4,00
Ziegele	4	1	1	...	3,50
Daube	8	0	1	...	2,63
Deters	7	5	2	...	2,83
Farrona Pulido	4	1	3	...	2,88
Holtby	11	1	7	...	3,00
Klann	5	3	3	...	3,50
Kloth	1	0	1	...	...
Kwadwo	...	...	...	...	...
Remberg	12	1	2	...	2,71
Schwadorf	7	3	2	...	2,58
Teklab	11	2	3	...	3,19
Thiel	8	0	5	...	3,30
Bindemann	7	1	7	...	3,67
Dahlke	9	2	3	...	3,50
Langlitz	7	2	1	...	3,29
Schacht	1	0	1	...	...
Wegkamp	12	4	2	...	3,25

Ergebnisse

12. Spieltag

Düsseldorf II - Schalke II **5:1** (2:0)

Ahlen - 1. FC Köln II **2:6** (2:3)

Wegberg-B. - M'Gladbach II **1:0** (1:0)

Rödinghausen - Aachen **1:1** (0:0)

Lotte - Bonn **0:2** (0:1)

Homburg - Münster **2:2** (2:1)

F. Köln - Lippstadt **4:2** (2:2)

Wuppertal - Oberhausen **1:1** (0:0)

Straelen - Uerdingen **2:0** (0:0)

Essen - Wiedenbrück **0:0** (0:0)

Nächstes Spiel - 22.10.

Bonn - Münster Fr., 19:30

Torjäger

Spieler	Verein	Tore
Dietz	1. FC Köln	10
Kreyer	Oberhausen	8
Kader	Straelen	7
Marquet	F. Köln	7

Tabelle 12. Spieltag

	Sp	S	U	N	Tore	P
1 RW Essen	11	8	2	1	28:9	26
2 Wuppertaler SV	12	6	5	1	20:9	23
3 Fortuna Köln	12	6	5	1	20:10	23
4 RW Oberhausen	11	6	4	1	21:7	22
5 Preußen Münster	12	6	4	2	23:11	22
6 1. FC Köln II	11	7	0	4	29:17	21
7 Fortuna Düsseldorf II	11	6	3	2	22:10	21
Rödinghausen - Aachen	12	6	2	4	18:11	20
8 Bor. M'Gladbach II	12	6	2	4	18:11	20
9 SC Wiedenbrück	11	5	4	2	13:8	19
10 SV Straelen	12	5	3	4	16:17	18
11 SV Lippstadt	12	5	2	5	19:21	17
12 SV Rödinghausen	11	4	2	5	10:14	14
13 FC Schalke 04 II	12	3	3	6	13:20	12
14 RW Ahlen	12	2	6	4	16:25	12
15 Alemannia Aachen	12	2	4	6	11:16	10
16 Bonner SC	12	3	1	8	14:23	10
17 Sportfreunde Lotte	10	3	0	7	7:17	9
18 FC Wegberg-Beeck	12	1	4	7	9:20	7
19 VfB Homburg	12	1	3	8	6:22	6
20 KFC Uerdingen (A)	12	1	3	8	9:37	6

Münsters Team des Tages



Bezirksliga: Gelmer und Wolbeck siegen 0:5 – Aasees freier Fall setzt sich fort

„jau- MÜNSTER. Die Lage bei BW Aasee spitzt sich zu. Der Bezirksligist befindet sich weiter im freien Fall, steht nach dem 0:5 (0:4) am Sonntag gegen den SV Burgsteinfurt auf Platz 15. „Das war katastrophal“, sagte Coach André Kuhlmann nach der fünften Pleite und der dritten Packung (1:5 gegen SC Münster 08, 0:4 gegen den SC Greven) in Serie. Mit „eigener Dummheit“ lud Aasee den Gast ein ums andere Mal zum Toreschießen ein, gleich die ersten zwei Versuchen saßen (9. und 11.). Immerhin hatten die Blau-Weißen auf Burgsteinfurts 3:0 (22.) eine Antwort parat, das vermeintliche 3:1 aber zählte aufgrund einer Abseitsentscheidung nicht. „Der Schiedsrichter hatte auch nicht seinen besten Tag“, meinte Kuhlmann, der für seine Beschwerde nach dem aberkannten Treffer Gelb sah und in Durchgang zwei auch noch Gelb-Rot. Noch vor der Halbzeit stellte Burgsteinfurt auf 4:0, Aasees Youngster Ahmad Khani sah in Minute 70 Rot – für Kuhlmann eine klare Fehlentscheidung. Das 0:5 fiel auch noch (81.). Ganz anders die Gemütslage bei GW Gelmer, und daran hatte Spielertrainer Gerrit Göcking maßgeblichen Anteil. Beim 3:0 (1:0) gegen den SV Mesum II steuerte er die ersten zwei Treffer bei. „Niklaas Houghton hat mir

beide Tore super aufgelegt“, erklärte Gelmers treffsicherer (und bescheidener) Trainer. Nach zäher Anfangsphase bekamen die Grün-Weißen nach und nach mehr Zugriff, Göcking erzielte aus der Distanz das 1:0 (28.), nach einem blitzsauberen Konter in Hälfte zwei ließ er das 2:0 folgen (66.). Den Schlusspunkt setzte Thorsten Schürmann mit seinem „einfach mal gegen fünf Mann ins Dribbling gegangen war“ (Göcking). „Nach der Niederlage letzte Woche tut der Sieg richtig gut“, sagte der Doppeltorschütze. Das gilt zweifelsfrei auch für den VfL Wolbeck, der nach einer turbulenten Partie bei der Hammer SpVg II „zwei Mal tief durchatmen musste“. Mit 5:3 (0:1) endete eine wahre Achterbahnfahrt zugunsten des Teams von Kolja Zeugner. Das einzige Tor in Hälfte eins schoss Hamm (9.), im zweiten Abschnitt dann wurde es wild. Thomas Trippel (47.) und Jonathan Tegtmeier (49.) brachten Wolbeck nach vorne, die HSV II glich aus (53.), Tilo Gadau traf für den VfL (61.). Und auch auf Hamm 3:3 per Strafstoß hatten die Gäste eine Antwort: Trippel traf zum 4:3 (77.), Joker Miles Geske machte mit dem 5:3 alles klar (90.+1.). „Wir haben den Gegner müde gespielt“, meinte Zeugner.



Gebrauchter Tag für Blau-Weiße: Aasee verlor 0:5 gegen Burgsteinfurt, Ahmad Khani sah die Rote Karte. Foto: Peter Leßmann

Blickpunkt Fußball: Westfalenliga

Kinderhaus schlägt Peckeloh 3:1

Erster Heimsieg ist amtlich



Traf zweimal für die Westfalia: Marvin Kehl (rechts), hier gegen Andi Mehmeti

Foto: Peter Leßmann

Von Thomas Austermann

MÜNSTER. Den Makel ist Westfalia Kinderhaus los: In der Fußball-Westfalenliga gab es nach drei Heim-Unentschieden den ersten Dreier, der hochverdient und nach dem Seitenwechsel sehenswert mit 3:1 (1:1) ausfiel gegen einen spielerisch limitierten, aber unverdrossen ackernden Viertletzten SC Peckeloh aus Vermold. Der Mann, der die Qualitäten hat, den Unterschiedsspieler zu verkörpern, sprang in genau diese Rolle. Der 24-jährige Marvin Kehl ragte heraus – auch als Doppeltorschütze. Westfalia nutzte das schnelle 1:0 durch Jendrik Witt (2.) nur unzulänglich. Die Elf wirkte angespannt und ihr mangelte es an Präzision beim letzten oder vorletzten Pass. „Wir mussten ein paar Dinge kurz ansprechen und haben dann das Spiel hinter die Kette des Gegners viel besser praktiziert“, sagte Trainer Holger Möllers, der den schwer bespielbaren Untergrund gar

nicht als Problem beschrieb. Der nach Innenbandschaden wieder genesene Kehl, einst geschult in der Junioren-Bundesliga und erprobt in Oberligaspielen für Neumünster in Schleswig-Holstein, griff ganz vorne an, gemeinsam mit einem kein Stück weniger fleißigen Jendrik Witt. Kehls Schuss parierte Gästekeeper Tom Weber noch, aber den Abstoßer des Ex-Gievenbeckers nicht. Mit Tempo versuchte

Kinderhaus Szenen nachzulegen, wurde nach einem Querschläger durch die Abwehr aber kalt erwischt. SC-Sturmtank Tim Mannek ging aus (10.). Bis Witt nach langem Ball und ausgespieltem Torwart auf und davon war, aber keine Power mehr in den Abschluss legte, dauerte es bis zur 35. Minute. Kehl ließ sich immer wieder fallen, war stets anspielbar und trickreich mit Tempo unterwegs, bis er die Härte

des Zweikampfs nahtlos spürte. Wiederholt wurde Kinderhaus von falschen Abseitsentscheidungen benachteiligt, vor dem 2:1 aber reklamierte der Gast einen ausbleibenden Pfiff. Kehl setzte Felix Ritter ein und lief konsequent durch, um den Doppelpass mit dem 2:1 zu krönen (49.). Westfalias umsichtiger und ballsicherer Abwehrchef Leon Niehues, dem Nick Rensing die körperlich

herausfordernde Arbeit gegen Mannek abnahm, spielte einen feinen langen Ball auf Kehl, der den Freiraum zum 3:1 nutzte (52.). Dieser Doppelschlag also saß. Die moralisch intakten wie fairen Gäste wehrten sich mit ihren Mitteln bis zuletzt. Allein – sie reichen nicht. Außer Zielspieler Mannek versprühte niemand Torgefahr. Möllers brachte Massih Wassey für Witt (60.), der noch mal den Pfosten getroffen hatte, und baute damit „etwas mehr Ruhe am Ball“ ein. Kehl hatte noch eine starke Szene, als er aus der Drehung gut abschloss. Auch Ritter, ebenfalls ein Ex-Gievenbecker, hätte noch treffen können. „Die jungen Kicker brauchen Spiele – dann sieht man auch eine Entwicklung bei denen“, freute sich Möllers. Westfalia: Siegemeyer – Wietzorek, Rensing, Niehues, Lambert, Graberg (73. Alic) – Ritter (90. F. Witt), Schöneberg, Schürmann – Kehl (83. Hake), J. Witt (60. Wassey)

Drei Fragen an ...

Marvin Kehl, Doppeltorschütze von Westfalia Kinderhaus.

Fühlen Sie sich vorne drin gut aufgehoben?

Marvin Kehl: Ich laufe ja oft intuitiv in die Räume und der Trainer lässt mir hier dazu auch alle Freiheiten. Manchmal vergesse ich seine Anweisungen auch. Im Ernst: Den klassischen Zehner gibt es ja

kaum noch heutzutage. Viele Mannschaften setzen auf Angreifer, die dem Ball entgegenkommen. Das versuche ich dann auch.

Warum war das in Halbzeit eins noch nicht erfolgreich?

Kehl: Wir sind eigentlich gut reingekommen, aber das Gegentor war gleich ein Dämpfer. Es fiel aus

dem Nichts und es hat uns spürbar getroffen.

Was genau hat sich dann geändert?

Kehl: Wenn man so schnell trifft, dann holt man sich direkt den Schwung. Wir waren lauter untereinander, im Zweikampf stärker und haben mit den Toren die Kraft gesammelt, die uns getragen hat. -tau-

Drei späte Tore des TuS Hilstrup beim 4:2

Heiße Schlussphase in Ostwestfalen

-afi- MÜNSTER. Nehmerqualitäten hat der TuS Hilstrup in den vergangenen Wochen gleich mehrfach bewiesen. Kinderhaus, Tengern, Freckenhorst (Pokal) – nach Rückschlägen meldeten sich die Jungs von Trainer Christian Hebbeler immer wieder zurück auf dem Grün. So wie am Sonntag beim Gastspiel in Herford. In den Schlussminuten klingelte es gleich dreimal im Kasten der Ostwestfalen: 4:2 gewonnen. Alles gut. „Klar fallen die Tore spät. Aber wir haben das Spiel dominiert. Sind der verdiente Sieger.“ Coach Hebbeler machte keinerlei Anstalten, von einem glücklichen Erfolg zu sprechen. Zu tonangebend agierte der Gast nach der frühen Führung von Nils Johannknecht (4.), der in der 39. Minute mit einer Schulterverletzung ausgewechselt werden

musste. „Extrem überlegen haben wir es mal wieder nicht geschafft, nachzulegen“ – zumindest das monierte der Übungsleiter. Weder Alexander Gockel, noch Luca de Angelis brachten das Leder aussichtsreich unter. Stattdessen fiel nach einem Standard der Ausgleich durch Dennis Simic (29.). Als die überlegenen Hilstrup in der 84. Minute auch noch das 1:2 kassierten (wieder Simic), war das Spiel auf den Kopf gestellt. In einer fulminanten Schlussphase trafen Akil Cömücü (87.), de Angelis (90.+2) und der umtriebige Montasar Hammami (90.+5). TuS Hilstrup: Böcker – Krieger, Gockel, Sammerl (76. Revermann), Finkelmann (61. Stegt) – Bezhaev, Kilinc (74. Herbermann) – Johannknecht (39. Mladenovic), Cömücü, Hammami – de Angelis

Beim 2:2 erste Niederlage abgewendet

Sinsen trotz Gievenbeck Punkt ab

-afi- MÜNSTER. 0:2 nach 54 Minuten hinten – dem 1. FC Gievenbeck drohte am Sonntag beim Gastspiel in Sinsen die erste Niederlage. „Knapp 60 Minuten war das diesmal dürrig“, konstatierte Co-Trainer Klas Tranow. Dann aber wirkte der Gast in den verbleibenden 30 Minuten wie verwandelt. Zwei Treffer sicherten zumindest das Remis. Dass der Ball nach einer mauen ersten Hälfte noch vor dem Gang in die Kabinen in den Gievenbecker Maschen zappelte, war eher dem Zufall geschuldet. In eine flache Flanke grätschte ohne Not Miclas Mende – und das Leder trudelte Richtung Torlinie. Und laut Assistent hatte der Ball auch diese überschritten, bevor ihn Tormann Nico Eschhaus aufnahm. 0:1 (45.). Eine zweifelhafte Entscheidung. Als der Spitzenreiter nach 54 Minuten auch noch das 0:2 (Leon Stöhr) nach einem Standard schläfrig



Glanzkat in der Schlussminute: Nico Eschhaus Foto: Wilfried Hiegemann

kassierte, wankten die Gievenbecker – fielen aber nicht. Der eingewechselte Louis Elias Martin sorgte mit seinem Treffer zum 1:2 (67.) nach feinem Querpass von Jannik Balz für neue Hoffnung im Lager der bislang ungeschlagenen Gäste. Der erfahrene Michael Fromme hielt nach 77 Minuten dann seinen Fuß nach Vorlage von Martin hin: 2:2. Dann war al-

les offen. Eschhaus parierte unmittelbar vor dem Ende einen Schuss von Stöhr, ehe auf der anderen Seite Peter Stüve das 3:2 auf dem Puschchen hatte. Dann war Schluss. 1. FC Gievenbeck: Eschhaus – Paenda (25. Röhe), Beyer, Scherr, Mende, Balz (83. Stüve) – Volmering, Mand – Temme (57. Martin), Keil (67. Fromme), Geisler

Fußball: Erste Niederlage für Harink-Team 2:4 – RWO erwischt Preußens U 19 eiskalt

„Jau- MÜNSTER. Null Punkte, aber um einige Erkenntnisse reicher: So machte sich die U 19 des SC Preußen am Sonntagmittag auf den Heimweg nach Münster. Mit dem 2:4 (0:2) beim zuvor sieglosen Rot-Weiß Oberhausen steckte die Truppe von Tobias Harink die erste Pleite in der A-Junioren-Bundesliga ein.

„Die ersten 20 Minuten haben uns das Genick gebrochen“, meinte der SCP-Coach. Münster mit Profi-Leihgabe Deniz Bindemann, hatte gegen die tiefstehenden Gastgeber zwar mehr vom Spiel, suchte aber immer wieder den Weg durch die Halbräume, die Oberhausen bestens besetzt hatte. Nach Ballgewinn schalteten die Rot-Weißen schnell um, zu schnell für Preußen. Erst stellte Jonathan Mulamba auf 1:0 (14.), vier Minuten später erhöhte Kilian Skolik. „Die Konterabsicherung hat nicht gepasst“, sagte Harink. Seine Elf ließ sich nicht hängen – und vor allem

nicht von RWO anstecken, das mit „allen Mitteln“ (Harink) versuchte, Hektik zu verbreiten. Co-Trainer René Lewejohann sah Gelb-Rot, die Ersatzbälle verschwanden nach und nach. Münsters Joker Alwin Weber aber schob an, zwang Henrik Dier zum Eigentor (61.).

Oberhausen schlug nach einem Standard zurück, Kian Licina traf zum 3:1 (72.). Als auch ein RWO-Spieler Gelb-Rot sah und Paul Wiermer für den SCP verkürzte (90.), wurde es noch mal heiß im Niederrhein-Stadion. Münsters Keeper Kevin Hardensett eilte mit nach vorne, RWO konterte entscheidend zum 4:2 durch Skolik (90.+3). „Wenn wir aus diesem Spiel die richtigen Schlüsse ziehen, bringt es uns voran“, meinte SCP-Coach Harink.

SCP: Hardensett – Amadi, Brodner, Kloth, Bena (88. Hemsing) – Keute, Korte (78. Wiemer) – Bindemann (70. Tchadjobo), Wensing, Schröder – Kaba (52. Weber)

Fußball: Westfalenliga-Sieg in Billerbeck Kesse lässt Wacker ganz spät jubeln



Neele Kesse traf spät für Wacker in Billerbeck. Foto: Wilfried Hiegemann

„Jau- MÜNSTER. Da musste Coach Felix Melchers selbst kurz zurückblicken, kam aber auch zum erfreulichen Ergebnis, dass Wacker Mecklenbecks Frauen mit dem 2:1 (1:0) beim VfL Billerbeck den dritten Sieg in Serie verbucht haben. Das macht Platz vier in der Westfalenliga bei vier Zählern Rückstand auf Spitzenreiter Hauenhorst.

Im Vergleich zur Vorwoche (1:0 gegen Freudenberg) war Melchers aber weniger zufrieden. „Billerbeck hatte in der ersten Halbzeit mehr Biss, war uns willentechisch überlegen. Und wir haben zu unsauber gespielt, hatten viele unnötige Ballverluste“, meinte Wackers Trainer. Trotzdem besorgte Paula Funcke nach Zuspil

von Paula Weber das 1:0 (34.).

Nach dem Seitenwechsel kam Mecklenbeck besser in die Partie, Larissa Duffe und Neele Kesse hatten Chancen aufs 2:0. In Wackers Drangphase aber fiel das 1:1 für Billerbeck, Anna Haberecht netzte ein (76.). „Anschließend haben wir das Spielglück erzwungen, sind ruhig und konzentriert geblieben“, meinte Melchers. Zwei Minuten vor Schluss tankte sich Funcke über außen durch, legte glänzend vor für Kesse, die zum 2:1 für Wacker traf.

Wacker: Krützmann – Krieger, Selle, Schipke (77. Theobald), Bezhaev – Faber (88. Haack) – Geldschläger (90. Funke), Weber – Dircks (66. Duffe), Kesse, Funcke

TuS punktet in Brauweiler

„hen- MÜNSTER. Die Tischtennis-Spielerinnen des TuS Hiltrup haben auf das 0:10 der Vorwoche eine passende Antwort gegeben. Aus der Partie beim TTC Brauweiler nahm der Oberligist beim 5:5 einen Zähler mit, obwohl der TuS nicht einmal geführt hatte. Nachdem die Doppel Antonia Rewer/Miriam Kötter und Melanie Meredig/Frederike Starp sowie im Einzel Meredig verloren hatten, drohte Hiltrup erneut eine Niederlage. Doch Rewer und Starp, die beide jeweils doppelt punkteten, führte den Gast wieder heran. Kötter, die zuletzt gefehlt hatte, steuerte den fünften Zähler bei.

Borussia verliert 4:9

„hen- MÜNSTER. Da war nichts zu holen: Borussia Münster, am Samstag erst zum zweiten Mal in dieser Saison an der Platte, unterlag beim SV Brackwede mit 4:9 und kassierte damit in der NRW-Liga seine erste Niederlage. Die zeichnete sich in den ersten drei Einzeln ab, die Max Kruse, Nico Grohmann und Jeremy Fouillet allesamt verloren. Zuvor hatte nur das Doppel Grohmann/Kruse gepunktet. Der Rückstand erwies als zu schwere Hypothek, auch wenn Dawid Ciosek, Franz Weitkamp und Simon Wächter noch auf 4:5 verkürzten. Doch mehr als drei weitere Satzgewinne sprangen nicht heraus.

Fußball: BSV gewinnt Landesliga-Verfolgerduell gegen Dorsten-Hardt mit 2:0

Kleine-Wilke erlöst Roxel

Von Verena Hagedorn

MÜNSTER. Nachdem der BSV Roxel vergangene Woche spielfrei hatte und dadurch die Tabellenspitze verlor, galt es, den direkten Tabellen-nachbarn Dorsten-Hardt im Verfolgerduell hinter sich zu lassen, um die Spitzenposition zurückzuerobieren. In einer hart umkämpften Partie, in der Roxel eine starke zweite Halbzeit zeigte, gewann der Gastgeber mit 2:0 (0:0).

»Die Jungs haben die beste zweite Halbzeit der Saison abgeliefert.«

Roxel-Coach Oliver Logermann

Beide Teams starteten – obwohl von Verletzungssorgen geplagt – mit offenem Visier. Die Ausgangslage war für beide klar: Drei Punkte sollen her, ein Remis hilft keinem. Den besseren Start erwischte Dorsten, Alexander Brefort (18.) und Ben Beisenbusch (20.) vergaben ihre klaren Chancen auf die Führung nur knapp. Roxel fehlte in dieser Phase die nötige Durchschlagskraft, blieb immer wieder in der gut formierten Dorstener Abwehr hängen. Die erste Möglichkeit für Roxel hatte Florian Bußmann erst in der 38. Minute, als er nach einem Abwehrfehler freistehend an Dorstens Keeper Louis Kriemeyer scheiterte. In der Schlussphase der ersten Hälfte kamen die Gastgeber zwar besser ins Spiel, dennoch musste im zweiten



Ich hab's gemacht: Kai Kleine-Wilke (li.) traf mit einem direkt verwandelten Freistoß spät zur Roxeler Führung. Christoph Lübke – nach der Auswechslung von Patrick Gockel mit der Kapitänbinde – jubelt mit seinem Teamkollegen. Foto: Peter Leßmann

Durchgang eine deutliche Leistungssteigerung her.

Trainer Oliver Logermann stellte um, brachte Adenis Krasniqi und Aljoscha Kotenstede, die sofort für mehr Wirbel im Roxeler Spiel sorgten. Krasniqi hatte dann auch gleich die Chance zur Führung, kam aber an Kriemeyer nicht vorbei (52.). Die Gastgeber dominierten die Partie, ließen Dorsten nun kaum Raum. Erst nach

einer guten Stunde zeigten sich die Gäste mal wieder in der Offensive, Gefahr bestand für Roxels Torhüter Joshua Hermes aber nicht. Zehn Minuten später verpassten Diogo Castro und erneut Krasniqi, ließen die Kaltschnäuzigkeit des verletzten Goalgetters Steffen Hunnewinkel vermissen. Nach 77 Minuten dann aber war es endlich so weit: Kai Kleine-Wilke verwandelte

einen Freistoß direkt zum 1:0. Zwei Minuten später rettet Keeper Hermes mit einer Klasse Parade die Führung. Den Schlusspunkt setzte der bis dahin glücklose Krasniqi mit dem 2:0 (90.+3).

Trainer Logermann war weitestgehend zufrieden, meinte: „Die Chancenerwertung war mangelhaft, genauso wie die erste Hälfte. Nach der Pause haben die Jungs die bis dahin beste

zweite Hälfte der Saison abgeliefert. Jetzt können wir nur kurz regenerieren, bis am Dienstag im Pokal der 1. FC Gievenbeck anreist. Da haben wir richtig Bock drauf und nichts zu verlieren.“

Roxel: Hermes – Sojeva, Lübke, Ziegner, Wessels – Schudzich (87. Goßling), Kleine-Wilke (89. Wesberg), Gockel (46. Kottenstede), Flaßhar – Bußmann (46. Krasniqi), Castro.

Blickpunkt Basketball

2. Bundesliga Pro B: Die WWU Baskets demonstrieren beim 94:72 in Wedel Stärke Genugtuung nach schwieriger Woche



Applaus, Applaus: Trainer Björn Harmsen spendete nach dem klaren 94:72-Erfolg in Wedel seiner Mannschaft Beifall und Lob. Die WWU Baskets sind weiter ungeschlagen. Foto: Wilfried Hiegemann

„hen- MÜNSTER. Betrachtet man die Ausgangslage vor dem wegweisenden Auswärtsspiel der WWU Baskets Münster beim SC Rist Wedel, kann man durchaus zu dem Schluss kommen, dass es sicher schon bessere Vorzeichen gegeben hat. In der Trainingswoche fehlte Kai Hänig weiterhin verletzt, dazu musste Coach Björn Harmsen in den Einheiten auf Joshua Sievers (krank) und Helge Wezorke (Dienstreise) verzichten. Andrej König sprang als Sparringspartner ein, füllte die gelichteten Reihen. Und als dann noch am Samstagmittag die Anreise über die A 1 staubelnd fünfzehn Stunden dauerte und die Baskets erst gut 60 Minuten vor dem Hochball die Steinberghalle erreichten, rundete es die nicht ganz runde Woche ab. „Wenn man nach keiner einfachen Woche so ein Spiel so gewinnt, ist das befriedigend“, sagte Harmsen, der seinen Schützlingen nach dem 94:72 (45:36) kollektiv gute Noten ins Klassenbuch schrieb.

Seine Mannschaft, die ungeschlagen mit vier Siegen die Pro-B-Tabelle anführt, trotzte allen Widrigkeiten, bewahrte nach dem Fehlstart (0:6, 2:8) die Ruhe und lenkte die Partie in die richtigen Bahnen. „Da kann sich ein Spiel auch mal in die andere Richtung entwickeln, kann ein Team mal in einen Rausch kommen. Aber nach der langen Busfahrt haben wir etwas gebraucht, um unseren Rhythmus zu finden, haben dann aber schnell dagegehalten“, sagte Harmsen. Nach 6:13 Minuten übernahm Münster

das Kommando, das 11:13 war der letzte Rückstand, den Ryan Richmond und Andrew Onwuegbuzie mit je fünf Punkten drehten.

Sukzessive bauten die Baskets ihren Vorsprung aus, lagen nach dem Korberfolg von Stefan Weiß zum 37:27 erstmals zweistellig vorne

(17.). Und das trotz der mauer Dreier-Quote – nur drei von 19 Versuchen saßen in den 40 Minuten. „Das hing mit der Verteidigung des Gegners zusammen, die haben es gut gemacht und waren eng an unseren Schützen dran. Aber man kann sich eh nicht immer auf sein Wurf-

glück verlassen, muss auf den Gegner reagieren“, erklärte Harmsen.

Und das taten die Westfalen, die nach dem nahezu ausgeglichenen dritten Viertel (23:22) den Schlussabschnitt zu einer Machtdemonstration nutzten. Defensiv ungemein stark – Münster hielt das Kreativduo Jordan Walker/Jacob Hollatz bei 15 Punkten – und offensiv variabel (sechs Spieler punkteten zweistellig bei einer 70-prozentigen Quote bei Zwei-Punkt-Würfen und einer 91-prozentigen bei Freiwürfen) war die Harmsen-Truppe nicht aufzuhalten. Souverän und äußerst seriös spielten es die Baskets herunter, demoralisierten mit ihrer Konsequenz an beiden Spielfeldenden den SC Rist förmlich. Ein verdienter Sieg, ohne Wenn und Aber.

Zahlen und Fakten

Wedel – WWU Baskets Ergebnis: 72:94 (17:21, 19:24, 22:23, 14:26)
Punkte: Richmond (22), Touray (14), Weiß (13), Günther (11), Wezorke, Onwuegbuzie (je 11/1 Dreier), Grünh (8), Pahnke (4)
Die meisten Rebounds: Touray (8), Richmond (5), Weiß, Grünh, Wezorke (je 4)

Die meisten Assists: Richmond (8), Günther (6),
Die meisten Steals: Weiß, Grünh (je 3), Onwuegbuzie (2)

Fouls: 24:23
Rebounds: 31:33
Turnover: 23:14

Das nächste Spiel: WWU Baskets – BSW Sixers (Sonntag, 16 Uhr)

U 19 kassiert Niederlage

MÜNSTER. Nach dem 75:65 gegen die Sartorius Juniors in der Vorwoche gab es am Sonntag die erste Niederlage für die U 19 des UBC Münster in der NBBL. Und die hatte es in sich – erst in der Verlängerung wurde die Partie beim 93:95 entschieden. „Wir hätten das Spiel durchaus vorher für uns entscheiden können, aber wir haben unterm Strich zu viel liegen gelassen, vor allem in der ersten Hälfte“, bilanzierte Trainer Atilla Göknil, der nach seinem Armbruch auf der Bank von Andrej König vertreten wurde. Er bemängelte zudem zwei überflüssige technische Fouls. 81:81 hieß es am Ende, mit 12:14 hatte Münster in der Extra-Zeit das Nachsehen.

U 16 mit Sieg nach Pleite

„hen- MÜNSTER. Die U 16 des UBC Münster hat sich in der Bundesliga-Saison angemeldet. Am Sonntag gewann das Team von Marsha Owusu Gyamfi mit 86:65 (37:33) gegen die Sartorius Youngsters Göttingen und verbuchte damit im dritten Spiel den ersten Sieg. Einen Tag zuvor hatte Münster in Vechta mit 67:77 (32:42) bei den Young Rasta Dragons verloren, kassierte dabei Mitte des ersten Viertels den vorentscheidenden 4:24-Lauf. Am Sonntag dagegen setzte sich der UBC durch, der in Lennox Groh (32 Zähler) und Leo Kirchoff (21) die besten Werfer sowie in Muhamad-Adel Medford den überragenden Rebounder (19) hatte.

Volleyball

TSC gewinnt emotionales Duell in Hörde

3. Liga ■ 98 Minuten lang beharkten sich der TV Hörde und der TSC Gievenbeck zum Saison-Auftakt – mit dem besseren Ende für den Gast aus Münster, der mit 3:1 (25:23, 23:25, 25:20, 25:23) gewann. „Das war ein harter Kampf mit vielen Emotionen. Vielleicht ein paar zu vielen, das hat dem Spiel nicht gutgetan“, sagte TSC-Coach Michael Spratte. „Das Niveau war nicht überragend, das können wir besser.“ Den Gievenbeckern aber war es am Ende egal,

nach zwei ausgeglichenen Sätzen gestaltete der TSC um den „stabil und gut spielenden“ Regisseur Moritz Lembeck den dritten Durchgang im Endspurt etwas deutlicher. Eine Vorentscheidung aber war das beileibe nicht, der TVH war gewillt, den Tiebreak zu erreichen – und war beim 23:22 auch nahe dran. „Da stand der Satz auf der Kippe“, so Spratte, der mit dem kurz zuvor eingewechselten Luca Bri-rup aber den nötigen frischen Impuls brachte.

Perfekter Einstand für Coach Limpinsel

3. Liga Frauen ■ Diese Premiere kann sich sehen lassen: Beim Debüt von Trainer Constantin Limpinsel gewann der USC Münster II am Sonntag beim TV Eiche Horn Bremen mit 3:0 (25:18, 25:22, 25:20), benötigte für seinen Erfolg lediglich 79 Minuten. „Im Nachhinein kann man immer sagen, dass der Sieg nie in Gefahr war. Aber wir haben schon recht souverän gespielt“, sagte Limpinsel. Ausgeklammert ist dabei einzig die mittlere Phase im zweiten Satz, als Münster einen Vier-Punkt-

te-Vorsprung (15:11) abgab und Bremen beim 20:20 plötzlich auf Augenhöhe sah. Aber angeführt von Ines Bathen, die später zur wertvollsten Spielerin gekürt wurde, war der USC schnell wieder auf der Höhe. „Dass nach so einer langen Wettkampfpause mal so ein Satz dabei ist, ist normal“, meinte Limpinsel, dessen Schützlinge um Libera Pauline Gravermann und Zuspielderin Marieke Zink im dritten Durchgang direkt für klare Verhältnisse (11:3, 18:8) sorgten.

Walkers Verletzung schockt BWA

3. Liga Frauen ■ Das hatten sich die Volleyballerinnen von BW Aasee anders vorgestellt. Mit der Erinnerung an den Auswärtssieg in der Vorsaison war der Drittligist zu Bayer Leverkusen II gereist – und musste die Heimfahrt nach dem 1:3 (25:21, 20:25, 21:25, 15:25) punktlos antreten. Ganz bitter: Mittelblockerin Marie-Christin Walker verletzte sich beim 13:16 im vierten Satz schwer am Knie, musste mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden. „Das war ein ge-

brauchter Nachmittag. Wir drücken Marie die Daumen“, sagte Trainer Kai Anacker. Aasee hatte zuvor einen guten Start erwischt, führte nach dem 25:21 in Satz zwei mit 5:1. „Dann hat sich Bayer besser auf uns eingestellt, wir dagegen haben unsere Angriffe nicht mehr durchbekommen.“ In Abschnitt drei gestaltete BWA bis zum 17:17 das Geschehen offen, war im Schlussthrough über 9:7 bis zum 13:15 in Schlagdistanz – ehe Walkers Verletzung das Team schockte.

Nieberg punktet im Weltcup

-hen-MÜNSTER. Bei der ersten Etappe des diesjährigen Weltcups hat Gerrit Nieberg in Oslo erste Punkte gesammelt. Zwar verpasste der Springreiter des RV St. Hubertus Wolbeck im Sattel von Ben am Sonntag nach einem Abwurf das Stechen, belegte aber mit der Zeit von 72,87 Sekunden den elften Rang – und der bringt dem 28-Jährigen sechs Punkte. Der Sieg ging an den fehlerfreien Niederländer Kevin Jochems mit Turbo vor dem Belgier Pieter Clemens mit Hulde, bester Deutscher wurde Christian Kukuk (Riesenbeck) mit Checker als Fünfter. Elf Stationen sind auf dem Weg zum Finale, das im April in Leipzig ausgetragen wird, angesetzt.

Bereits am Samstagabend hatte Nieberg den Großen Preis (fünf Sterne) bestritten – und musste dabei ebenfalls das Stechen aus der Zuschauerrolle heraus verfolgen. Mit Blues d'Aveline kassierte er vier Strafpunkte und kam beim Sieg des Brasilianers Marlon Mòdolo Zanotelli mit Obora's Chloe auf Rang 16. Auf der Zwei-Sterne-Tour gab es zudem für Nieberg mit Quibelle de la Coeur einen zweiten wie einen 13. Platz, im abschließenden Großen Preis langte es nur zu Rang 27.

Volleyball: „Eine andere Liga“ – Thomsen-Team kassiert beim 0:3 in Baden-Württemberg die erste Saisonpleite

Schwergewicht Stuttgart zeigt dem USC die Grenzen auf

-jau-MÜNSTER. Die beruhigendste Erkenntnis für den USC Münster war am Samstagabend folgende – von Trainerin Lisa Thomsen geäußert: „Zum Glück spielen wir nicht jedes Wochenende gegen Stuttgart.“ Zuvor hatten die Münsteranerinnen in 71 Minuten klar und deutlich ihre Grenzen aufgezeigt bekommen. 0:3 (20:25, 10:25, 13:25) lautete das Resultat. „Stuttgart spielt in einer anderen Liga. Sie haben ein Niveau, das wir mit unserer neu formierten Mannschaft noch nicht spielen können“, meinte Thomsen.

Nachdem beide Teams ihre ersten zwei Partien gewonnen hatten, titulierte Allianz MTV Stuttgart die Begegnung mit dem USC als „Spitzenspiel“. Platz eins gegen

zwei eben. Davon war in der Scharrena vor fast 1500 Zuschauer allerdings nichts zu sehen. Der USC hielt im ersten Satz zwar noch anfangs mit, führte nach zwei Blocks von Juliane Schröder und Marta Hurst gegen Lara Berger mit 8:5, dann aber hatte sich der MTV warmgespielt.

»Ich hatte gehofft, dass wir Stuttgart etwas gefährlicher werden können.«

USC-Trainerin Lisa Thomsen

„Wir waren auch im ersten Satz schon nicht hundertprozentig da“, meinte Thomsen. „Stuttgart hat uns mit vielen Fehlern aber geholfen.“ MTV-Talent Berger (19 Jahre, 1,96 Meter) fand ihren

Rhythmus, auch Mira Todorova und die Ex-Münsteranerin Juliet Lohuis bereiteten dem USC mehr und mehr Kopfzerbrechen. Zudem ging Münster im Aufschlag bewusst Risiko, um Stuttgarts Angriff gar nicht erst ins Tempo kommen zu lassen. Dieser Plan ging nicht auf, am Ende standen für den USC bei 44 Aufschlägen acht Fehler zu Buche. Es passte ins Bild, dass Hurst Satz eins mit einem Fehler von der Linie beendete.

Und dann legte Stuttgart so richtig los. Zuspielderin Julia Nowicka führte hervorragend Regie, überraschte Münster immer wieder mit neuen Varianten. Für den USC war das Spieltempo spürbar zu hoch, der Block kam kaum hinterher – Abwehraktionen zu zweit hatten Seltenheitswert. „Wir waren in jeder Aktion zu spät – im Block und in den Abwehrpositionen. Wenn Stuttgart dich einmal im Klammerngriff hat, lassen sie dich nicht mehr raus“, sagte Thomsen. Hester Jasper behielt den Aufschlag von 6:3 bis 18:3.

Münsters Trainerin machte das Beste draus, verschaffte allen Spielerinnen Einsatzminuten, auch Katerina Valkova mischte nach Knieproblemen erstmals in dieser Saison mit. Thomsen: „Sie fühlt sich fit.“ Trotzdem wurde die Zuspielderin do-



Eine Nummer zu groß für den USC: Stuttgarts Niederländerin Hester Jasper (l.) steigt hoch und lässt es krachen. Megan Barthel (r.) stellt Münsters Block.

Foto: PIX-Sportfotos/Ruffler

Zahlen und Fakten

USC: Maria Schlegel, Barbara Wezorko, Iris Scholten, Marta Hurst, Juliane Schröder, Meghan Barthel, Erika Kildau (Libera) – **eingewechselt:** Nikolina Maros, Katerina Valkova, Sara Dukic, Mia Kirchhoff, Elena Kömmling

Spieldauer: 71 Minuten
Zuschauer: 1457

Satz 1: 3:2, 6:2, 8:5, 8:9,

12:15, 15:19, 19:23, 20:25
Satz 2: 1:3, 3:7, 3:13, 4:19, 8:21, 10:25
Satz 3: 1:3, 2:6, 4:9, 7:11, 7:19, 12:23, 13:25

Wertvollste Spielerinnen: Mira Todorova (Allianz MTV Stuttgart) – Meghan Barthel (USC Münster)

Das nächste Spiel: USC Münster – VC Wiesbaden (Samstag, 19 Uhr)

Boxen: NRW-Finals im Boxzentrum

Ginkel lässt die Fäuste sprechen

Von André Fischer

MÜNSTER. Schweiß und Lederfett liegen in der Luft. In der Boxhalle am Schifffahrter Damm riecht es wie im „Pumakäfig“. Am Eingang hockt Rexhildo Zeneli vom Boxclub Vorwärts Bielefeld. Seinen Cut unter dem linken Auge schreckt er mit einem Kühlleisen ab. Gezeichnet. Bei den NRW-Finals am Samstag und Sonntag fliegen die Fäuste im Minutentakt. Da wird niemand geschont – immerhin geht es

»Ich bin zurück. Viereinhalb Jahre sind eine verdammte lange Zeit.«

NRW-Meister Oliver Ginkel, der viele Jahre studienbedingt pausiert hat

für die A-Klasse-Boxer um das begehrte Ticket zur Deutschen Meisterschaft in Straubing (7. bis 11. Dezember). Und darum, der eigenen Vita Titel hinzuzufügen. Oliver Ginkel vom Boxzentrum Münster gelingt das vorzüglich. Der 24-jährige Schützling von Stützpunkttrainer Farid Vatanparast darf sich seit Sonntagmittag in der Klasse bis 80 Kilogramm NRW-Champ nennen.

„Das war ein knapper Fight – und am Ende eine Sache des Willens.“ Ginkel wirkt erschöpft, holt nach seinem Erfolg nach Punkten gegen Serhat Parlak (Schwarz-Weiß Westende Hamborn) tief Luft. Und sagt: „Dafür, dass ich viereinhalb Jahre raus war, ist das doch ganz okay.“ Für sein Psychologiestudium an der Uni ließ er einst den Boxsport mehr oder weniger sausen. „In einer Nacht- und Nebelaktion“, erinnert sich sein Mentor Vatanparast. „Das hat mich damals schon geärgert, zumal wir viel Zeit investiert haben.“ Mittlerweile arbeiten die beiden seit sechs Monaten wieder zusammen –



Hoch her ging es bei den NRW-Finals im Boxzentrum am Schifffahrter Damm – Zuschauer waren nicht zugelassen.

Fotos: André Fischer



Unmittelbar nach seinem Ausrutscher wieder auf den Beinen: Ali Dakroub – dann war unerklärlicherweise Schluss.

und diese Liaison trägt erste Früchte.

Das Urteil der Kampfrichter an sich akzeptiert derweil Gregory Tolkovets nicht. „Was ist hier los?“, fragt der Förderer von Parlak, der gleichfalls am Bundesstützpunkt in Köln arbeitet. Er sieht seinen Mann klar vor. „Wenn nicht, bin ich in diesem Sport falsch.“ Sein Gegenüber Vatanparast stellt klar: „Runde eins und drei hat Oliver gewonnen, die zweite verloren. Da gibt es keinerlei Zweifel. Fertig.“

Ja, auch in der Faustkämpferszene gibt es sie, die hitz-

gen Diskussionen und Dispute. So wie einen Tag zuvor, als Ali Dakroub (Boxzentrum) im Superschwergewicht (über 92 Kilogramm) gegen Samuel Samson Adefolabi (MBR Hamm) in den Ring steigt. Nachdem der 25-jährige Münsteraner in Runde eins angezählt wird, rutscht er unmittelbar vor dem Gong weg, geht ohne Schlägeinwirkung zu Boden. Springt sofort wieder auf, will weiterboxen – und wird durch den Ringrichter jäh in seinem Eifer unterbrochen. Abbruch. „Ich habe das nicht wahrgenommen, dass es

überbei ist. Ich bin ausgewichen und weggerutscht, das war alles, ich bin sehr enttäuscht“, gibt Dakroub einen Einblick in sein Inneres. Das Urteil ist gültig, auch wenn Münster Protest einlegt. Aber auch der NRW-Verband zeigt sich ob der Unstimmigkeiten einsichtig, drückt dem Münsteraner die Fahrkarte zur DM in die Hand. Ebenfalls in Straubing sind



NRW-Champ: Oliver Ginkel (links) aus dem Boxzentrum und sein Mentor Farid Vatanparast.

Patrick Walfort und Samuel Gasoyan (bis 92 Kilogramm) dabei, genau wie Marcel Lapke in der Gewichtsklasse bis 71 Kilogramm. ► Deutscher U-17-Meister ist seit Samstag Uzun Kahraman aus dem heimischen Boxzentrum. Bei den Titelkämpfen in Wittenburg (Mecklenburg-Vorpommern) besiegte er Dominik Weinbinder (MV) mit 3:2.

Patrick Walfort und Samuel Gasoyan (bis 92 Kilogramm) dabei, genau wie Marcel Lapke in der Gewichtsklasse bis 71 Kilogramm.

► Deutscher U-17-Meister ist seit Samstag Uzun Kahraman aus dem heimischen Boxzentrum. Bei den Titelkämpfen in Wittenburg (Mecklenburg-Vorpommern) besiegte er Dominik Weinbinder (MV) mit 3:2.



Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem du einst so froh geschaffst.
Du siehst die Blumen nicht mehr blühen,
weil der Tod dir nahm die Kraft.
Was du aus Liebe uns gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an dir verloren,
dass wissen wir nur ganz allein.

Maria Wördemann

geb. Brüske

* 21. Mai 1922 † 13. Oktober 2021

In unseren Herzen wirst du weiterleben.

Karl und Hildegard
Elisabeth
Ulla
Hubert und Steffi
Ludger und Margret
Annette und Markus
Doris und Lothar
15 Enkel und 18 Urenkel

48346 Ostbevern, Brock 15

Die Trauerfeier ist am Mittwoch, dem 20. Oktober 2021,
um 14.30 Uhr in der Friedhofskapelle in Ostbevern,
Westbeverner Straße, anschließend ist die Beisetzung auf
dem Friedhof. Es gilt die 3-G-Regel in der Friedhofskapelle.

Ein besonderer Dank für die liebevolle Betreuung gilt
dem Seniorenzentrum St. Anna und Dr. Walbelder.



Gedanken an Markus

Viel zu wenig mit Dir gemacht,
trotzdem viel Spaß gehabt und gelacht.

Hast immer Freude und Frohsinn in unsere Herzen gebracht,
warst da, wenn man Dich brauchte, ob Tag, ob Nacht.

Man könnte noch so viel schreiben,
die schönen Gedanken an Dich bleiben,
Sohn, kleiner Bruder, Schwager, Onkel und guter Freund.

Du hast in jedem von uns ein Stück von Dir hinterlassen.
Das macht Dich in unseren Herzen unvergessen.



Anzeigenschluss

Ausgabe	Termin
Montag	Freitag, 13:00 Uhr
Dienstag - Freitag	Täglich, 10:30 Uhr
Samstag	Donnerstag, 16:00 Uhr
Stellenanzeigen und Heiraten/Bekanntschäften	Donnerstag, 10:30 Uhr
Familienanzeigen	Täglich, 13:00 Uhr

Telefon 0251.690-6000 . Telefax 0251.690-6001

Nebenbeschäftigungs- gesuche

Dekorateurin näht Gardinen, Kissen, bespannt u. repariert Möbel, Sitze, Sitzelemente, Platten u.a. Dinge mit Stoff. ☎ 02504/3148.

Kaufgesuche

Bares für Rares! Kaufe Pelze von 500-6000€, Näh-Schreibmasch., Garderobe, Gobelinbilder, Porzellan, Puppen, Münzen, Schmuck, Taschen, Zahngold, Frau Renz % 0178/4634993



Hilft.



Hilft weiter.

Wir helfen in Ländern wie
Burkina Faso beim Bau von
Brunnen. Denn wer sich
selbst versorgen kann, führt
ein Leben in Würde. **bro-
tuer-die-weit.de/wasser**



Würde für den Menschen.

Mitglied der actalliance

Kino/Theater/Konzert

Kinoprogramm

Präsentiert vom Magazin für
Kinokultur in Münster:

18.10. — 20.10.2021

films



MUSIK-DOKU

Mi 20.10. | 20:15 Uhr
TOM PETTY
SOMEWHERE YOU FEEL FREE

Die Entstehung seines preis-
gekrönten Albums „Wildflowers“

Schlaftheater
KINOKULTUR SEIT 1993

Tickets, Infos & mehr: cineplex.de/muenster

CINEPLEX
MÜNSTER

Alberslöher Weg 14
Tel. 0251-98712333
(Mo-Fr 14-19 Uhr)

MO DI MI
18.10. 19.10. 20.10.

The Last Duel NEU | FSK 16 | 153'	engl. DMU	17:40	17:40	17:40
		20:30	20:30	20:45
The Ice Road NEU | FSK 16 | 109'	engl. DMU	16:20	16:20	17:40
		21:00	21:00	21:00
Es ist nur eine Phase, Hase NEU | FSK 12 | 105'		15:00	15:00	15:10
		19:00	19:00	19:00
Boss Baby: Schluss mit Kindergarten NEU | FSK 6 | 107'	D-BOX ATMOS	14:30	14:30	14:30
		17:30	17:30	17:30
Die Schule der magischen Tiere NEU | FSK 0 | 93'		14:50	14:50	14:50
		17:10	17:10	17:10
Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee | 6 | 94'		14:40	14:40	15:00
After Love | FSK 12 | 99'		15:15	15:15	
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings | 12 | 133'		16:45	16:45	16:45
Dune FSK 12 | 156'	D-BOX ATMOS engl. OVU	15:20	15:20	17:00
		19:45	19:45	19:45
Hinterland | FSK 16 | 99'		21:30	21:30	
James Bond 007: Keine Zeit zu sterben FSK 12 | 164'		19:30	19:30	15:20
		20:00	20:00	19:30
		20:00	20:00	20:00
		15:20	15:20	16:30
		16:30	16:30	16:30
		19:00	19:00	19:00
		20:15	20:15	20:15
	engl. DMU engl. OVU	17:00	17:00	17:15
		20:45	20:45	
Sneak Preview		20:45		
So weit - Der Film | FSK 0 | 77' | Fernweh				20:15
Venom: Let There Be Carnage NEU | 97' | Preview	3D D-BOX ATMOS engl. OVU			20:30
				21:30
Kino für Kinder:				
Paw Patrol - Der Kinofilm | FSK 0 | 86'		14:40	14:40	14:40
Ostwind - Der große Orkan | FSK 0 | 102'			15:15	
Hilfe, ich hab meine Freunde geschrupft | 0 | 97'				15:00

Schlaftheater

Melchersstraße 81
Tel. 0251-98712333
(Mo-Fr 14-19 Uhr)

MO DI MI
18.10. 19.10. 20.10.

Auf alles, was uns glücklich macht NEU | FSK 12 | 135'	ital. DMU	17:00	17:10	
		20:00	20:10	20:30
Résistance - Widerstand NEU | FSK 12 | 122'	engl. DMU	20:15	20:20	20:50
Töchter | FSK 12 | 122'		17:00	17:20	
Schachnovelle | FSK 12 | 112'		19:45	20:00	
The Father | FSK 6 | 98'	engl. DMU		17:30	17:50
Hinter den Schlagzeilen | FSK 6 | 88'		18:00		
Fabian oder der Gang vor die Hunde FSK 12 | 178' | mit Pause | Dt. Filmpreis				17:00
Tom Petty, Somewhere You Feel Free: The Making of Wildflowers | FSK 16 | 105' | Musik-Doku	engl. DMU			20:15

39. KinderFilmFest Münster

17. - 24. Oktober 2021 täglich im Schlaftheater www.kifi.de

OCINEMA
& Kurbelkiste

Warendorfer Straße 47
48145 Münster
Tel. 0251-30 300

MO DI MI
18.10. 19.10. 20.10.

Supernova NEU | FSK 12 | 95'	engl. DMU	16:45	16:45	15:30
		20:30	20:30	20:00
Dear Future Children NEU | FSK 12 | 92'	mehrspr. DMU		18:30	17:45
Endlich Tacheles | NEU | 104'		18:00		17:00
Die Unbeugsamen | FSK 0 | 104'		16:10	16:10	16:10
Der wilde Wald | FSK 0 | 92'		15:55	15:55	
Nowhere Special | FSK 6 | 96'	engl. DMU	19:00	19:00	19:30
Je suis Karl | FSK 12 | 126'				20:50
Helden der Wahrscheinlichkeit | 16 | 116'		20:50	20:50	
Ivie wie Ivie | FSK 12 | 117'				
Titane | FSK 16 | 108'		21:15	21:15	21:45
#Female Pleasure FSK 12 | 97' | Die Linse	mehrspr. DMU	18:30		
Die Spielwütigen | FSK 0 | 108' | Die Linse				18:30
Sneak Preview	DMU			22:15
Kino für Kinder:				
Die fabelhafte Reise der Marona | 0 | 92'				15:00

Anspruchsvolle Anregungen zur Selbstfindung



Lydia Fechner
Wolfgang Gutberlet
Johanna Hueck
Harald Schwaetzer
**WERDE
BUCH1**
Denkwanderung zur
Selbsterkenntnis
168 Seiten
kart. mit Gummiband
ISBN 978-3-402-24684-9
19,80 EUR



Lydia Fechner
Wolfgang Gutberlet
Johanna Hueck
Harald Schwaetzer
**WERDE
BUCH2**
Ich und Wir:
Polarität und Steigerung
288 Seiten
kart. mit Gummiband
ISBN 978-3-402-24787-7
19,80 EUR

Dieses Buch lädt ein, einen praktischen Denkweg zu wandern, auf dem Sie Einsicht gewinnen in Ihr eigenes Menschenbild, dessen Schatten und Chancen; Sie lernen, es selbst aktiv immer wieder neu zu erzeugen - um aus Einsicht verantwortlich handeln zu können. So entsteht statt gegebener, fester Vorstellungen ein lebendiger Vollzug eines geistesgegenwärtigen Denkens.

Der Mensch lebt wesensmäßig in und aus Beziehungen. Der zweite Band des Werdebuchs widmet sich dem Thema der Gemeinschaftsbildung. Er blickt auf die Aktualität der Gemeinschaftsfrage heute, deren grundlegende Voraussetzungen und auf die Zukunftsfragen, die sich daraus ergeben. In einem Gespräch mit der mitteleuropäischen Geistesgeschichte entfaltet das Autorenteam die Aufgabe der Individualität im Übergang zu unterschiedlichen Formen von Gemeinschaft und macht diese für die Lebenspraxis wahrnehmbar. Wie bereits im Werdebuch 1 wird auch hier zur praktischen Auseinandersetzung mit dem Thema Gemeinschaft angeregt. Zahlreiche Übungen und Hinweise laden dazu ein, die Gedanken im Alltag wirksam werden zu lassen.

Erhältlich in ausgewählten Buchhandlungen, in der WN-Geschäftsstelle am Picassoplatz 3 in Münster oder direkt über den Aschendorff Verlag:
Tel.: 0251 . 690-91 30 01 // Fax: 0251 . 690-80 30 90 // Mail: buchverlag@aschendorff.de
oder über unseren Webshop: www.aschendorff-buchverlag.de

300 Jahre
Aschendorff



immer
vor Ort

mit Ihrer
Tageszeitung

ZGM Zeitungsgruppe
Münsterland

© iStockphoto.com